

DEUTSCHES THEATER-LEXIKON

BAND 6

DEUTSCHES THEATER-LEXIKON

BIOGRAPHISCHES
UND BIBLIOGRAPHISCHES HANDBUCH

BEGRÜNDET VON
WILHELM KOSCH

FORTGEFÜHRT VON
INGRID BIGLER-MARSCHALL

SECHSTER BAND
WEISBROD-WOLANSKY

2008

K · G · SAUR VERLAG ZÜRICH UND MÜNCHEN

Bibliographische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.ddb.de> abrufbar



Gedruckt auf säurefreiem Papier

Alle Rechte vorbehalten / All Rights Strictly Reserved
K.G. Saur Verlag Zürich und München, 2008
Ein Imprint der Walter de Gruyter GmbH & Co. KG
Satz: bsix information exchange GmbH, Braunschweig
Druck / Binden: Strauss GmbH, Mörlenbach
ISBN 978-3-908255-46-8

VORWORT

Das Deutsche Theater-Lexikon wurde von Wilhelm Kosch begründet. Bis zu seinem Tod im Jahre 1960 erschienen 2 Bände (A-Pallenberg), dann wurde es von Hanspeter Bannwitz fortgesetzt. Er verfaßte zwischen 1965 und 1971 die ersten 3 Lieferungen des 3. Bandes.

Im Jahre 1988 habe ich die Fortführung des Lexikons übernommen. 1992 konnte ich Band 3 abschließen, 1998 erschien Band 4 und 2004 Band 5. Da der 1. Band 1953 veröffentlicht wurde, fehlen in den ersten Bänden zwangsläufig prominente Künstler.

Bei meiner Arbeit halte ich mich weitgehend an die Richtlinien von Kosch, doch habe ich den Umfang der Literaturangaben in den Artikeln stark erweitert.

Hauptschwierigkeit bei der Arbeit ist die Beschaffung konkreter, insbesondere biographischer Angaben; so erklärt sich, daß einzelne Bühnenschaffende nicht berücksichtigt werden konnten. Grundlage der Nomenklatur ist das zweibändige Werk von Paul S. Ulrich. Alle dort vorkommenden Namen habe ich überprüft und dann aufgenommen, sofern ich zusätzliche Angaben finden konnte. Ich habe auf die Auflistung der Rollenporträts zugunsten der ausführlichen Literaturangaben verzichtet; anhand dieser Angaben kann der Benutzer selbst eine Übersicht über die gespielten Rollen gewinnen. Bei einigen Sängern sind Rollenporträts angeführt, wenn es sich um bedeutende Uraufführungen handelt.

Komponisten und Schriftsteller wurden im allgemeinen nur aufgenommen, wenn sie vorwiegend für die Bühne gearbeitet haben oder wenn ihr Werk theatergeschichtlich von besonderer Bedeutung ist. Zurückhaltung in diesem Teil erlauben die schon greifbaren einschlägigen Literatur- und Musiklexika.

Einige Artikel entstanden aus der Verpflichtung, Verweise aus früheren Lieferungen einzulösen.

Die Literaturangaben beschränken sich bei den großen Artikeln auf eine Auswahl, wobei der Schwerpunkt auf den letzten 20 bis 25 Jahren liegt.

Bei musikalischen Bühnenwerken habe ich – soweit nachprüfbar – jeweils Datum und Ort der Uraufführung angegeben. Bei Sprechstücken fehlen vielfach die entsprechenden Daten, und so habe ich das Entstehungs- oder Druckjahr angeführt.

Die einzelnen Lieferungen dieses Bandes sind innerhalb eines Zeitraumes von vier Jahren erschienen.

Ingrid Bigler-Marschall

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ADB	Allgemeine Deutsche Biographie, 55 Bände u. 1 Registerband, Berlin 1875 — 1912.
Auf.	Auflage
Ausg.	Ausgabe
Ausw.	Auswahl
Bd., Bde.	Band, Bände
bearb.	bearbeitet
Biogr.	Biographie
Biogr. Jb.	Biographisches Jahrbuch u. Deutscher Nekrolog, herausgegeben von A. Bettelheim, 18 Bände, Berlin 1897 — 1917, Fortsetzung u. d. T.: Deutsches Biographisches Jahrbuch, Stuttgart Berlin 1925 — 1932.
Blum	Allgemeines Theater-Lexikon oder Encyclopädie alles Wissenswerthen für Bühnenkünstler, Dilettanten und Theaterfreunde unter Mitwirkung der sachkundigsten Schriftsteller Deutschlands, herausgegeben von R. Blum, K. Herloßsohn, H. Marggraff, 7 Bände (7. Bd. mit Nachtrag), Altenburg 1840 — 46.
Bosl, Bayer. Biogr.	Bosls bayerische Biographie: 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, herausgegeben von K. Bosl, Regensburg 1983. Ergänzungsband, Regensburg 1988.
bzw.	beziehungsweise
d. Ä.	der Ältere
dems.	demselben
ders.	derselbe
d. i.	das ist
dies.	dieselbe(n)
Diss.	Dissertation
d. J.	der Jüngere
DLL	Deutsches Literatur-Lexikon. Biographisch und Bibliographisches Handbuch. 3., völlig neu bearbeitete Aufl., Bern 1968 ff.
Dr.	Drama
dt.	deutsch(e)
Dtl.	Deutschland
EA	Erstaufführung
ebd.	ebenda
eigentl.	eigentlich
Eisenberg	L. Eisenberg, Großes Biographisches Lexikon der deutschen Bühne im 19. Jahrhundert, Leipzig 1903.
Erg.bd.	Ergänzungsband
erw.	erweitert
Flüggen	O. G. Flüggen, Biographisches Bühnen-Lexikon der Deutschen Theater. Von Beginn der deutschen Schauspielkunst bis zur Gegenwart. 1. (einziger) Jahrgang München 1892.
FS	Festschrift, Festgabe
Galerie	Galerie von teutschen Schauspielern und Schauspielerinnen nebst J. F. Schinks Zusätzen und Berichtigungen. Mit Einleitung und Anmerkung herausgegeben von R. M. Werner, Berlin 1910.
geb.	geboren
Geb.tag	Geburtstag
gelegentl.	gelegentlich
gen.	genannt
gest.	gestorben
GI	Generalintendant
GMD	Generalmusikdirektor

Hdb. Exiltheater	Handbuch des deutschsprachigen Exiltheaters 1933–1945. Biographisches Lexikon der Theaterkünstler von F. Trapp, B. Schrader, D. Wenk, I. Maaß, 2 Teile, München 1999.
hg., Hg.	herausgegeben (von), Herausgeber(in)
hist.	historisch
Huber	H. J. Huber, Langen Müller's Schauspieler Lexikon der Gegenwart. Deutschland Österreich Schweiz, München Wien 1986.
Jansa	F. Jansa, Deutsche Tonkünstler u. Musiker in Wort und Bild, 2. Ausgabe, Leipzig 1911.
Jh.	Jahrhundert
Kabarett-Lex.	K. Budzinski u. R. Hippen, Metzler-Kabarett-Lexikon, Stuttgart Weimar 1996.
Katalog	Katalog der Portrait-Sammlung der k. u. k. General-Intendanz der k. k. Hoftheater. Zugleich ein biographisches Hilfsbuch auf dem Gebiet von Theater und Musik. 1 — 3 Abteilung, Wien 1892 — 94.
KLG	Kritisches Lexikon zur deutschsprachigen Gegenwartsliteratur, herausgegeben von H. L. Arnold, München 1978 ff.
Kom.	Komödie
Kürschner	Kürschners Biographisches Theater-Handbuch. Schauspiel, Oper, Film, Rundfunk. Deutschland, Österreich, Schweiz. Herausgegeben von H. A. Frenzel u. H. J. Moser, Berlin 1956.
Kutsch-Riemens	K. J. Kutsch, L. Riemens, Großes Sängerlexikon. Unter Mitwirkung von H. Rost (3. erweiterte Auflage) 7 Bände, Bern u. München 1997 — 2002.
Lex.	Lexikon
LP	Langspielplatte(n)
Lsp.	Lustspiel(e)
LThInt	J. Ch. Trilse-Finkelstein, K. Hammer, Lexikon Theater International, Berlin 1995.
Mad.	Madame
MD	Musikdirektor
MGG	Die Musik in Geschichte und Gegenwart. Allgemeine Enzyklopädie der Musik, 14 Bände, 2 Supplement-Bände u. 1 Registerband, Kassel 1949 — 86.
MGG ²	Musik in Geschichte und Gegenwart (2., neubearbeitete Ausgabe, herausgegeben von L. Finscher) Sachteil in 10 Bänden, Kassel 1994 — 1999. — Personenteil, 17 Bände u. Supplement, ebd. 1999 — 2008.
Mitarb.	Mitarbeit(er)
mögl.	möglich
Nachtr.	Nachtrag
NF	Neue Folge
NN	Neuer Nekrolog der Deutschen, 30 Bände, Ilmenau, später Weimar 1824 — 54.
Nr.	Nummer
ÖM	Österreichisches Musiklexikon, Online-Version
Öst., öst.	Österreich, österreichisch
Pies	E. Pies, Prinzipale. Zur Genealogie des deutschsprachigen Berufstheaters vom 17. bis 19. Jahrhundert, Ratingen usw. 1973.
Prof.	Professor
Ps.	Pseudonym
Reclams dt. Filmlex.	H. Holba, G. Knorr, P. Spiegel, Reclams deutsches Filmlexikon. Filmkünstler aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, Stuttgart 1984.
Red.	Redaktion
Reden-Esbeck	F. J. Freiherr von Reden-Esbeck, Deutsches Bühnen-Lexikon. Das Leben und Wirken aller hervorragenden Bühnen-Leiter und Künstler von Beginn der Schauspielkunst bis zur Gegenwart. Band 1: A — L (mehr nicht erschienen) Eichstätt u. Stuttgart 1879.
Reichow-Hanisch	J. Reichow, M. Hanisch, Filmschauspieler A — Z (erweiterte u. erheblich ergänzte 6. Auflage), Berlin 1987.

Riemann	Riemann Musiklexikon. Personenteil, herausgegeben von W. Gurlitt, 2 Bände, 12. Auflage, Mainz 1959. Sachteil 1967. – 2 Ergänzungsbände, herausgegeben von C. Dahlhaus, Mainz 1972.
Rischbieter	Theater-Lexikon. Herausgegeben von H. Rischbieter, Zürich u. Schwäbisch Hall 1983.
Rub	Das Burgtheater. Statistischer Rückblick auf die Tätigkeit und die Personalverhältnisse während der Zeit vom 8. April 1776 bis 1. Januar 1913. Gelegentlich des 25jährigen Bestehens des neuen Hauses am 14. Oktober 1913, zusammengestellt von O. Rub. Mit einem Geleitwort von H. Thimig. Ein theaterhistorisches Nachschlagebuch, Wien 1913.
s.	siehe
Schausp.	Schauspiel
Schw.	Schwank
Seeger	H. Seeger, Opernlexikon. 3., erweiterte Auflage, Wilhelmshaven 1987.
Singsp.	Singspiel
sog.	sogenannt
Sucher ²	Theaterlexikon. Autoren, Regisseure, Schauspieler, Dramaturgen, Bühnenbildner, Kritiker. Herausgegeben von C. Bernd Sucher, (völlig Neubearbeitete u. erweiterte Auflage) München 1999.
Sucher II	Theaterlexikon, Band 2. Epochen, Ensembles, Figuren, Spielformen, Begriffe, Theorien. Herausgegeben von C. Bernd Sucher, München 1996.
Suter	P. Suter, Sänger-Lexikon. Sängerinnen und Sänger in der Schweiz von 1900 bis heute, Zürich 1989.
TdS	Theaterlexikon der Schweiz (herausgegeben von A. Kotte, Chefredaktion: S. Gojan) 3 Bände, Zürich 2005.
Theaterlex.	Ch. Trilse, K. Hammer, R. Kabel, Theaterlexikon, Berlin 1977.
Tl., Tle.	Teil, Teile
Tr.	Tragödie, Trauerspiel
u.	und
u. a.	und andere; unter anderem
UA	Uraufführung
überarb.	überarbeitet(e)
übers.	übersetzt
u. d. T.	unter dem Titel
Ulrich BV	P. S. Ulrich, Biographisches Verzeichnis für Theater, Tanz u. Musik. Fundstellennachweis aus deutschsprachigen Nachschlagewerken und Jahrbüchern, 2 Bde., Berlin 1997.
unbek.	unbekannt
Univ.	Universität
veränd.	veränderte
verb.	verbesserte
verh.	verheiratet(e)
versch.	verschieden(e, es)
vgl.	vergleiche
Wurzbach	C. von Wurzbach, Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, 60 Bände, Wien 1856 — 91.
zus.	zusammen

Die in der Literatur zitierten Theaterzeitschriften nach Titel, Heftnummer und Jahr:

Bühne	Bühne (bis 1982 u. d. T. Die Bühne), Wien, Jahrgang 1, 1958 ff.
Die dt. Bühne	Die deutsche Bühne, Jahrgang 1, 1909 ff.
Opernwelt	Opernwelt, Jahrgang 1, 1960 ff.
Theater der Zeit	Theater der Zeit, Berlin, Jahrgang 1, 1946 ff.
Theater heute	Theater heute, Jahrgang 1, 1960 ff.

Weisbrod, Vera, geb. 1978 Herdecke/Nordrhein-Westfalen; Schauspielerin. Absolvierte das Max-Reinhardt-Seminar in Wien, während des Studiums erste Auftritte auf der Studiobühne des Seminars u. im Schloßtheater Schönbrunn. Dann bei den Schloßfestspielen in Neersen, am Theater in Göttingen u. ab 2003 Mitglied des Schauspielensembles in Kiel, in der Saison 2005/06 nur mehr als Gast.

Weise, Albert s. Weise, Julius Albert.

Weise, Alberta s. Puttkammer, Alberta von.

Weise, Alexander, geb. 1974 Datteln/Nordrhein-Westfalen; Schauspieler. Studierte Germanistik in Münster u. besuchte 1997–2001 die Schauspielschule in Bochum, 1999–2001 am Schauspielhaus Bochum, 2001–04 an den Vereinigten Bühnen Graz, 2005/06 am Staatstheater Kassel.

Weise, Christian (Ps. Sigmund Gleichviel(e), Catharinus Civilis, Orontes, Tarquinius Eatulus é Xardo), geb. 30. 4. 1642 Zittau/Oberlausitz, gest. 17. 10. 1708 ebd.; Dramatiker. Sohn von Elias W., Lehrer an der Zittauer Lateinschule, die auch W. besuchte. Er lernte schon früh Latein u. Griechisch, mit neun Jahren erstanden seine ersten Verse. Ab 1660 studierte er Theologie an der Univ. in Leipzig, daneben hörte er Vorlesungen u. a. aus Rechtswissenschaft, Geschichte, Staatslehre u. Naturwissenschaft, 1661 Baccalaureus, 1663 Magister. Danach hielt er in Leipzig Privatvorlesungen in Politik, Geschichte, Rhetorik u. Poesie, daneben schrieb er bis zu zehn Gedichte pro Tag. Trotz zweier Disputationen (1668) wurde er nicht in die Fakultät aufgenommen u. verließ daher Leipzig. 1668–70 Sekretär beim Minister Simon Philipp von Leiningen in Halle, dann kurze Zeit in Helmstedt, 1670 Hofmeister beim Baron Gustav Adolf von der Schulenburg in Amfort/Magdeburg, im Sommer desselben Jahres Professor für Politik, Rhetorik u. Poesie am Gymnasium illustre Augusteum in Weißenfels. Ab 1678 Rektor am Gymnasium in Zittau, 1708 mußte er krankheitsbedingt die Stelle aufgeben. In Zittau leitete er die alljährlich stattfindenden Schulaufführungen. Seine Vorgänger inszenierten Dramen versch. Autoren, er schrieb alle Stücke selbst. Die Aufführungen fanden bis 1685 in der Fastnachtswoche, ab 1685 im Herbst statt. Gespielt wurde jeweils an drei aufeinanderfolgenden Tagen: am ersten Tag ein geistliches

Spiel, am zweiten ein historisches Spiel u. am dritten Tag eine Komödie. Ort der Aufführungen war meistens die Rathausbühne. Die Musik der vokalen u. instrumentalen Einlagen, Vor-, Zwischen- u. Nachspiele zu den Stücken komponierte anfangs Moritz Edelmann u. ab 1682 sein Nachfolger Johann Krieger. W. selbst spielte Flöte, Laute, Clavichord, Orgel u. betätigte sich auch als Sänger. – Er schrieb in lateinischer Sprache Abhandlungen, Schulbücher, Reden u. Disputationen. In deutscher Sprache verfaßte er Lehrbücher, Romane, Gedichte und Dramen. Die Zahl der Stücke ist nicht überliefert, es dürfte sich um mehr oder weniger 60 handeln, die zum Teil aber verloren sind, ein Teil erschien im Druck.

Werke (nur für die Bühne; ab 1678 UA-Ort Zittau – die Schreibung der Titel entspricht teilweise denen in den gedruckten Fassungen): Die betrübte und getröstete Galathee. Sangspiel, UA 1664 Leipzig; Die triumphirende Keuschheit, UA vor 1668 (Ort?); Aufführung des also genannten Heiligen Christ, UA 1675 (?); Complimentierkomödie, UA 1677 Görlitz; Der Tochter-Mord, welchen Jephtha unter dem Vorwande eines Opfers begangen hat, UA 13. 2. 1679; Der gestürzte Marggraff von Ancre in einem Trauer-Spiele, UA 14. 2. 1679; Bäurischer Machiavellus in einem Lust-Spiele, UA 15. 2. 1679; De Wenceslao Juniore, UA 22. 8. 1679 (verloren); Das Ebenbild eines Gehorsamen Glaubens Welches Abraham In der vermeinten Opferung Seines Isaacs beständig erwiesen, UA 4. 3. 1680; Von Dem verjagten und wiedergefundenen Ireneo, UA 5. 3. 1680 (verloren); Von dem dreyfachen Glücke, aufgeführt 6. 3. 1680 (UA schon früher?); Von Einer zweyfachen Poeten-Zunft, UA 6. 3. 1680; Von Jacobs doppelter Heyrath, UA 10. 2. 1682; Von dem Neapolitanischen Haupt-Rebellen Masaniello, UA 11. 2. 1682; Von Tobias und der Schwalbe, UA 12. 2. 1682; Die beschützte Unschuld, aufgeführt 12. 2. 1682 (UA schon früher?); Der verfolgte David, UA 2. 3. 1683; Von der Sicilianischen Argenis, UA 3. 3. 1683; Von der Verkehrten Welt, UA 4. 3. 1683; Der gedemüthigte und wiederum erhöhte Nebucadnezar in Assyrien, UA 15. 2. 1684; Der geplagte und wiederum erlösete Regnerus in Schweden, UA 16. 2. 1684; Ein neues Lustspiel vom Politischen Quacksalber, UA 17. 2. 1684; Die Merckwürdige Begebenheit von Naboths Weinberge und der Bestürzten Jesabel, UA 6. 3. 1685; Ein ernsthaftes Schau-Spiel von dem Falle Des Spanischen Favoriten Des Grafen von Olivarez, UA

7. 3. 1685; Zwischenspiel Von dem Großmüthigen Spanier Don Albanzo, UA 8. 3. 1685; Ein Lust-Spiel Von der Klugen Thorheit und der Thörichten Klugheit der Welt, UA 8. 3. 1685; Ein Musicalisches Zwischen-Spiel Von der Fatalischen Heyrath, UA 8. 3. 1685; Comödie vom König Salomo, UA 23. 10. 1685; Die boßhafte und verstockte Prinzessin Ulvilda aus Dennemarck, UA 24. 10. 1685; Ein wunderliches Schau-Spiel vom Niederländischen Bauer welchem der berühmte Printz Philippus Bonus zu einem galanten Traume geholffen hat, UA 25. 11. 1685; Von der Unbeweglichen Fürstenliebe. Singspiel, UA 25. 10. 1685; Comödie und Tragödie von dem ungerathenen Absalom, UA 29. 10. 1686; Eine Misculane von der also genannten Tragödie und Comödie, In der Vorstellung einer Historie oder Einer Fabel vom König Wentzel, Welcher der alten Tradition nach in Zittau soll erzogen seyn, UA 30. 10. 1686; Das geänderte Testament. Nachspiel, UA 30. 10. 1686; Der Betrogene Betrug. Ballett, UA 31. 10. 1686; Josef und Maria, UA 1686; Ein vielfältiges geändertes Lust-Spiel vom Fremden und Expediten Curiositäten-Meister, UA 31. 10. 1686; Komödie von der Athalia, UA 11. 11. 1687; Der Fall des Frantzösischen Marschalls von Biron, UA 12. 11. 1687; Ein Lust-Spiel vom Ungetreuen Nachbar. Mit 4 Tanzeinlagen, UA 13. 3. 1687 (verloren); Der Geplagte und Wiedergetröstete Hiob, UA 9. 11. 1688 (verloren); Der Verliebte und Grausame Herodes nebst der Geliebten und Verdammten Mariamne, UA 10. 11. 1688 (verloren); Die unvergnügte Seele, UA 11. 11. 1688; Von der Martins-Gans, UA 11. 11. 1688; Vom Verfolgten Lateiner, UA 28. 10. 1693; Vom Esau und Jacob, UA 25. 1. 1694; Eine Auffmunterung Schöner Gemüther Wie solche In einem kurtzen Schau-Spiel von betrübt und wiederum Vergnügten Nachbars-Kindern, UA 11. 8. 1699; König Carolus, UA 25. 10. 1702; Das fröhliche Wiedersehen Jacobs und Josephus, UA 24. 10. 1702 (verloren); Curieußer Körbelmacher, UA 26. 10. 1702; Simson, UA 23. 10. 1703; Liebes-Alliance, UA 25. 10. 1703; Cains Bruder Mord an dem unschuldigen Abel, UA 21. 10. 1704; Das Exempel einer Fatalischen Heyrath zwischen Kayser Theodosio 2. und Fräulein Athenais, UA 22. 10. 1704 (verloren); Der geplagte und verfolgte doch belohnte und getröstete Politische Lückenbüßer, UA 23. 10. 1704 (verloren); Comödie von der bösen Catharine, UA 1705; Liebhaber in Gedancken, UA 22. 10. 1705; Die Verwahrloste Kinder-Zucht an der Fürwitzigen Dina und

dem unglückseligen Sichem, UA 20. 10. 1705 (verloren); Der Trotzige und Verjagte Fechter bey der Verliebten Faustina, UA 20. 10. 1705 (verloren).

Weise zugeschrieben (Texte verloren): Die erlöste Germania; Josaphat; Nachspiel von der Mirminde; Der vermeynte Printz; Das lustige Mimenspiel.

1689 angezeigte, aber nicht zustande gekommene Aufführungen: Der keusche Joseph; Der englische Eichbaum darauf Carolus Stuart der andere König in England seine Sicherheit gefunden hat; Der unglückselige Politicus; Von der Türkischen Fontange.

Ausgaben: Sämtliche Werke, 25 Bde. (hg. J. D. Lindberg; seit 1991 hg. H.-G. Roloff, unter Mitarbeit von S. Kura) 1971ff. (bis 2006 erschienen): 1 Historische Dramen I, 1971 – 2 Historische Dramen II, 1991 – 3 Historische Dramen III, 1971 – 4 Biblische Dramen I, 1973 – 5 Biblische Dramen II, 1973 – 6 Biblische Dramen III, 1971 – 8 Biblische Dramen V, 1976 – 11 Lustspiele II, 1976 – 12/1 u. 12/2 Lustspiele III, 1986 – 13 Lustspiele IV, 1996 – 15 Schauspiele II, 1986 – 16 Schauspiele III, 2002 – 18 Romane II, 2005 – 19 Romane III, 2004 – 21 Gedichte II, 1978.

LITERATUR

Allgemein zu Leben und vorwiegend dramatischem Werk
Zu einzelnen Stücken
Bäurischer Machiavellus
Von dem Neapolitanischen Haupt-Rebellen Masaniello

Allgemein zu Leben und vorwiegend dramatischem Werk: Ulrich BV 2,2002; ADB 41,253; Blum 7,200; LThInt 981; Riemann 2,906 u. Erg.bd. 2,894; MGG 14,425; Seeger 680; Rischbieter 1384; S. Grosser, Vita ~, 1710 (Mikrofilm-Ausg. New Haven/Connecticut 1973); ~ (in: J. H. Zedler, Großes vollständiges Universal-Lexikon ... Bd. 54) 1747; *W. Peschek*, ~ u. Balbin (in: Neues Lausitzisches Magazin 15) 1837; *E. W. H. Kornemann*, ~ als Dramatiker (Diss. Marburg) 1853; *H. Palm*, ~: Eine literarisch-historische Abhandlung, 1854 (wieder in: H. P., Beiträge zur Geschichte der dt. Literatur des 16. u. 17. Jh. ..., 1877; Nachdruck 1977); *W. Hahn*, ‚Der gestürzte Marggraff von Ancre ...‘ von ~ (in: Archiv 29) 1861; *K. G. Glass*, ~s Verdienste um die Entwicklung des dt. Dramas, 1876; *C. Reuling*, Die komische Figur in den wichtigsten dt. Dramen bis zum Ende des 17. Jh. (Diss. Zürich)

1890; *A. Hess*, ~s historische Dramen u. ihre Quellen (Diss. Rostock) 1893; *M. C. F. Wünschmann*, Beiträge u. Vorarbeiten für eine Würdigung der Stellung ~s zu den pädagogischen Theoretikern u. innerhalb der Schul- und Bildungsgeschichte des 17. Jh., 1895 [Teilabdruck der Diss. u. d. T.: Gottfried Hoffmanns Leben und Bedeutung ... mit eingehender Berücksichtigung seines Zittauer Vorgängers u. Lehrers ~, Leipzig 1895]; *O. Kaemmel*, ~, ein sächsischer Gymnasialrektor aus der Reformzeit des 17. Jh., 1897; *K. Levinstein*, ~ u. Molière. Eine Studie zur Entwicklungsgeschichte des dt. Lsp. (Diss. Berlin) 1899; *A. Wägél*, Zur Biographie ~s (in: Mittheilungen für Bücherfreunde aus dem Antiquariat, 4. Stück) 1902; *J. F. Gassner*, Die Geschichte von dem träumenden Bauern als dramatische Fabel, 1903; *E. Willisch*, Das Ende der Zittauer Schulkomödie (in: Mittheilungen der Gesellschaft für Zittauer Geschichte 4) 1907; *O. Frankl*, ~s Lsp. Ein Beitrag zum dt. Schuldrama am Ausgange des 17. Jh., 1908; Quellenbuch zur Geschichte des Gymnasiums in Zittau: 1. Heft: Bis zum Tode des Rektors ~ (1708) (bearb. von T. Gärtner) 1905; *O. Karstädt*, Das Urbild des Terenzdichter. Zu ~s 200. Todestag (21. Oktober 1708) (in: Jugendschriften-Warte 16) 1908; *P. Blum*, Die Geschichte vom träumenden Bauern in der Weltliteratur, 1908; *H. Manthe*, ~ u. das Schuldrama (in: Masken 7) 1914; *W. v. Unwerth*, Abhandlung (in: ~s Dramen Regnerus u. Ulvilda. Nebst einer Abhandlung zur dt. u. schwedischen Literaturgeschichte, hg. W. v. U.) 1914; *R. Windel*, Zur Geschichte des Schuldramas: ~s ‚Tochtermord‘ (in: Neue Jahrbücher 36) 1915; *W. Richter*, ~s nordische Dramen ‚Regnerus‘ u. ‚Ulvilda‘ (in: Archiv 134) 1916; *W. v. Unwerth*, ~s Dramen ‚Regnerus‘ u. ‚Ulvilda‘ (in: Zeitschrift für dt. Philologie 47) 1918; *H. Schönrock*, Die Zittauer Schulbühne zur Zeit ~s (Diss. Berlin) 1920; *H. Schauer*, ~s biblische Dramen, 1921; *M. Speter*, Grimmelshausens Einfluß auf ~s Schriften (in: Neophilologus 11) 1926; *F. Brüggemann*, Aus der Frühzeit der dt. Aufklärung; Christian Thomasius u. ~, 1928 (Nachdruck der 2. Aufl. [1938] 1966); *H. Haxel*, Studien zu den Lustspielen ~s (1642 bis 1708). Ein Beitrag zur Geschichte des dt. Schuldramas, 1932; *W. Tissot*, Simson u. Herkules in den Gestaltungen des Barock, 1932 (zugleich Diss. Greifswald 1930); *W. Eggert*, ~ u. seine Bühne, 1935; *A. H. J. Knight*, Das Komische in ~s Lustspielen (in: Germanisch-Romanische Monatschrift 23) 1935; Bänkelgesang u. Singspiel vor Goethe (hg. F. Brüggemann) 1937; *R. Kempe*,

~, ein Schulfachmann u. Dichter aus der Oberlausitz (in: Der neue Weg 8) 1939; *F. J. Neuss*, Strukturprobleme der Barockdramatik (Andreas Gryphius u. ~) (Diss. München) 1955; *K. Wesseler*, Untersuchungen zur Darstellung des Singspiels auf der Bühne des 18. Jh. (Diss. Köln) 1955; *W. Volkmann*, ~: Erzieher u. Dichter (in: Sächsische Heimat 10) 1958; *W. Dreher*, ~, ein großer Sohn der Oberlausitz (in: Natur u. Heimat 8) 1959; *H. K. Küfner*, Der Mißvergünstige in der Literatur der dt. Aufklärung, 1688–1759, 1960 (zugleich Diss. Würzburg 1959); *K. Schaefer*, Das Gesellschaftsbild in den dichterischen Werken ~s (Diss. Berlin) 1960; *H. Hartmann*, Die Entwicklung des dt. Lustspiels von Gryphius bis ~ (1648–88) (Diss. Potsdam) 1960; *L. Richter*, E. W. von Tschirnhaus als Pädagoge u. seine Beziehungen zu ~ (in: E. W. von Tschirnhaus u. die Frühaufklärung in Mittel- u. Osteuropa, hg. E. Winter) 1960; *H. O. Burger*, Die Geschichte der unvergnügten Seele. Ein Entwurf (in: Dt. Vierteljahresschrift 34) 1960 (wider in: H. O. B., Dasein heißt eine Rolle spielen. Studien zur dt. Literaturgeschichte, 1963); *J. Wich*, Studien zu den Dramen ~s (Diss. Erlangen) 1962; *W. Rieck*, Das dt. Lsp. von ~ bis zur Gottschedin (1688–1736) (Diss. Potsdam) 1963; *R. Newald*, ~ u. seine Nachfolger (in: R. N., Die dt. Literatur vom Späthumanismus zur Empfindsamkeit 1570–1750) ⁴1963; *L. Richter*, Das Zittauer Gymnasium als Mittler tschechischslowakisch–dt. Wissenschafts- u. Kulturbeziehungen in der Periode des Wirkens von ~ u. Christian Pescheck 1678–1744 (Diss. Berlin) 1963; *H. Hartmann*, Die Wandlung des gesellschaftlichen Ideals in der dt. Lit. der Periode von 1648 bis 1688 – dargestellt an der Gestaltung der Klassen im Lsp. dieser Zeit (in: Wissenschafil. Zeitschrift der Pädagog. Hochschule Potsdam, gesellschafts- u. sprachwiss. Reihe 9) 1965; *H. A. Horn*, ~ als Erneuerer des dt. Gymnasiums im Zeitalter des Barock. Der ‚Politicus‘ als Bildungsideal, 1966 (zugleich Diss. Marburg 1965); *E. Plett*, Studien zur Lehrhaftigkeit in den Dramen ~s (Diss. Vancouver/British Columbia) 1969; *W. Barner*, Barockrhetorik. Untersuchungen zu ihren geschichtlichen Grundlagen, 1970; *M. Kaiser*, Mitternacht, Zeidler, ~: das protestantische Schultheater nach 1648 im Kampf gegen höfische Kultur u. absolutistisches Regiment, 1972 (zugleich Diss. Göttingen 1972); *E. M. Szarota*, ~ als Lehrer politischen Verhaltens u. die Gesellschaft in ~s protestantischem Schuldrama (in: E. M. S., Geschichte, Politik u. Gesellschaft im Drama des 17. Jh.) 1976; *K. Zel-*

- ler, Rhetorik u. Dramaturgie bei ~ am Beispiel der dramatischen Disposition (in: Dt. Barockliteratur u. europäische Kultur ..., hg. M. Bircher u. E. Mannack) 1977; G. *Frühsohrge*, „Historie“ u. „Schauplatz“. Thesen zum Verständnis von „Historie“ als Zeitgeschichte in den politischen Dramen ~s (ebd.); J. *Lindberg*, Höfisch oder gegenhöfisch? Die Dramen ~s in neuer Sicht (ebd.); etwas erweitert auch in: Literatur als Dialog. FS für K. Tober, hg. R. Nethersole, Johannesburg 1979); I. M. *Battafarano*, Alessandro Giraffi u. ~ (in: I. M. B., Von Andreae zu Vico. Untersuchungen zur Beziehung zwischen dt. u. italienischer Literatur im 17. Jh. ...) 1979; G. *Metzger*, ~s Werke, deren Ausgaben u. ihre Verbreitung [ungedruckt] Mikrofilm-Ausg. ca. 1980; K. *Zeller*, Pädagogik u. Drama. Untersuchungen zur Schulkomödie ~s, 1980 (zugleich Diss. München 1977); *ders.*, Der Hof im Drama ~s. Zu Form u. Funktion der Favoritendramen (in: Europäische Hofkultur im 16. u. 17. Jh. ..., 3. Bd., hg. A. Buck) 1981; H. *Reichelt*, Barockdrama u. Absolutismus. Studien zum dt. Drama zwischen 1650 u. 1700, 1981; K. *Günzel*, ~ 1642–1708. Versuch einer Würdigung zu seinem 275. Todestag am 21. Oktober 1983, 1983; W. *Barnes*, ~ (in: Dt. Dichter des 17. Jh. Ihr Leben u. Werk, hg. H. Steinhagen u. B. v. Wiese) 1984; H. *Kästner*, ~ (in: 400 Jahre Gymnasium Zittau 1586–1986, hg. W. Herbst) 1986; G. *Sasse*, Die Theatralisierung des Körpers. Zu einer Wirkungsästhetik für Schauspieler bei ~ u. Bertolt Brecht (in: Maske und Kothurn 33) 1987; M. *Beetz*, ~ (in: Dt. Dichter. Leben und Werk dt.sprachiger Autoren, 2. Bd., hg. G. E. Grimm u. F. R. Max) 1988; J. P. *Aikin*, Happily ever after. An Alternative Affective Theory of Comedy and Some Plays bei Birken, Gryphius, and ~ (in: Daphnis 17) Amsterdam 1988; M. *Kremer*, Bauern-, Bürger- u. Frauensatire in den Zittauer Komödien ~s (ebd.); J. O. *Newman*, Mierten's Wife Or, (Dis)Locating the Site/Sight of Meaning in ~s 'Ein wunderliches Schauspiel vom Niederländischen Bauer' (1685) (in: Modern Language Notes 105) Baltimore 1990; B. *bei der Wieden*, ~ (in: Gedenktage des mitteldt. Raumes. Ein dt. Kalendarium für 1992) 1991; H. F. *Fullenwider*, Die Rezeption der jesuitischen „argutia“-Bewegung bei ~ u. Morhof (in: Europäische Barock-Rezeption ... hg. K. Garber) 1991; A. *Solbach*, Transgression als Verletzung des Decorum bei ~, J. J. Ch. v. Grimmelshausen u. in J. Beers „Narrenspital“ (in: Daphnis 20) Amsterdam 1991; S. *Thielitz*, ~ in Weißenfels (in: Weißenfelder Heimatbote, Bd. 1) 1992; ~ 1642–1708. Gedenken anlässlich seines 350. Geb.tages (Red. B. Sommer) 1993; ~. Dichter, Gelehrter, Pädagoge. Beiträge zum ersten ~-Symposium aus Anlaß des 350. Geb.tages, Zittau 1992 (hg. P. Behnke u. H.-G. Roloff, Red. B. Sommer) 1994; G. *Arnhardt*, Der Zittauer Rektor ~ (1642–1708). Anmerkungen zur Bestimmung der historischen Größe des Pädagogen anlässlich seines 350. Geb.tages (ebd.); B. *Becker-Cantarino*, „Ein böses Weib ist überwunden ...“. Zu Bedeutung u. Funktion der Frauengestalten in ~s Werk (ebd.); B. *Buschendorf*, ~s biblisches Drama ‚Nebucadnezar‘. Ein höfisches Rollenspiel (ebd.); Ch. *Caemmerer*, ~s Stücke vom dritten Tag als praktischer Übungsteil seiner Oratorielehre (ebd.); V. *Dudeck*, Das Zittau ~s (ebd.); K. *Gajek*, Zur Rezeption ~s auf dem barocken Schultheater in Schlesien u. der Lausitz (ebd.); J. *Irmischer*, ~ als Wegbereiter der Zeitgeschichte (ebd.); K. *Kiesant*, Zur ~-Rezeption nach 1945. Überlegungen zu Entwicklungslinien der Literaturgeschichtsschreibung in der DDR (ebd.); W. *Kühlmann*, Macht auf Widerruf. Der Bauer als Herrscher bei Jacob Masen SJ u. ~ (ebd.); H.-G. *Ottenberg*, ~ u. die Musik seiner Zeit (ebd.); H.-G. *Roloff*, ~ – damals und heute (ebd.); B. *Sommer*, ~: Verzeichnis der Forschungsliteratur (ebd.); S. *Wollgast*, Ehrenfried Walther von Tschirnhaus u. ~: eine Freundschaft (ebd.); G. *Cermelli*, Modelli storici nel teatro didattico di ~ (in: Annali, Sezione Germanica N.S. 4) Neapel 1994; A. *Keller*, S. *Kura*, B. *Lizinski*, M. *Mollitor*, H.-G. *Roloff*, B. *Sommer*, V. *Wels*, Beiträge zur ~-Bibliographie 1 (in: Daphnis 24) Amsterdam 1995; A. D. *McCredie*, Theatre-Songs and Scenographic Music for the „Schuldramen“ of ~ (1642–1708) at Zittau. The Importance of the Biblically Based Dramas (in: FS Ch.-H. Mahling zum 65. Geb.tag) 1997; A. *Beise*, Untragische Trauerspiele: ~s u. Johann Elias Schlegels Aufklärungsdrama als Gegenmodell zur Märtyrertragödie von Gryphius, Gottsched u. Lessing (in: Wirkendes Wort 47) 1997; ~ zum 290. Todestag am 21. Oktober 1998 (hg. U. Kahl) 1998 (Aufsatzsammlung); P.-H. *Haischer*, Zur Bedeutung von Parodie u. Karneval in ~s ‚Zittauischem Theatrum‘ (in: Daphnis 28) Amsterdam 1999; K. *Kiesant*, Inszeniertes Lachen in der Barock-Komödie. Andreas Gryphius' „Peter Squentz“ u. ~s ‚Der niederländische Bauer‘ (in: Komische Gegenwelten, hg. W. Röcke, H. Neumann) 1999; D. *Fulda*, Falsches Kleid u. bare Münze. Tausch u. Täuschung als Konstituenten der Komödie, mit zwei Beispielen aus dem Barock (in: Internationales Archiv

für Sozialgeschichte der dt. Literatur 25) 2000; *M. A. Katritzky*, „Unser sind drey“. The Quacks of Beer, Printz and ~ (in: Theater am Hof u. für das Volk ... FS für O. G. Schindler, hg. B. Marschall) 2002; ~, Dichter u. Pädagoge. Von 1670 bis 1678 in Weißenfels ... (in: O. Klein, Gymnasium illustre Augusteum zu Weißenfels. Zur Geschichte einer akademischen Gelehrten-schule im Herzogtum Sachsen-Weißenfels, Bd. 1) 2003; *C.-M. Ort*, Medienwechsel u. Selbstreferenz. ~ u. die literarische Epistemologie des späten 17. Jh., 2003; *M. Hong*, Europäische Orientierung in ~s historischen Dramen (in: Kulturelle Orientierung um 1700 ..., hg. S. Heudecker u. a.) 2004.

Zu einzelnen Stücken:

Bäurischer Machiavellus (=BMa): *W. Schubert*, Materialien zur Interpretation zu: ~ BMa, 1966; *ders.*, Sprichwort oder Zitat. Zur lateinischen Rede im BMa von ~ (in: Weimarer Beiträge 15) 1969; *H. Koopmann*, Drama der Aufklärung. Kommentar zu einer Epoche, 1979 [zum BMa u. zu ‚Masaniello‘]; *W. Mieder*, ~s BMa als sprichwortreiches Intriguenspiel (in: Daphnis 13) Amsterdam 1984; *B. Greiner*, Komödie auf der Grenze. ~s Schuldrama BMa (in: Im Dialog mit der interkulturellen Germanistik, hg. H.-Ch. Graf von Nayhauss u. K. A. Kuczynski) 1993.

Von dem Neapolitanischen Haupt-Rebellen Masaniello (= Ma): *E. S. Gilmore*, Masaniello in German Literature (Diss. Yale Univ.) 1950; *E. Jacobsen*, ~ u. Seneca (in: Orbis litterarum 9) 1950; *K. S. Guthke*, ~s Ma u. die dramatische Tradition (in: Revue des langues vivantes 25) Brüssel 1959; *H. O. Burger*, Das Barock im Spiegel von J. Bidermanns „Philemon Martyr“ u. ~s Ma (in: Germanisch Romanische Monats-schrift 42) 1961 (auch in: H. O. B., Dasein heißt eine Rolle spielen. Studien zur dt. Literaturgeschichte, 1963); *H. Wichert-Fife*, ~s Ma and the Revolt Plays (in: German Life and Letters 20) Oxford 1966/67; *F. Martini*, ~: Ma, Lehrstück u. Trauerspiel der Geschichte (in: Orbis Litterarum 25) 1970 (auch in: F. M., Geschichte im Drama, Drama in der Geschichte, 1979); *J. Rudolph*, Das Masaniello-Thema im Spiegel der dt. Klassik (in: J. R., Lebendiges Erbe. Reden u. Aufsätze zur Kunst u. Literatur) 1972; ~. Ma. Ein Wortindex (bearb. v. G. U. Gabel) 1975; *W. Händler*, ~s Ma – ein Bühnenstück? Skizze der Kasseler Regie-Konzeption (in: Inszenierung u. Regie barocker Dramen ..., hg. M. Bircher) 1976; *P. Rusterholz*, Bericht über die Ma-Aufführung in Kassel (ebd.); *H. Koopmann*,

Drama der Aufklärung. Kommentar zu einer Epoche, 1979 [zum ‚Bäurischen Machiavellus‘ u. Ma]; *I. M. Battafarano*, Der neapolitanische Hof u. der Aufstand des Masaniello in den italienischen Chroniken des 17. Jh. u. im Trauerspiel des ~. 10 Thesen (in: Europäische Hofkultur im 16. u. 17. Jh. ..., 2. Bd., hg. A. Buck) 1979; *ders.*, Von der Chronik zum Trauerspiel: Alessandro Giraffi u. ~ über den Aufstand des Masaniello in Neapel (1647) (in: Daphnis 11) Amsterdam 1982; *E. Mammack*, Geschichtsverständnis u. Drama. Zu ~s Ma (in: ebd. 12) 1983; *I. M. Battafarano*, Zu den historischen Quellen des Masaniello Bildes in Dtl. Alessandro Giraffi, „Theatrum Europeum“, ~ (in: Annali, Sezione Germanica, N. S. 27) Neapel 1984; *T. W. Best*, On Tragedy in ~s Ma (in: Dt. Vierteljahresschrift für Literaturwissenschaft u. Geistesgeschichte 59) 1985; *R. Thiel*, Constantia oder Klassenkampf? ~s Ma (1682) u. Barthold Feinds „Masagniello furioso“ (1706) (in: Daphnis 17) Amsterdam 1988; *I. M. Battafarano*, Ethik und Politik. ~s Revolutionsdrama Ma (in: I. M. B., Glanz des Barock) 1994; *J. Krämer*, „Dabey die Politique mit jhren alten Regeln nicht zulangen wil“. Normenkonflikte in ~s Ma-Trauerspiel (in: Weißenfels als Ort literarischer u. künstlerischer Kultur im Barockzeitalter, hg. R. Jacobsen) 1994; *B. Fischer*, Ein politisches Experiment über den Bürgerkrieg. ~s Ma (in: Zeitschrift für Germanistik, N.F. 5) 1995; *A. Fink-Langlois*, Ma en Allemagne. Le droit de résistance de ~ au Vormärz (in: Recherches germaniques 25) Straßburg 1995; *dies.*, Ma en Allemagne ... II: Rébellion ou résignation? (in: ebd. 26) 1996 *I. M. Battafarano*, ~s Ma. Trauerspiel der Politik zwischen Machtaffirmation u. Beruf im Dienste des Gemeinwohls (in: Morgen-Glantz 6) 1996; *E. Preuss*, ~s Ma. ReWriting the Peace of Westphalia (in: Focus on Literatur 5/2) 1998; *M. Luserke*, ~, Ma (in: Dramen vom Barock bis zur Aufklärung) 2000; *S. Kraft*, *A. Merzhäuser*, Il caso Masaniello. Zur Bedeutung italienischer Modelle der Rationalität bei ~ u. B. Feind (in: Kulturelle Orientierung um 1700 ..., hg. S. Heudecker u. a.) 2004.

Weise, Johanna, geb. 9.5. 1928 Gotha; Kostümbildnerin. Studierte 1950–55 an der Meisterklasse für Kunsthandwerk in Berlin, 1956/57 am Städtebundtheater Biel-Solothurn, 1958–90 Kostümbildnerin u. Leiterin der Kostümabteilung am Stadttheater St. Gallen, daneben auch Tätigkeit für versch. Bühnen.

Literatur: TdS 3,2066.

Weise, Julius Albert, geb. 1823 Berlin, gest. 25. 6. 1886 Potsdam; Schauspieler. 1853–55 in Riga, dann u. a. in Bremen, Graz, Hamburg, Mainz u. Breslau. 1868–72 in Meiningen, dann in Braunschweig, 1874/75 wieder in Hamburg u. 1876–83 Mitglied des Theaters in Kassel. Er war mit der Tänzerin Blanca Schweichler verheiratet.

Literatur: Ulrich BV 2,2002; *M. Rudolph*, Rigaer Theater- u. Tonkünstler-Lex., 1890.

Weise, Klaus, geb. 30. 1. 1937 Kölpin/Pommern; Dirigent und GMD. Musikalische Ausbildung in Leipzig, Dresden u. Berlin, 1961–65 Solorepetitor u. seit 1962 auch Dirigent in Trier, 1965–67 in denselben Funktionen in Wuppertal, 1968–70 erster Dirigent in Kiel u. 1970–74 in Essen, wo er gleichzeitig an der Folkwang-Hochschule Dirigieren unterrichtete u. Leiter einer Orchesterklasse war. Seit 1973 auch als Gastdirigent in Bern, Hamburg, später auch in Karlsruhe, 1975–77 musikalischer Oberleiter u. Dirigent in Bern u. Karlsruhe. 1978–80 GMD in Freiburg/Br., 1982–84 GMD in Kiel u. 1985–89 GMD in Dortmund. Anschließend bis 1997 Chefdirigent der Oper und des Philharmonischen Orchesters Nizza. Gastdirigent im In- u. Ausland, seit 1998 ständiger Gastdirigent in Peking, seit 1999 ständiger Gastdirigent u. seit 2004 GMD am Opernhaus in Halle/Saale.

Literatur: Ulrich BV 2,2002; *H. Regitz*, Berns neuer Chefdirigent. Gespräch mit ~ (in: Opernwelt 6) 1975; *K. Neufert*, ~ (in: Opernwelt 3) 1992.

Weise, Klaus, geb. 9. 12. 1951 Gera/Thüringen; Regisseur und Intendant. Kam 1958 mit seiner Familie ins Ruhrgebiet. 1970–73 Studium an der Film- und Fernsehakademie München, ab 1974 ebd. Studium der Philosophie, Germanistik u. Theaterwissenschaft. 1974/75 Hospitant u. Regieassistent am Stadttheater Ingolstadt, 1975–78 Regieassistent am Deutschen Schauspielhaus Hamburg, anschließend Regisseur u. a. am Badischen Staatstheater Karlsruhe, am Nationaltheater Mannheim, am Münchener Volkstheater, 1984–86 am Schauspiel Bonn u. beim Münchner Theaterfestival. 1986–88 Regisseur am Schauspielhaus Düsseldorf, 1989–91 Schauspielregisseur am Staatstheater Darmstadt, 1991–2003 Intendant und Regisseur am Theater Oberhausen, seit 2003/2004 GI am Theater Bonn.

Literatur: Ulrich BV 2,2002; Sucher² 751; *Ch. Müller*, Gesprächs-Portait eines (fast) jungen Re-

gisseurs: Treffer eines Schützen: ~ (in: Theater heute 4) 1986; *W. Ruff*, ~, demnächst in Oberhausen. Himmelfahrtskommando oder Göttergeschenk? (in: Die dt. Bühne 5) 1991; *ders.*, ~s Experiment. Das Theater am Ebert-Platz, Oberhausen (in: ebd. 12) 1992; *G. Lepges*, Stadttheater Oberhausen, 1920–1930. Eine Dokumentation, 1994; ~ (in: Theater Rundschau 46) 2000; *F. Wille*, Der Dampfer setzt Piratenflagge. ~, der designierte Bonner GI ... (in: Theater heute 11) 2001; *S. Keim*, „Mach was draus!“ ~ hat das Theater Oberhausen zu einer Spitzenbühne gemacht u. wechselt nun nach Bonn (in: Die dt. Bühne 1) 2002; *K. Lennartz*, Quälen, verführen, an die Hand nehmen: ... Der scheidende Bonner Interimsintendant A. Petersen u. der kommende Bonner GI ~ (in: ebd. 8) 2003.

Weise, Lisa, geb. in Weimar Datum unbek., gest. November 1952 Berlin; Sängerin und Schauspielerin. 1903 Debut u. Engagement bis 1904 am Theater in Metz, dann an versch. Bühnen in Berlin, 1910/11 am Johann-Strauß-Theater in Wien, dann wieder in Berlin.

Literatur: Ulrich BV 2,2002.

Weise, Max, geb. um 1887 Ort unbek., gest. 30. 11. 1962 Heidelberg; Schauspieler. 1911 Debut u. Engagement bis 1913 in Elbing. 1913–16 in St. Gallen, 1920–26 an den Städtischen Bühnen Heidelberg, 1926–29 in Osnabrück, dann wieder in Heidelberg, zuletzt als Souffleur.

Literatur: Ulrich BV 2,2002.

Weise, Nina s. Magnus, Nina.

Weise, Richard, Lebensdaten unbek.; Schauspieler. 1882/83 in Bautzen, dann je eine Saison in Guben, Leipzig u. Barmen. 1888–90 in Kottbus u. 1890–93 am Carl-Schulzetheater in Hamburg, 1894–1909 am Residenztheater Dresden, auch als Theatersekretär u. Oberinspektor, ab 1904 auch stellvertretender Direktor, 1911–13 Oberinspektor in Hildesheim. Nach 1915 nicht mehr nachgewiesen.

Literatur: Ulrich BV 2,2002; Flüggén 323.

Weise, Rita s. Meinel-Weise, Rita (ergänze: gest. November 1987 Weimar; vgl. Kutsch-Riemens 4,3050).

Weisel, Wilfried, Lebensdaten unbek.; Sänger. Besuchte das Konservatorium, 1961–2005 am Staatstheater Nürnberg, anfänglich als Sänger, dann persönlicher Referent des GMD Hans Gierster, Chefdisponent, künstlerischer Be-

triebsleiter, stellvertretender GI u. zuletzt künstlerischer Direktor.

Weisenborn, Günther (Ulrich Carl, Ps. W. Bohr, Eberhard Foerster, Christian Munk), geb. 10. 7. 1902 Velbert/Rheinland, gest. 26. 3. 1969 Berlin; Dramaturg und Schriftsteller. Sohn des Karl W., Magnetiseur u. Naturheilkundiger. Die Familie lebte seit 1912 in Opladen, wo W. die Schule besuchte u. 1918 die „Bergische Spielgemeinschaft“ gründete u. leitete. 1920 Schulabbruch u. Kaufmannslehre, ab 1921/22 neuerlicher Schulbesuch in Köln-Deutz. Studierte ab 1923 Theaterwissenschaft, Germanistik, Theologie u. Philosophie an der Univ. in Köln, freier Mitarbeiter an der „Opladner Zeitung“, ab 1923/24 Medizin- u. Germanistikstudium an der Univ. in Bonn, seit 1924 Hilfsdramaturg am Theater in Mönchengladbach, 1925 Gründer u. Leiter der „Bonner Studentenbühne“, 1925/26 Kritiker an der „Rheinischen Zeitung“. 1926/27 Dramaturg, Hilfsregisseur u. Schauspieler in Godesberg, 1927/28 am Stadttheater Bonn. Seit 1929 in Berlin, 1930/31 als Lehrer, Postreiter u. Farmer in Argentinien, seit 1931 wieder in Berlin, Zusammenarbeit mit Bertolt Brecht. Sein Stück „Warum lacht Frau Balsam“ wurde nach der UA (März 1933) sofort verboten, W. durfte nur mehr unpolitische Unterhaltungsliteratur publizieren u. galt als unerwünschter Autor. Er arbeitete weiter unter versch. Ps., meist unter dem Ps. Christian Munk, u. leitete mit Trude Hesterberg das von ihr im Nov. 1933 gegründete Kabarett „Die Musenschaukel“ (Ende Jänner 1934 geschlossen). 1937 Lokalreporter in New York, dann Rückkehr nach Berlin als literarischer Vertreter der Filmfirma Metro-Goldwyn-Mayer (MGM). Begegnung mit Harro Schulze-Boyssen u. Kontakt zur Widerstandsgruppe „Rote Kapelle“, seit 1940 beim Rundfunk tätig, 1940 Leiter der Kulturredaktion u. seit 1942 der Korrespondenzzentrale des „Großdt. Rundfunks“, spielte der „Roten Kapelle“ Informationen zu. 1941 Dramaturg am Schillertheater Berlin. 1942 mit seiner Frau Joy (s. W., Joy) von der Gestapo verhaftet, des Hochverrats angeklagt u. in den Gefängnissen Spandau, Berlin-Moabit u. Luckau/Niederlausitz inhaftiert. Im Mai 1945 von der Roten Armee befreit u. kurze Zeit Bürgermeister von Luckau, dann in Berlin. 1946–48 Chefdramaturg am Hebbeltheater in Berlin, 1946–48 Mitherausgeber der satirischen Zeitschrift „Ulenspiegel“. 1951/52 Chefdramaturg der Hamburger Kammerspiele. Seit 1948

lebte er mit seiner Familie in Engelswies am Bodensee, seit 1951 in Hamburg u. seit 1964 in West-Berlin. Reisen u. a. nach Prag u. Warschau (1956), China (1956 u. 1961), Moskau u. UdSSR (1961 u. 1968), London (1956 u. 1966) u. New York (1966). Er verfaßte auch Romane, Hörspiele u. Drehbücher sowie die autobiographisch gefärbten Skizzen „Memorial“ (1948). 1984 erschien (hg. E. Raab) „G. W. – Joy W. Einmal laß mich traurig sein. Briefe, Lieder, Kassiber, 1942–1943“.

Werke (nur für die Bühne):

a) *aufgeführt*: U-BOOT S 4, Ring-UA 16. 10. 1928 Volksbühne Berlin zeitgleich Stuttgart, Oldenburg u. Bonn; S. O. S. oder Die Arbeiter von Jersey, UA 16. 2. 1931 Landestheater Coburg; Mann im Beton. Proletarische Ballade (mit R. A. Stemmler, Musik: W. Gronostay) UA 1932; Die Mutter (nach M. Gorkis gleichnam. Roman, mit B. Brecht, H. Eisler u. S. Dudson) UA 1932 Komödienhaus am Schiffbauerdamm Berlin (vor der UA fanden 4 geschlossene Voraufführungen im Wallner-Theater statt; die erste Fassung mit G. Stark wurde nie aufgeführt); Warum lacht Frau Balsam? Schmugglerstück von der deutschen Westgrenze (mit R. Huelsenbeck) UA 16. 3. 1933 Künstlertheater Berlin; Die Neuberin. Komödiantenstück (mit E. Keindorff unter dem Ps. Eberhard Foerster) UA 21. 5. 1935 Theater am Kurfürstendamm Berlin (verfilmt u. d. T.: Komödianten, Regie: G. W. Pabst, 1940/41; neubearbeitete Fassung, UA 1947 Kammerspiele der Dt. Volksbühne Leipzig); Die guten Feinde. Bürgerliches Schauspiel, UA 1. 3. 1939 Schauspielhaus Bremen; Die Illegalen. Drama aus der deutschen Widerstandsbewegung, UA 21. 3. 1946 Studio 1946 des Hebbeltheaters Berlin; Babel. Dramatische Historie vom Glanz und Untergang eines Reiches dieser Erde, UA 7. 2. 1947 Stadttheater Konstanz; Ballade vom Eulenspiegel, vom Federle und von der dicken Pompanne, UA 18. 3. 1949 Schauspielhaus Hamburg; Spanische Hochzeit. Ein kleines Schauspiel, UA 13. 1. 1949 Stadttheater Zwickau zeitgleich Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin; Das Spiel vom Thomaskantor, UA 21. 3. 1950 Städtisches Theater Chemnitz; Drei ehrenwerte Herrn. Komödie, UA 21. 2. 1951 Kammerspiele Hamburg; Zwei Engel steigen aus. Eine interstellare Posse, UA 7. 1. 1955 Nationaltheater Mannheim; Das verlorene Gesicht. Die Ballade vom lachenden Mann (nach V. Hugo) UA 20. 4. 1956 Schloßparktheater Berlin zeitgleich Nationaltheater Mannheim; Göttinger Kantate. Do-

kumentations-Revue (Musik: A. Montijn) UA 18. 5. 1958 Liederhalle Stuttgart (zur Eröffnung des Parteitags der SPD); Fünfzehn Schnüre Geld. Ein alchinesisches Bühnenstück von Chu Su-Chen (bearb.) UA 30. 8. 1958 Thaliatheater Hamburg; Li-Lifan oder Das Glück der Konkubinen. Tragikomödie. Nach einem altchinesischem Bühnenstück, UA 11. 3. 1965 Rostock; Walküre 44, Urlesung 15. 2. 1966 Akademie der Künste Berlin (West); Die Familie von Makabab (zahlr. Fassungen) – auszugsweise Lesung 1960 Gürzenich Köln – szenische Urlesung 1983 Akademie der Künste Berlin (DDR) – UA u. d. T.: Die Familie von Nevada, UA 1984 Berlin (vom Berliner Arbeitertheater „Maxim Gorki“ im Haus für Kultur); Die Clowns von Avignon, UA 1985 Dresden.

b) nicht aufgeführt, unveröffentlicht (Ausw.): Ole betrog. Kammerspiel; Jesus Ischarioth. Eine Metamorphose in 2 Szenen; Die Stieglitz. Opferspiel für eine Laiengruppe (ca. 1922); Entfesselte Komödie (1923); Der letzte Tag (1924); Die Gottlosen. Volksspiel (1924); Die Studenten vom Rhein. Eine bürgerliche Tragödie (1925); Die Frauen von London. Drama in 3 Akten (1939); Luzia Lee. Geschichte eines amerikanischen Mädchens. Jazz-Ballade mit Masken, Songs und Dialogen (geschrieben 1961) – umgearbeitet zu dem Hörspiel Harlem-Ballade, 1967 Hessischer Rundfunk.

Ausgaben: Historien der Zeit (Babel; Die guten Feinde; Die Illegalen) 1947; Dramatische Balladen (Ballade vom Eulenspiegel; Die Neuberin; Die Illegalen) 1955; Theater. I Dramatische Balladen – II Stücke und Komödien, 1964 – III Frühe Stücke, 1967 – IV Neue Stücke. Dramaturgische Praxis. Anmerkungen zu den Stücken, 1967; Die Clowns von Avignon. Klopffzeichen [nicht aufgeführt]. Zwei nachgelassene Stücke (hg. H. D. Tschörtner) 1982.

Nachlaß: Literaturarchiv der Akademie der Künste in Berlin, Teilnachlaß seit 1987 im Dt. Literaturarchiv Marbach/Neckar.

LITERATUR

Allgemein zu Leben und vorwiegend dramatischem Werk

Zu einzelnen Stücken

U-Boot S 4

Die Mutter

Die Neuberin

Die Illegalen

Ballade vom Eulenspiegel ...

Allgemein zu Leben und vorwiegend dramatischem Werk: Ulrich BV 2,2002; Kürschner 795; LThInt 982; Sucher² 752; Rischbieter 1385; Hdb. Exiltheater 2,1003; KLG; H. U. Eylau, Interview mit ~ (in: Aufbau 2) 1946; H. D. W., ‚Babel‘, Schauspiel in drei Akten von ~ ... (in: Theater der Zeit 4) 1947; R. Dahrendorf, Porträt (in: Hamburger Akademische Rundschau 2) 1947/48; W. Hübschmann, ‚Das Spiel vom Thomaskantor‘ von ~ ... (in: Theater der Zeit 5) 1950; H. W. Kreuzer, Ein Rezitand für Bach (zu EA vom ‚Spiel vom Thomaskantor‘ August 1950) (in: Aufbau, Heft 8) 1950; K. Nover-Pflartz, Interview (in: Heute u. morgen 6) 1952; R. Wintzen, Rencontre avec ~ (in: Documents, Heft 7) Paris 1953; H. Keisch, Literatur u. historische Wahrheit. Zu einem westdt. Dokumentenwerk über den Widerstand gegen Hitler (in: Neue Dt. Literatur, Heft 3) 1954; G. Weissbach, ~s ‚Dramatische Balladen‘ (in: Aufbau, Heft 5) 1956; J. Tenschert, Fahrendes Volk u. fliegende Untertassen. ‚Zwei Engel steigen aus‘ von ~ an den Städtischen Bühnen Erfurt [DDR-EA] (in: Theater der Zeit 6) 1957; A. Müller, China-Oper – frei übertragen ‚15 Schnüre Geld‘ von ~ ... (in: Theater der Zeit 12) 1958; H. Ihering, Bemerkungen zu Theater u. Film (in: Sinn u. Form, Heft 3) 1958 [zu ‚Göttinger Kantate‘]; H. Hofmann, ~s ‚15 Schnüre Geld‘ (in: Theater der Zeit 5) 1960; F. Luft, ~ ‚Babel‘, Dt. Theater [Berliner Aufführung 1950] (in: F. L., Berliner Theater 1945–61. Sechzehn kritische Jahre) 1961; H. Liebsch, Rostock, Kleines Haus ‚Das Glück der Konkubinen‘ von ~ (in: Theater der Zeit 8) 1965; C. Trilse, Zum 65. Geb.tag (in: Theater der Zeit 13) 1967; W. Weischedl, ~ zu seinem 65. Geb.tag (in: Der Autor, Heft 28) 1967; I. Drewitz, ~ zum 65. Geb.tag (ebd., auch in: I. D., Zeitverdichtung, 1980); G. Paulus, Manipulierung eines Mythos. Der 20. Juli 1944 in der neueren bürgerlichen westdt. Literatur u. Publizistik (in: Neue Dt. Literatur, Heft 8) 1967; J.-H. Sauter, Gespräch mit ~ (in: Sinn u. Form, Heft 3) 1968; H. Schneider, Die theatralische Praxis ~s (in: ebd., Heft 6) 1968; G. Cwojdrak, Nachruf (in: Die Weltbühne 24) 1969; A. Dymšić, Ein unvergeßlicher Frühling. Literarische Porträts u. Erinnerungen, 1970; W. Huder, ~ Partisan der Menschlichkeit (in: Welt u. Wort 25) 1970 (auch in: I. Brauer, W. Kayser, ~, 1971; u. d. T.: ~. Widerstandskämpfer, Humanist u. Schriftsteller – in: W. Huder, Von Rilke bis Cocteau, mit einem Nachwort von W. Mitzenwei, 1992); I. Brauer, W. Kayser, ~, 1971 (mit Bibliogr.); I. Drewitz, ~: ein Mann des zwanzig-

sten Jahrhunderts (ebd.; wieder in: Preis der Vernunft ... FS für W. Huder, hg. K. Siebenhaar u. H. Haarmann, 1982); *R. Kurscheid*, Kampf dem Atomtod! Schriftsteller im Kampf gegen eine dt. Atombewaffnung, 1981 [u. a. zu ‚Göttinger Kantate‘]; *H. D. Tschörtner*, Nachwort (in: G. W., Die Clowns von Avignon. Klopffzeichen. 2 nachgelassene Stücke, hg. H. D. T.) 1982; *W. Stiefele*, ~s ‚Die Familie von Makabah‘ (in: Kürbiskern 17) 1982; *F. Hammer*, Antifaschist sonder Furcht u. Tadel. ~: ... ‚Die Clowns von Avignon/Klopffzeichen‘, Henschelverlag, Berlin (in: Neue Dt. Literatur, Heft 11) 1983; *D. Förster*, Arbeitertheater „Maxim Gorki“ Berlin ‚Die Familie von Nevada‘ von ~ (in: Theater der Zeit 12) 1984; *W. Brekle*, Schriftsteller im antifaschistischen Widerstand 1933–1945 in Dtl., 1985; *J.-H. Sauter*, Interviews mit Schriftstellern. Texte u. Selbstaussagen, 1986; *B. Glocksinn*, Das dramatische Werk ~s in den Jahren 1945–49 (Forschungsarbeit Marburg) 1986; *M. Hahn*, Ein Linker im Widerstand. ~ ‚Die Furie‘ (in: Erfahrung Nazidtl. Romane in Dtl. 1933–1945, hg. S. Bock u. M. Hahn) 1987; *M. König*, „Man muß etwas tun gegen das Hitlerregime!“ ~, ein antifaschistischer Schriftsteller im III. Reich (in: Skamandros) Warschau 1987; *W. Barner*, Über das Nichtvergessen: ~, ‚Memorial‘ (in: Exile and Enlightenment ... in Honor of Guy Stern, hg. U. Faulhaber u. a.) Detroit 1987; *L. Köhn*, Auf der Suche nach der Freiheit. ~s ‚Memorial‘ (1947) im Kontext (in: Jahrbuch zur Literatur in der DDR 6) 1987; *M. Lehner-Muck*, ~. Zeittheater zwischen den Zeiten. Studie zur dramatischen Arbeit ~s unter besonderer Berücksichtigung der Presserezeption (Diss. Wien) 1987; Materialien zur Inszenierung von Peter M. Wolko ‚Göttinger Kantate‘ von ~. Theater „Die Spur“ Karlsruhe, 1988; *W. Hönes*, Velberter Dichter saß zwischen allen Stühlen. ~ in der Kritik (in: Journal 9) 1989; *G. Rück*, ~s antifaschistisches Schaffen (in: G. R., Woher die Geschichten kommen) 1990; *G. Sowerby*, Das Drama der Weimarer Republik u. der Aufstieg des Nationalsozialismus: „Der Feind steht rechts“, 1991 (zugleich Diss. Nottingham 1988); Erfäßt? Das Gestapo-Album zur Roten Kapelle ... (hg. R. Griebel u. a.) 1992; *H. D. Tschörtner*, ~ schreibt an Brecht (in: Marginalien, Heft 127) 1992; *H. Coppi*, *J. Danyel*, *J. Tuchel*, Die Rote Kapelle im Widerstand gegen den Nationalsozialismus, 1994; *A. Ullner*, Das Verhältnis von literarischen Imagotypen zu erfahrener Wirklichkeit Südamerikas, dargestellt anhand einer Untersuchung ausgewählter Werke von ~ (Mag.arbeit Bonn) 1995;

H. Daiber, Schaufenster der Diktatur. Theater im Machtbereich Hitlers, 1995; *R. Schwarz*, Vom expressionistischen Aufbruch zur Inneren Emigration. ~s weltanschauliche u. künstlerische Entwicklung in der Weimarer Republik u. im Dritten Reich, 1995 (zugleich Diss. Mainz 1994); *A. Schiller*, Die Theaterentwicklung in der sowjetischen Besatzungszone (SBZ) 1945 bis 1949, 1998; *H. D. Tschörtner*, Der Dramatiker ~: ein Editionsbericht (in: Aus dem Antiquariat, Heft 3) 1999; *ders.*, Nochmals: Eulenspiegel im Bauernkrieg. ~s Filmentwurf (in: Mühlhäuser Beiträge 24) 2001; *ders.*, In memoriam ~: 10. Juli 1902 bis 26. März 1969 (in: Aus dem Antiquariat, Heft 5) 2002; *M. Yuan*, Zwischen dramatischer Ballade und Dokumentartheater. Bühnenstücke von ~ (mit einem Vorwort v. V. Klotz) 2002 (zugleich Diss. Stuttgart 2001); ~ zum 100. Geb.tag (hg. F. Overhoff) 2002; *T. Allmer*, ~ u. das Kino (ebd.); *W. Jung*, Menschen bewegen u. verändern: ~s Literaturverständnis (ebd.); *F. Overhoff*, In Velbert geboren (ebd.); *H. D. Tschörtner*, B. Brecht u. ~ (ebd.); *N. Willmann*, ~: der engagierte Zeitzeuge der Harnack/Schulze-Boysen-Widerstandsgruppe (1937–45) (ebd.); *M. Demmer*, Spurensuche. Der antifaschistische Schriftsteller ~, 2004; *M. Duchardt*, „Ein völlig politischer Valentin“. Das „Eulenspiegel“ Filmprojekt von Bertolt Brecht u. ~ (in: Gelegentlich: Brecht, hg. B. Giesler u. a.) 2004; Hommage a Joseph Rovau (1918–2004). ~ et la résistance allemande (hg. H. Ménudier) Paris 2005.

Zu einzelnen Stücken:

U-Boot S 4 (= U-B): *A. Abusch*, U-B in der Volksbühne (in: Rote Fahne 11) 1928 (auch in: A. A., Schriften, 2. Bd., 1967); *H. Kafka*, Vier Theaterstücke (in: Die literarische Welt 4/44) 1928; *L. Weltmann*, Theater (in: Das Blaue Heft 10) 1928; *E. Heilborn*, U-B (amerikanische Tragödie der 6 Matrosen von S4) von ~ (UA ... 1928) (in: Die Literatur 31) 1928/29; *H. Ihering*, U-B (in: H. I., Von Reinhardt bis Brecht, Bd. 2) 1961 (auch in: G. Rühle, Theater für die Republik, 1967); *A. Eloesser*, U-B (in: G. Rühle, Theater für die Republik) 1967; *P. Wiegler*, U-B (ebd.).

Die Mutter. *M. Schroeder*, Brecht: „Die Mutter“ (in: M. S., Von hier u. heute aus. Kritische Publizistik) 1957; *W. Mittenzwei*, Über die Entstehung des Stückes (in: Materialien zu Bertolt Brechts „Die Mutter“. Zusammengestellt u. redigiert v. W. Hecht) 1969; *E. L. Thomas*, The Stark~ Adaption of Gorky's „Mutter“: its Influence on Brecht's Version (in: Brecht

Heute. Brecht Today. Brecht Jahrbuch 3) 1973; *A. Kepka*, The Relationship of Brecht's „Mutter“ to its Sources: A Reassessment (in: German Life and Letters 3) Oxford 1983; *H. Tschörtner*, „Die Mutter“ für das Theater (in: Neue Dt. Literatur, Heft 8) 1986.

Die Neuberin (= Neub): *F. Erpenbeck*, Neub Komödiantenstück von ~ (in: Theater der Zeit 5) 1950; Neub von ~. Landestheater Neustrelitz (in: ebd. 5) 1952; *G. W. Gladberry*, Stages on Reform: „Caroline Neubert“/Neub in the Third Reich (in: Essays on 20th Century German Drama and Theater. An American Reception 1977–1999, hg. H. H. Rennert) New York 2004.

Die Illegalen (= Ille): *G. Birkenfeld*, Die UA des Schauspielers Ille von ~ im Berliner Hebbeltheater (in: Horizont 1/10) 1946; *W. Karsch*, Zu ~s Ille (in: W. K., Was war – was blieb. Berliner Theater 1945/46) 1947; *W. Pollatschek*, Aufführungsprobleme einer Neuinszenierung. ~s Ille an den Berliner Kammerspielen (in: Theater der Zeit 6) 1961; *F. Luft*, ~s Ille, Hebbel-Theater (in: F. L., Berliner Theater 1945–61. Sechzehn kritische Jahre) 1961; *K. Prümm*, „Die Zukunft ist unvergeßlich“. Der antifaschistische Widerstand in der dt. Literatur nach 1945 (in: Gegenwartsliteratur u. Drittes Reich. Dt. Autoren in der Auseinandersetzung mit der Vergangenheit, hg. H. Wagener) 1977; *G. Rupp*, Zweiter Weltkrieg im Drama. Literarhistorischer Kontext u. schülerische Lebenswelt am Beispiel von Wolfgang Borchert, ~ [Ille] u. Carl Zuckmayer (in: Dt. Dramen. Interpretationen ..., 2. Bd: Von Hauptmann bis Botho Strauss, hg. H. Müller-Michaels) 1981; *D. Förster*, Wiederentdecker ~: Ille in Rostock u. ‚Die Clowns von Avignon‘ in Dresden (in: Theater der Zeit 7) 1985; ~ Ille ... Premiere am 28. Januar 1987, Württembergische Landesbühne Esslingen. Programmheft (hg. M. Zimmermann) 1987; *A. Bance*, Resistance Drama and the War. The Example of ~s Ille (in: Modern War on Stage and Screen/ Der moderne Krieg auf der Bühne, hg. W. Görtschacher u. H. Klein) Lewiston/NY 1997; *D. Niefanger*, Die Dramatisierung der „Stunde Null“. Die frühen Nachkriegsstücke von Borchert, ~ [Ille] u. Zuckmayer (in: Zwei Wendezeiten. Blicke auf die dt. Literatur 1945 u. 1989, hg. W. Erhart u. D. N.) 1997.

Ballade vom Eulenspiegel ... (= Eul): *F. Erpenbeck*, Die Szene. Berliner Bühnen [zur Berliner Aufführung] (in: Ost u. West, Heft 6) 1949; *P. Rilla*, Die falsche Antithese: Köpfe u. Dummköpfe [zu Eul] (in: P. R., Literatur, Kritik

u. Polemik) 1950; *M. Schröder*, ~: Eul (in: M. S., Von hier und heute aus) 1957; *W. Dietze*, Der dt. Bauernkrieg in der Dramatik: Goethe, Rollett, Lassalle, Hauptmann, Laske, Wolf, Wüsten, ~, Forte, Kleineidam, 1974; *J. Wolf*, Die Figur des Till Eulenspiegel in der dt. Literatur des 20. Jh. Exemplarisch dargestellt an Klavunds „Bracke“, Hauptmanns „Des großen Kampffliegers, Landfahrers, Gauklers und Magiers Till Eulenspiegel Abenteuer ...“ u. ~s Eul (Zulassungsarbeit Stuttgart) 1980; *G. Müller-Waldeck*, Erbstrategie u. dramatische Methode. Zur Gestaltung des Bauernkriegsstoffes in DDR-Dramatik um 1950 (in: Neuanfänge. Studien zur frühen DDR-Literatur, hg. W. Paulus u. G. M.-W.) 1986; *S. B. Würffel*, „He Goliarde, he Schalk, he Vagant!“ ~s Eul (in: Eulenspiegel-Jb. 41) 2001; *B. Verheyen*, Till Eulenspiegel: Revolutionär, Aufklärer, Außenseiter. Zur Eulenspiegel-Rezeption in der DDR, 2004 (zugleich Diss. Frankfurt/Main, 2002).

Weisenborn, Joy (geb. Margarete Schnabel), geb. 5.9. 1914 Wuppertal-Barmen; Lehrerin, Schauspielerin und Schriftstellerin. Lehrerinnenausbildung in den Niederlanden, 1933–37 in England, 1937/38 Privatlehrerin im Schloß des Grafen von Schwerin in Mecklenburg, dann in einem Reisebüro in Berlin tätig. Mit Libertas Schulze-Boysen befreundet u. Kontakt zu der von Harro Sch.-B. geleiteten Widerstandsgruppe „Rote Kapelle“. 1940 als Sängerin u. Schauspielerin mit einem Ensemble auf Wehrmachtstournee in Frankreich, Sizilien u. Dtl., heiratete 1941 Günther W. u. war im Widerstand tätig. 1942 mit ihrem Mann von der Gestapo verhaftet, 1943 entlassen. Auftrittsverbot, dienstverpflichtet als Sparkassenangestellte. Nach dem Krieg schriftstellerische Zusammenarbeit mit ihrem Mann.

Werke: Günther W. – J. W. Einmal laß mich traurig sein. Briefe, Lieder, Kassiber 1942–43 (hg. E. Raab) 1984.

Literatur: Hdb. Exiltheater 2, 1004; Erfasst? Das Gestapo-Album zur Roten Kapelle (hg. R. Griebel u. a.) 1992.

Weiser, Christina, geb. in Frankfurt/Main Datum unbek.; Schauspielerin. Absolvierte die Hochschule für Musik u. Darstellende Kunst in Frankfurt. 1992 Debut u. Engagement bis 1993 am Theater Heilbronn, 1995/96 an der Landesbühne Wilhelmshaven, 1996–2004 Mitglied der Städtischen Bühnen Münster u. seit 2004/05 am am Staatstheater Kassel.

Weiser, Emma s. Weiser-Bender, Emma.

Weiser, Grethe (geb. Mathilde Ella Dorothea Margarethe Nowka), geb. 27. 2. 1903 Hannover, gest. 2. 10. 1970 Untersteinbach bei Bad Tölz (Autounfall); Schauspielerin und Kabarettistin. 1921 heiratete sie den Wiener Kaufmann Josef W., der das Kabarett „Charlott“ am Berliner Kurfürstendamm pachtete, wo sie erstmals auftrat. Sie nahm dann privat Gesangsunterricht bei Agnes von Spetzler u. besuchte die Theaterschule der Volksbühne Berlin. 1926 Debut u. Engagement bis 1930 an der Volksbühne Berlin, als Gast auch an der Komischen Oper, am Theater am Nollendorfsplatz u. am Theater am Kurfürstendamm sowie in Dresden u. Hamburg. 1927 spielte sie ihre erste Filmrolle. 1930–33 Auftritte in versch. Kabarets in Berlin, dann vorwiegend Filmschauspielerin. Nach dem 2. Weltkrieg spielte sie zunächst an der Jungen Bühne Hamburg, ab 1949 an den dortigen Kammerspielen, seit 1954 an versch. Theatern in Berlin. Daneben auch als Gastschauspielerin in Hamburg, München u. auf Tournées sowie Filmschauspielerin. Sie war in zweiter Ehe (seit 1958) mit dem Rechtsanwalt und Filmproduzenten Dr. Hermann Schwerin verheiratet, der bei dem Unfall ebenfalls starb.

Literatur: Ulrich BV 2,2003; Kürschner 795; Sucher² 753; Rischbieter 1385; Reclams dt. Filmllex. 400; H. E. Weinschenk, Schauspieler erzählen [1941]; H. von Meyerinck, Meine berühmten Freundinnen. Erinnerungen, 1967; H. Borgelt, ~. Herz mit Schnauze, 1971; Wir tanzen um die Welt. Dt. Revuefilme 1933–45 (hg. H. Belach) 1979; C. Romani, Le dive del Terzo Reich, Rom 1981; Film ... Stadt ... Kino ... Berlin ... (hg. U. Berg-Ganschow u. W. Jacobsen) 1987; B. Leimbach, Tondokumente der Kleinkunst und ihre Interpreten 1898–1945, 1991; H. u. K. Wendtland, Geliebter Kintopp. Sämtliche dt. Spielfilme von 1929 bis 1945 – Künstlerbiographien L–Z, 1995; K. Weniger, Das große Personenlex. des Films, 8. Bd., 2001; A. Heinzlmeier, B. Schulz, Das Lex. der dt. Filmstars, 2003; Cinegraph. Lex. zum dt.sprachigen Film (Loseblatt).

Weiser, Heinz (Adolf Karl), geb. 7. 3. 1895 Weimar, gest. 24. 10. 1954 Güstrow/Mecklenburg; Sänger und Schauspieler. Gesangsausbildung in Düsseldorf u. Berlin. 1923 Debut u. Engagement bis 1925 an der Komischen Oper in Königsberg, dann Gastsänger. 1928–30 in Sondershausen, 1933/34 in Hanau, 1934–36 in Gießen, auch als Spielleiter, 1937–40 in

Oberhausen, 1941/42 Schauspieler in Teschen, 1942/43 Schauspieler u. Spielleiter in Neisse, in denselben Funktionen in Gleiwitz und seit 1945 in Güstrow.

Literatur: Ulrich BV 2,2003.

Weiser, Ignaz Anton, geb. 1. 3. 1701 Salzburg, gest. 26. 12. 1785 ebd.; Textilkauflmann, Bürgermeister und Dramatiker. W. führte in Salzburg ein großes Textilgeschäft u. war seit 1749 Mitglied des Stadtrats. 1772 wurde er Bürgermeister, legte das Amt aber 1775 wegen eines Konflikts mit dem Erzbischof Hieronymus Colloredo zurück. Seine Tochter Marie Domenica heiratete den Prager Apotheker Hambacher, deren gemeinsame Tochter, die Sängerin Josephine H. (1754–1824), war mit dem Pianisten u. Komponisten Franz Xaver Duschek (1731–1799) verheiratet. W. war seit 1741 mit Leopold Mozart befreundet. Er schrieb den Text zu den beiden Kantaten „Christus begraben“ (1741) u. „Christus verurteilt“ (1743), beide von Wolfgang Amadeus Mozart vertont. Die dramatischen Werke, vor allem die beiden Singspiele in Salzburger Mundart wurden lange Zeit Jakob Anton Wimmer (1725–93) zugeschrieben.

Werke (nur für die Bühne, UA-Ort Salzburg): Das besiegte und wieder besiegende Geschlecht deren Machabeern ... In einem musikalischen Schau-Spil vorgestellt. In deutscher Poesie verfasst von I. A. W. (Komponist unbek.) UA zw. 1730 u. 1733; Drei dramatische Zwischenspiele (in dt. Sprache) zu den „Captivi“ von Plautus, UA 1745; Der Wachend-träumende König Riepel ... Singspiel (Musik: Johann Ernst Eberlin) UA 1749 Hoftheater; Die Geadelte Bauen, Oder Die ihr selbst unbekante Alcinde. Singspiel (Musik: ders.) UA 1750 Hoftheater; Christus am Oelberg (Musik: A. C. Adlgasser) UA 1755; Die Schuldigkeit des ersten Gebots. Oratorium (Musik: Teil I W. A. Mozart – Teil II Michael Haydn – Teil III Anton Cajetan Adlgasser) UA 1761 Rittersaal der Residenz (erhalten nur Teil I mit Mozarts Musik).

Literatur: Wurzbach 54,74; H. Klein, Unbekannte Mozartiana von 1766/67 aus dem Tagebuche des P. Beda Hübner (in: Mozart-Jb. 1957) 1958; H. Boberski, Das Theater der Benediktiner an der Alten Universität Salzburg (1617–1778) 1978; R. Angermüller, Vom Kaiser zum Sklaven. Personen in Mozarts Opern. Mit bibliogr. Notizen über die Mozart-Sänger der UA u. Mozarts Librettisten, 1989; Ein Mönch als Zeitgenosse – Salzburg u. die Musik zur Mozartzeit, widergespiegelt im Diarium des P. Beda Hübner,

ausgewählt u. kommentiert von P. Petrus Eder OSB (in: Das Benediktiner Stift St. Peter in Salzburg zur Zeit Mozarts ..., Red. P. E. u. G. Walterskirchen) 1991; Salzburger Kulturlex. (hg. A. Haslinger u. P. Mittermayr) 2001; *I. Reiffenstein*, Dialekt in Texten des Salzburger Benediktinertheaters (in: Hanswurst u. Zauberspiel. Das barocke Univ.theater in Salzburg) 2004 [Begleitheft zur Ausstellung]; *E.-M. Hofer*, Die mundartlichen Singspiele von ~ u. deren Vergleich mit den Frühwerken von P. Maurus Lindemayr (Diplomarbeit Wien) 2005.

Weiser, Josef, Geb.datum u. -ort unbek., gest. 21. 4. 1945 Halle/Saale; Sänger und Regisseur. 1926–29 in Köln, 1929/30 in Halberstadt, 1931–38 in Saarbrücken, seit 1934 als Oberspielleiter. 1938/39 Sänger u. Oberspielleiter in Detmold u. in denselben Funktionen 1939–41 in Heidelberg. Seit 1942 Oberspielleiter an den Städtischen Bühnen Halle/Saale.

Literatur: Ulrich BV 2,2003.

Weiser, Karl (Ps. Siegfried, Paul Wasily Newsky), geb. 29. 7. 1848 Alsfeld/Hessen, gest. 1. 7. 1913 Weimar; Schauspieler, Regisseur und Schriftsteller. Sohn eines Schauspielerehepaares. 1866 Debut in Freiburg/Br., dann am Viktoria-theater in Berlin u. an den Vereinigten Theatern von Memel u. Tilsit, 1867/68 am Stadttheater Königsberg u. 1868–70 in Frankfurt/Oder. Nahm dann am dt.-französischen Krieg teil. 1872/73 am Hoftheater Gera, 1873–80 am Hoftheater Karlsruhe, 1880/81 am Stadttheater Hamburg, 1882–92 am Hoftheater Meiningen, mit dessen Ensemble er zahlr. Gastspiele machte, Gast in New York u. Chicago. Seit 1892 Schauspieler u. seit 1905 Oberregisseur am Hoftheater Weimar. Er war in erster Ehe mit der Schauspielerin Emma Bender (s. W.-Bender, E.) u. danach mit Margarethe Damm verheiratet. Seine „Jesus-Tetralogie“ (1906), die für eine Freilichtaufführung geplant war, wurde vom weimarschen Staatsministerium verboten. Er schrieb Gedichte und Bühnenstücke.

Werke (nur für die Bühne, Ausw.): Karl der Kühne, UA 1865; Nero (u. d. T.: Am Markstein der Zeit) UA 1881 oder 1895 Weimar; Rabbi David (Schausp.) UA 1894 Weimar; Penelope (Lsp.; Musik: G. Gutheil) UA 1896 ebd.; Hutten (Schausp.) UA 1900 ebd.

Literatur: Ulrich BV 2,2003; Eisenberg 1106; Flüggen 323; Biogr. Jb. 18,*135; Fach-Lexikon der Dt. Bühnen-Angehörigen (hg. H. Hagemann) 1906; L. *Schröckel*, Geschichte des Wei-

marer Theaters von seinen Anfängen bis heute, 1928.

Weiser, Karl, geb. 1912 Ort unbek.; Sänger. 1936–39 erstes Engagement am Stadttheater Basel, dann in Reichenberg, 1940–44 u. 1946–50 am Stadttheater Graz u. 1951–55 am Landestheater Innsbruck.

Literatur: Kutsch-Riemens 7,5003.

Weiser, Margarete s. Damm, Margarethe.

Weiser, Rochus, geb. 1960 Bielitz/Polen; Schauspieler. 1980–82 am Puppentheater „Banaluka“ in Bielitz, dann vierjähriges Studium an der Theaterhochschule in Breslau, Engagement am Polnischen Theater in Teschen/Tschechien u. am Dramatischen Theater in Bielitz. 1990 wanderte er nach Dtl. aus u. machte eine Ausbildung zum Physiotherapeuten. Seit 1998 freier Schauspieler u. Theaterpädagoge, seit 2004 als Gast am Nationaltheater Mannheim.

Weiser, Wolfgang, Lebensdaten unbek.; Schauspieler. Spielte unmittelbar nach dem 2. Weltkrieg am „Studio der Hochschulen“ in Wien, 1954–56 am Landestheater Linz, 1957 an den Bühnen der Stadt Lübeck, 1958–60 am Stadttheater Basel, 1961–66 an den Kammerspielen München, teilweise nur als Gast. Dann längere Zeit in Berlin, um 1980 wieder in München, 1983/84 an der Komödie im Marquardt in Stuttgart, dann wieder in München, u. a. 1985/86 Spielleiter am Volkstheater, 1992/93 Schauspieler an der Kleinen Komödie, anschließend wieder an Berliner Theatern.

Literatur: Ulrich BV 2,2003.

Weiser Varon, Benno (eignt. Benno Weiser, auch Bobby W., Ps. Prospero), geb. 4. 10. 1913 Czernowitz; Schriftsteller, Journalist und Diplomat. Kam mit seiner Familie während des 1. Weltkrieges nach Wien, Gründungsmitglied u. Leiter des Verbands zionistischer Mittelschüler. Bereits während der Schulzeit schrieb W. Liedtexte u. a. für Hermann Leopoldi und Else Kaufmann, später zionistische Revuen u. Wahlkabarets, 1933–38 Mitwirkender im „Jüdisch-Politischen Cabaret“. Sein Medizinstudium mußte er 1938 knapp vor dem Abschluß abbrechen u. emigrierte über die Niederlande nach Quito/Ecuador, Mitarbeiter versch. Zeitungen, ab 1942 kabarettistisch-politische Rezitationen, 1943–46 Präsident der „Zionistischen Organisation“. 1946–48 Beauf-

tragter der „Jewish Agency“ für Kolumbien u. Ecuador, lebte meist in Bogotá. 1948 übersiedelte er in die USA, 1948–60 Leiter der lateinamerikanischen Abteilung der „Jewish Agency“ in New York. 1964–72 (unter dem Namen Benjamin Varon) Botschafter Israels in der Dominikanischen Republik, in Jamaica u. Paraguay. Er lebt seit 1972 in Brookline bei Boston, seit 1986 Prof. für Jüdische Studien an der Univ. Boston. Seit 1956 ist er in zweiter Ehe mit der Schauspielerin Miriam Laserson (s. Varon, M.) verheiratet. 1992 erschien in New York seine Autobiographie „Professions of a Lucky Jew“.

Werke (nur für die Bühne, Ausw.): Der achtjährige Krieg, UA 1932 Wien; Ho-ruck nach Palästina, UA 1933 ebd.; Rassisches und Klassisches (mit V. Schlesinger) UA 1937 ebd.

Literatur: Hdb. Exiltheater 2,1004; Die Heimat wurde ihnen fremd, die Fremde nicht zur Heimat. Erinnerungen öst. Juden aus dem Exil (hg. A. Wimmer) 1993; Wie weit ist Wien. Lateinamerika als Exil für öst. Schriftsteller u. Künstler (hg. A. Douer u. U. Seeber) 1995; B. Dalinger, „Verloschene Sterne“. Geschichte des jüdischen Theaters in Wien, 1998; Lexikon der öst. Exilliteratur (hg. S. Bolbecher) 2000; B. Dalinger, Quellenedition zur Geschichte des jüdischen Theaters in Wien, 2003; R. Thumser, Ch. Klösch, Exil-Kabarett in New York (in: Dt.sprachige Exilliteratur seit 1933, USA. Bd. 3/4, hg. J. M. Spalek u. a.) 2003.

Weiser-Bender, Emma, (geb. Bender), Geb. datum u. -ort unbek., gest. 31. 8. 1923 Weimar; Schauspielerin. Zwischen 1866 u. 1890 war sie an den Stadttheatern in Trier, Basel, Salzburg, Frankfurt und an den Hoftheatern Braunschweig u. Karlsruhe engagiert. Sie lebte zuletzt im Marie-Seebach-Stift in Weimar. Sie war mit dem Schauspieler Karl Weiser verheiratet.

Literatur: Ulrich BV 2,2003; Eisenberg 1107.

Weisert, Eberhard, geb. 1923 Stuttgart, gest. 25. 2. 1986 Düsseldorf; Inspizient und Regieassistent. Studierte an der Musikhochschule in Stuttgart, ebd. auch Regieassistent; 1952 in Düsseldorf u. 1955/56 in Gelsenkirchen. Seit 1956 Inspizient an der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf-Duisburg.

Literatur: Ulrich BV 2,2003.

Weisflog (auch Weissflog), Christian (Gotthilf), geb. 9. 4. 1732 Lauter/Erzgebirge, gest. 21. 3. 1804 Sagan/Schlesien; Lehrer und Komponist. Studierte 1755–60 Theol. an der Univ. Leip-

zig, dann Hofmeister, seit 1769 Kantor an der Gnadenkirche in Sagan, ebd. auch Lehrer.

Werke (nur für die Bühne): Das Erntefest. Singspiel (Text: Komponist) UA 1769 Bautzen; Das Frühstück auf der Jagd oder Der neue Richter (Text: Komponist) UA 1772 Sagan; Die Erbschaft, UA 1776 ebd.; Das unglückliche Unglück, UA ca. 1780 ebd.; Der Schatz (Text: Komponist) UA 1781 ebd.; Der Einsiedler, nicht aufgeführt.

Literatur: MGG 14,427; J. A. Hoffmann, Die Tonkünstler Schlesiens, 1830.

Weisgerber, Antje, geb. 17. 5. 1922 Königsberg/Preußen, gest. 28./29. 9. 2004 Dortmund; Schauspielerin. Tochter eines Tierarztes, besuchte die Schauspielschule des Staatstheaters Berlin, während des Studiums erste Rollen am dortigen Staatstheater. 1941 Engagement an den Münchner Kammerspielen, 1941–43 am Staatstheater Berlin, 1943–45 am Burgtheater Wien, 1946–50 am Deutschen Theater u. an den Kammerspielen Berlin. 1951–55 am Schauspielhaus Düsseldorf, 1955–61 am Schauspielhaus Hamburg u. 1961/62 an den Münchner Kammerspielen. Nach 1963 nur mehr Gast-schauspielerin. Sie gastierte u. a. am Schiller- u. Schloßparktheater in Berlin, bei den Salzburger Festspielen u. bei den Ruhrfestspielen Recklinghausen. Von 1971–79 trat sie – auf Wunsch ihres damaligen Partners Oskar Werner – nicht auf, 1980 kehrte sie in einer Tournee-Inszenierung wieder auf die Bühne zurück. Auch Film- und Fernsehschauspielerin. Sie war in erster Ehe mit dem Schauspieler Horst Caspar (1913–1952) verheiratet.

Literatur: Ulrich BV 2,2003; Kürschner 796; LThInt 982; Huber 1084; Sucher² 753; W. Formann, Der Vorhang hob sich nicht mehr. Theaterlandschaften u. Schauspielerwanderungen im Osten, 1974; K. Weniger, Das große Personenlex. des Films, 8. Bd., 2001; A. Heinzlmeier, B. Schulz, Das Lex. der dt. Filmstars, 2003.

Weisgerber, Eleonore, geb. 18. 8. 1947 Wiesbaden; Schauspielerin. Tochter eines Kaufmanns, der für Südamerika tätig war, wohin die Familie Ende der 40er Jahre auswanderte. Nach einigen Jahren Rückkehr nach Dtl. u. Schulbesuch in Baden-Baden. Absolvierte die Max-Reinhardt-Schule in Berlin. 1969–73 an den Städtischen Bühnen Dortmund, 1972/73 als Gast in Bremen, 1973–78 in Heidelberg, 1978–80 in Basel, seit 1984 vorwiegend an Theatern in

Berlin, wo sie auch lebt. 2001–03 an der Bühne 64 in Zürich.

Literatur: Ulrich BV 2,2003.

Weishappel, Gustl (August), geb. 27. 5. 1925 Graz; Schauspieler. 1942–44 in Ulm, 1954/55 am Volkstheater in Wien u. 1956–60 am Bayerischen Staatsschauspiel München, später an der dortigen Kleinen Komödie. Er spielte auch in Filmen und wirkte in Kabarets mit. Seit Mitte der 50er Jahre war er am Bayerischen Rundfunk tätig.

Literatur: Ulrich BV 2,2003.

Weishappel, Marie s. Liedtcke, Marie.

Weishappel, Rudolf, geb. 25. 3. 1921 Graz, gest. 2. 1. 2006 Wien; Komponist und Musikkritiker. Studierte 1939–41 Germanistik, Anglistik u. Musikwissenschaft an den Univ. in Graz u. Wien, Komposition bei Robert Wagner. 1945–52 Kritiker u. freier Komponist (u. a. von Bühnenmusik für Studioaufführungen) in Graz, 1952–54 Kulturkorrespondent in Berlin, seit 1954 in Wien, Tätigkeit beim Rundfunk u. Mitarbeiter an versch. Zeitungen, 1974–86 Referatsleiter für Theater, Film u. Musik im Kulturamt der Stadt Wien; lebte seit 1997 in Berlin. Komponist von Ballettmusik („Die sieben Todsünden“, UA 1948 Graz) Kantaten, Liederzyklen und Opern.

Werke (nur für die Bühne): Elga, Oper (Text nach G. Hauptmann) UA 1967 Linz (vorher: Ursendung 1952 Rundfunk Salzburg; Fernsehfassung UA 1965); Die Lederköpfe (Text nach G. Kaiser) UA 1970 Graz; König Nicolo (Text nach F. Wedekind) UA 1972 Wien.

Literatur: Ulrich BV 2,2003; Riemann Erg.bd. 2,895; ÖM; Seeger 680; D. Polaczek, Neues von Heute u. von Gestern in Graz. Ligetis ... u. ~s ‚Lederköpfe‘ [UA] beim Steirischen Herbst (in: Opernwelt 12) 1970; W. Szmolyan, Zeitgenössische Komponisten aus der Steiermark (in: Öst. Musikzeitschrift 25) 1970; G. Brunner, Wien (Volksoper): Ohne Ironie. ~s ‚König Nicolo‘ [UA] (in: ebd. 4) 1972; Öst. Komponisten der Gegenwart. Ein Handbuch (hg. H. Goertz) 1979; H. Jandl, Öst. Studenten- u. Studiobühnen im kultur- und gesellschaftspolitischen Kontext der ersten Nachkriegsjahre, 1945–50 (Diss. Wien) 1982; Lex. zeitgenössischer Musik aus Öst. (hg. B. Günther) 1997; Das Linzer Landestheater 1803–2003 (hg. M. Klügl; Redaktion G. Hattinger u. M.-Th. Rudolph) 2003.

Weisheitinger, Ferdinand s. Weiß, Ferdl.

Weiskam, Margo, geb. 14. 1. 1964 Helsinki/Finnland; Sängerin. Gesangsausbildung an den Hochschulen für Musik in Hamburg u. Lübeck, vermutl. in der Saison 1995/96 Debut u. Engagement an der Oper in Leipzig u. am Landestheater Coburg, 1996–99 in Eutin u. seit 1999 Mitglied am Landestheater Detmold.

Weiske, Christina-Agens, geb. 1963 Leipzig; Sängerin. Nahm als Kind Ballettunterricht, nach der Schule machte sie eine Lehre als Dekorateurin. Anschließend absolvierte sie ein Gesangsstudium an der Musikhochschule in Leipzig, daneben sang sie im Gewandhaus-Chor. Erstes Engagement am Staatstheater Cottbus, seit 1988 bis zur Schließung (1995) am Metropoltheater Berlin. Gastspiele führten sie u. a. nach München, Leipzig, Frankfurt u. Moskau, auch Radio- u. Fernsehaktivität.

Literatur: Theater in Berlin nach 1945. 2. Bd.: „Damit die Zeit nicht stehenbleibt“, 2003.

Weiske, Gottfried, geb. 1751 Leipzig, Todesdatum u. -ort unbek.; Schauspieler. 1773 Debut in Berlin, 1778 am Hoftheater Strelitz, 1780–83 in Schwedt u. 1783–96 am Theater in Regensburg.

Literatur: Galerie 160 u. 380.

Weiske, Volker, geb. 22. 9. 1943 Eisleben/Sachsen; Dramaturg. Sohn eines Pfarrers, studierte Musikerziehung u. Geschichte in Halle/Saale, daneben musikalischer Unterricht in den Fächern Klavier, Trompete, Gesang u. Violoncello. Solist im Eisleber Madrigalkreis, dessen Gründung auf seine Initiative zurückging. Nach dem Abschluß seines Lehramtsstudium studierte er Musikwissenschaft, während des Studiums Musikkritiker u. Leiter von zwei Laienchören. 1968–70 Dramaturg am Theater Zeitz, 1970–74 an den Bühnen der Stadt Magdeburg. Seit 1974 Dramaturg für Musiktheater u. Konzert am Landestheater (seit 1992 Opernhaus) Halle/Saale, 1991–98 auch als Pressedramaturg. Im Herbst 2004 wurde sein Spiel „Hochzeiten und andere Katastrophen“ (mit A. Köhler, Musik: S. Scheidt u. den Hallenser Hofoperkomponisten P. Stolle, D. Pohle u. J. P. Krieger) uraufgeführt.

Weisker, Rudolf, geb. 23. 2. 1881 Leipzig, gest. 6. 6. 1961 Luzern; Sänger, Schauspieler und Regisseur. 1902 Debut am Sommertheater in Celle, 1902–05 am Stadttheater Lüneburg, 1905–07 am Stadttheater Flensburg, 1907–10 am Hofthea-

ter Neustrelitz, auch als Regisseur. 1910–14 u. 1919–28 Mitglied des Stadttheaters Basel, 1915–19 am Hoftheater Darmstadt, 1928–31 am Landestheater Gera, 1931/32 am Stadttheater Augsburg, 1932–35 am Landestheater Wiesbaden u. 1935–38 am Zentraltheater in Magdeburg. Von 1938 bis zu seinem Tod war er am Stadttheater Luzern, er inszenierte Operetten und trat auch in Sprechstücken auf. Er war mit der Sängerin Hede Weimann verheiratet.

Literatur: Ulrich BV 2,2003; Kutsch-Riemens 7,5003; Suter 445; TdS 3,2066; Staatstheater Wiesbaden. Akten u. Druckschriften 1810–1996 (bearb. E. Hack) 1997.

Weiskern (ursprüngl. Weisker), Friedrich Wilhelm, geb. 29. 5. 1711 Eisleben/Sachsen (nach anderen Quellen geb. im Jahre 1710), gest. 29. 12. 1768 Wien; Schauspieler, Regisseur und Schriftsteller. Sohn eines sächsischen Rittmeisters. Kam 1734 nach Wien, Schauspieler am Kärntnertheater, spielte anfänglich Liebhaber, seit 1745 trat er in Väterrollen auf. Er entwickelte die Figur des grämlichen Alten, den er „Odoardo“ nannte u. den er in Stegreifburlesken verkörperte. Er war auch Leiter u. Regisseur des deutschen Ensembles u. beriet die Direktion bei der Erstellung des Spielplans u. der Besetzung. Mit der Herausgabe der „Deutschen Schaubühne zu Wienn nach Alten und neuen Mustern“ (1749–64) legte er die Grundlage zum Aufbau eines Repertoires. Für den Umbau (1741) des Hofballhauses zum Alten Burgtheater machte er Pläne. Am 9. Juli 1763 wurde das (nach einem Brand vernichtete) wiederaufgebaute Kärntnertheater mit Weiskerns Prolog „Die Herstellung der deutschen Schaubühne“ eröffnet. Er betrieb Sprach- und Literaturstudien; schrieb, bearbeitete u. übersetzte (meist nach italienischen, spanischen u. französischen Vorlagen) zahlr. Stücke. Seine dreiteilige „Topographie von Niederösterreich“, erschien postum (1768–70).

Werke (nur für die Bühne, UA-Ort: Wien; Ausw.): Arlekin, ein Nebenbuhler seines Herrn, UA 1746; Der Zauberthaler des Arlekins, UA 1747; Demetrius (Schausp. nach dem Italienischen des Metastasio) UA 1748 (andere Fass.? aufgeführt 1763); Das befreyte Venedig oder der Verräther und Erretter seines Vaterlandes (auch u. d. T.: Die Verschwörung wider Venedig) UA 1749; Brighella, Herr und Knecht zugleich oder Das angenehme Hausübel in der Person der Fräule Adrienne..., UA 1750 Nürnberg; Bernardon, der verliebte Weiberfeind (Musik: Fauner)

UA 1752; Das Feuer-Waderl der Venus. Burleske mit Musik, UA 1752; Hormisdas (Tr. aus dem Italienischen des Apostolo Zeno) UA 1752; Der Schmähstüchtige. Burleske, UA 1752; Die doppelte Unbeständigkeit (Lsp. nach Marivaux) UA 1752; Hanns Wurst Marches von Wurstenfeld. Burleske mit Musik, UA um 1753; Der besoffene Odoardo. Burleske mit Musik, UA 1753; Das bezauberte Schloß, oder die Verwandlungen. Burleske mit Musik, UA 1753; Der falsche Verdacht. Burleske mit Musik, UA 1753; Die verkapte Braut, UA 1753; Der weibliche Satanas (auch Madame Diablesse) UA 1754; Der doppelte Odoardo oder Die zwey Hanns Wurst, UA 1754; Themistokles (Tr.) UA 1754; Bernardon der unschuldige Missethäter, UA 1755 Nürnberg (durch die Truppe Wallerotti); Die adelichen Weinzettel zu Nusdorf. Burleske mit Musik, UA 1755; Cleopatra oder Augustus Octavianus ..., UA 1756 Nürnberg; Die Engländische Pamela (Lsp., nachgeahmt dem Italienischen des Herrn Goldoni) UA 1758 (u. d. T.: Pamela oder Die belohnte Tugend, UA 1766 Nürnberg); Die adeligen Weinleser, UA 1758; Der Leutansetzer oder die stolze Armuth (Lsp. nach Goldoni) UA 1760; Der sich 9 mal mördernde und das 10. Mal doch lebende Hanswurst und Columbine die vorsichtige Amantin, UA nach 1760; Die verhexte Apotheken oder Hanswurst der lebendig anatomirte Cadaver. Posse, UA nach 1760 (vielleicht identisch mit einem titelgleichen [anonymen] Stück, aufgeführt 1753); Der Carneval der Götter oder Hanswurst der vergötterte Traiteur, UA nach 1760; Flaminia, Mario, Eleonora oder Des Bey von Tunis vorgegebene Tochter Fatima. Posse, UA 1761; Die unglückseligen Früchte einer üblen Haushaltung, UA 1761 Nürnberg; Die verunglückten Comödianten (aus dem Französ.) UA 1762; Samson (Tr. von Riccoboni, für die dt. Schaubühne eingerichtet) UA 1763; Die betrogenen Betrüger (Lsp.) UA 1763; Bastienne. Eine französische Opera comique von Favart (übers.) UA 1764; Die Land- und Gartenlust (Lsp., aus dem Französ.) UA 1765; Die drey Stubenmädlein oder Die verkehrte Wirtschaft. Komödie, UA 1765; Die Freunde und Feinde der Schauspielkunst, ein Vorspiel in Versen, UA 1766; Der eigensinnige Herr und Hannswurst der argwöhnische Diener. Komödie, UA 1766; Der wunderbare, anfangs betrübte, hernach desto mehr erfreuliche und lächerliche Mißverständnis, oder Wahre Liebe leidet keiner Verstellung ..., UA 1766 Nürnberg; Die Wirkung der Rechtschaffenheit (Lsp. aus dem Französ.) UA 1766; Hr. von Eselbank

der dreißig-jährige ABC Schütz, und glückliche Liebhaber von der schönen Haubenhefterin in Wien (Lsp.) UA 1766; Lessing, Minna von Barnhelm (bearb.) UA 1767; Die doppelte Verwandlung (nach der Oper *Le Diable à quatre*) UA 1767 ebd.; Bastien und Bastienne. Eine französische Opera-comique (mit J. A. Schachtner, nach der französ. Vorlage, Musik: W. A. Mozart) UA 1768 (im Garten des Arztes Franz Anton Mesmer).

Literatur: Ulrich BV 2,2003; ADB 41,552; Wurzbach 54,79; Eisenberg 83 (im Artikel Bergopzoom); Flüggen 324; Blum 7,201; Katalog 2/IV,533; Galerie 161; Pies 383; Theater-Journal für Dtl., 14. Stück, 1780; F. Gräffer, ~, der ruhmesehrte Mime u. Topograph (in: F. G., Neue Wiener-Localfresken; geschichtlich, anecdotisch, curios, novellistisch etc., ernst u. heiter, alter u. neue Zeit betreffend) 1847; K. v. Göerner, Der Hans Wurst-Streit in Wien u. Joseph v. Sonnenfels, 1884; M. Weissker, Beiträge zur Geschichte u. Genealogie der Familie Weissker, 2 Bde., 1899 u. 1909; A. v. Weilen, Geschichte des Wiener Theaterwesens von den ältesten Zeiten zu den Anfängen der Hof-Theater, 1899; Ch. H. Schmidts Chronologie des dt. Theaters (neu hg. P. Legband) 1902; O. Rommel, Die Alt-Wiener Volkskomödie. Ihre Geschichte vom barocken Welt-Theater bis zum Tode Nestroys, 1952; M. Baar-de Zwaan, Gottfried Prehauser und seine Zeit (Diss. Wien) 1967; E. Schenk, Die Anfänge des Wiener Kärntnertheaters (1710–1748) 1969; G. Zechmeister, Die Wiener Theater nächst der Burg u. nächst dem Kärntnerthor von 1747 bis 1776, 1971; R. Angermüller, Mozart u. Rousseau. Zur Textgrundlage von ‚Bastien und Bastienne‘ (in: Internationale Stiftung Mozarteum, Mitteilungen 23) 1975; H. Haider-Pregler, Des sittlichen Bürgers Abendschule. Bildungsanspruch u. Bildungsauftrag des Berufstheaters im 18. Jh., 1980; R. Meyer, Bibliotheca dramatica et dramaticorum. Kommentierte Bibliographie der im ehemaligen deutschen Reichsgebiet gedruckten u. gespielten Dramen des 18. Jh. nebst deren Bearbeitungen u. Übersetzungen ..., 1986ff.; F. Hadamowsky, Wien Theatergeschichte. Von den Anfängen bis zum Ende des ersten Weltkriegs 1988; R. Angermüller, Vom Kaiser zum Sklaven. Personen in Mozarts Opern. Mit bibliogr. Notizen über die Mozart-Sänger der UA u. Mozarts Librettisten, 1989; Stegreifburlesken der Wanderbühne. Szenare der Schulz-Menningerschen Schauspieltruppe nach Handschriften der Öst. Nationalbibliothek (hg. O. G. Schindler) 1990; H.

Haider-Pregler, Komödianten, Literaten u. Beamte. Zur Entwicklung der Schauspielkunst im Wiener Theater des 18. Jh. (in: Schauspielkunst im 18. Jh. ..., hg. W. Bender) 1992; K. Kaufmann, „Es ist nur ein ~!“ (in: Literatur in der Geschichte/Geschichte in der Literatur 29) 1993; G. Martin, Herr ~ geht über Land ... (in: Niederöst. Kulturberichte März) 1992; D. Jagersbacher, ~ (1710/11–1768). Ansätze zur Konsolidierung des „Diskursmodells Volkstheater“ in der öst. Aufklärung (Diplomarbeit Wien) 1994; Ch. Schwarzwinger, ~ u. seine Bedeutung für die Entwicklung des Wiener Kärntnertheaters (dass. ebd.) 1996; F. Czeike, Historisches Lexikon Wien, Bd. 5, 1997; H. Blank, Rousseau – Favart – Mozart. 6 Variationen über ein Libretto, 1999; B. Müller-Kampel, Hanswurst, Bernardon, Kasperl, Spaßmacher im 18. Jh., 2003; R. Lenius, Wiener Spuren berühmter Schauspielerinnen u. Schauspieler, 2004.

Weiskopf, Herbert, Geb.datum u. -ort unbek., gest. 21. 3. 1970 Ort unbek.; Dirigent. 1928 Debut am Landestheater Coburg, anschließend in Döbeln, Rudolstadt u. Eger, 1934–38 Operndirektor u. stellvertretender Intendant am Stadttheater Teplitz-Schönau, dann Gastdirigent in Prag und Rom. 1939 ging er nach Amerika, er wirkte zuerst in St. Louis, 1946–59 musikalischer Leiter der Oper des Los Angeles Conservatory, 1959–66 Dirigent des Beverly Hills Symphony Orchestre. 1966 Direktor der Portland Oper in Oregon, daneben auch Gastdirigent.

Literatur: Ulrich BV 2,2003; S. Stompor, Künstler im Exil, 2 Tle., 1994.

Weismann, Aron, geb. 1887 Biala-Cerkov/Ukraine, Todesdatum u. -ort unbek. (von den Nationalsozialisten ermordet); Schauspieler. Er begann in einem Laienensemble, spielte dann in der Truppe Abraham Axelrads, die in Czernowitz stationiert war. Mit ihr gastierte er in Galizien, in der Bukowina u. in Rumänien. Nach dem 1. Weltkrieg eröffnete er ein jüdisches Theater in Budapest, das er jedoch bald wieder schloß. 1920–28 war er an der Jüdischen Bühne u. im Jüdischen Künstler-Kabarett in Wien tätig.

Literatur: B. Dalinger, Quellenedition zur Geschichte des jüdischen Theaters in Wien, 2003.

Weismann, Julius, geb. 28. 12. 1879 Freiburg/Br., gest. 22. 12. 1950 Singen/Baden; Pianist, Dirigent und Komponist. Sohn des Naturwissenschaftlers August W., 1891/92 Klavier- u. Kompositionsschüler von Joseph Gabriel

Rheinberger in München, weitere Studien in Freiburg/Br. u. 1899–1902 bei Ludwig Thuille an der Musikakademie in München, 1896–98 Sprachstudien in Lausanne. 1902–06 freier Komponist in München, ab 1906 Liedbegleiter, Konzertpianist u. Dirigent in Freiburg/Br. u. Bad Schachen. 1930 Mitgründer des Musikseminars (der späteren Musikhochschule) der Stadt Freiburg u. bis 1938/39 Lehrer u. Leiter einer Klavier-Meisterklasse an dieser Schule. Bei Kriegsbeginn zog er sich nach Nußdorf/Bodensee zurück, wo er mit Wieland Wagner freundschaftlich verkehrte. Er komponierte u. a. Lieder, Ballette, Klavier- u. Bühnenmusik, Chorwerke u. Opern. 1954 wurde das Julius-Weismann-Archiv in Duisburg gegründet, seit 1981 wird es von der Musikbibliothek der Stadtbibliothek Duisburg betreut.

Werke (nur für die Bühne): Schwanenweiß. Märchenspiel (Text: Komponist nach Strindberg) UA 1923 Duisburg; Ein Traumspiel (Text: Komponist nach Strindberg) UA 1925 ebd.; Leonce und Lena. Spiel (Text: Komponist nach Büchner) UA 1925 Freiburg; Regina del Lago. Oper (nach einer Novelle von W. Calé, dramatisiert von E. Stuber) UA 1928 Karlsruhe; Die Gespenstersonate. Oper (Text: Komponist nach Strindberg), UA 1930 München; Die pfiffige Magd. Oper (nach Holberg) UA 1939 Leipzig.

Literatur: Ulrich BV 2,2003; Seeger 680; Riemann 2,906 u. Erg.bd. 2,895; MGG 14,430; H. Bereikoven, Zur UA des Märchenspiels ‚Schwanenweiß‘ (in: Blätter der Vereinigten Stadttheater Duisburg-Bochum) 1923; L. Wallerstein, ‚Schwanenweiß‘: zur UA von Strindberg-~s Märchenspiel (ebd.); E. Doflein, Zur UA von ‚Leonce und Lena‘ im Stadttheater [Freiburg] (in: Der Freiburger Figaro, Heft 25) 1925; ders., ~. Gesammelte Beiträge über Persönlichkeit u. Werk, 1925; W. Herzog, ~ als Opernkomponist (in: Neue Musikzeitung 47) 1926; E. Stuber, Zu der EA ‚Regina del Lago‘ (in: Freiburger Theaterblätter, Heft 35) 1927/28; E. Katz, Zur Musik ~s ‚Regina del Lago‘ (ebd.); S. Schmitt, Zur UA von ~s Oper ‚Traumspiel‘ (in: Das Prisma. Blätter der Vereinigten Stadttheater Duisburg-Bochum, Heft 31) 1929/30; K. Laux, Oper als Märchenspiel. Gedanken zu ‚Schwanenweiß‘ (in: Freiburger Theaterblätter, Heft 30) 1933/34; J. M. Müller-Blattau, ~ zum 60.Geb.tag., 1939 (mit Werkverzeichnis); K. Warthaus, ‚Die pfiffige Magd‘, komische Oper von ~ (in: Theaterwelt. Programmschrift der Städtischen Bühnen Düsseldorf 15/5) 1939/40; H. Unger, ~ (in: H. U., Von Wagner bis ~. Bildnisse neuerer dt.

Komponisten) 1940; A. Bersche, ~ „Trösterin Musika“ Gesammelte Aufsätze u. Kritiken, 1942; F. Doldinger, ~ (in: Neue Musikzeitschrift 1) 1947; W. Wagner, ~. Zu seinem 70. Geb.tag (in: ebd. 12) 1949; A. Würz, ~ gest. (in: Zeitschrift für Musik 112) 1951; F. Hirtler, ~ – zum Todestag des dt. Komponisten (in: Die Markgrafschaft 3/4) 1951; H. Reich, Der alemannische Spielmann (in: Kulturblätter der Städtischen Bühnen Duisburg 2) 1951; O. Riemer, In memoriam ~ (in: Musica 5/2) 1951; H. J. Moser, ~ (in: ebd. 6) 1955; Verzeichnis sämtlicher Werke von ~ nebst Verzeichnis des Schrifttums u. der Ansprachen über ~ u. seine Werke (hg. W. Falcke) 1955; August Strindberg – ~ (hg. ders.) 1956; H. Bartenstein, ~ als Musiker u. Komponist (in: Ekkhart) 1960; F. Schneller, ~, der Mensch u. Künstler (ebd.); ~: Mensch u. Werk. Aus Vorträgen über ihn u. aus Erinnerungen von Zeitgenossen (hg. vom J.-W.-Archiv) 1960; F. Herzfeld, ~ u. seine Generation (in: Jahrgabe d. J.-W.-Archiv) 1965; M. Zijlstra, Het leven van ~ (in: Mens en melodie 22) Utrecht 1967; F. Hirtler, Zum 100. Geb.tag von ~ (in: Duisburger Forschungen 27) 1979; O. C. A. zur Nedden, Das Werk ~s in unserer Zeit (in: Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für rheinische Musikgeschichte, Heft 69) 1985 (auch in: Duisburger Forschungen 35, 1987); U. Küppers-Weismann u. W. Falcke, ~ 1879–1950 Werkverzeichnis (revidierte Neuaufl.) 1990; K. Gröndler, ~ 1879–1950. Zu Person u. Werk des Freiburger Komponisten (Diplomarbeit Freiburg/Br.) 1992; H. Ferdinand, ~ (in: Badische Biographien, Neue Folge 4, hg. B. Ottmad) 1996; S. Lütznier, Gebrauch u. Mißbrauch: ~ – Ein Komponist im Spannungsfeld nationalsozialistischer Ästhetik u. Kulturpolitik (in: Die dunkle Last. Musik u. Nationalsozialismus, hg. V. Sonntag u. a.) 1999.

Weismantel, Heinz, geb. 1926 Frankfurt/Main, gest. 31. 7. 1991 Dortmund; Schauspieler. Nach dem 2. Weltkrieg Debut in Darmstadt, 1950–52 in Neckarsulm, 1952–54 in Bruchsal, 1954–62 in Wilhelmshaven, 1962–65 in Detmold und seit 1965 Mitglied der Städtischen Bühnen Dortmund.

Literatur: Ulrich BV 2,2003.

Weiß, Adelheid (eigentl. Ada Blank), geb. 6. 12. 1859 Ort unbek., gest. 23. 11. 1924 Magdeburg; Schauspielerin. Sie spielte u. a. am Nationaltheater Mannheim, am Stadttheater Breslau, 1901/02 am Burgtheater Wien u. war dann

langjähriges Mitglied am Stadttheater Magdeburg.

Literatur: Ulrich BV 1,183 (unter Blank); Rub 216.

Weiß, Amalie s. Joachim, Amalia (korrigiere: geb. 1839; ergänze: Riemann 2,907 u. Kutsch-Riemens 7,5003).

Weiss, André, geb. 9. 7. 1946 Hermannstadt/Siebenbürgen; Dirigent. 1974/75 Korrepetitor an der Deutschen Oper Berlin, 1977–79 Chordirektor, Solorepetitor u. Dirigent am Stadttheater Bremerhaven, 1979/80 Chordirektor in Kaiserslautern, 1981–92 Chordirektor u. Dirigent in Hagen, 1991/92 auch Chordirektor in Frankfurt/Main. Seit 1992/93 Chordirektor am Staatstheater Darmstadt.

Literatur: Ulrich BV 2,2003.

Weiß, Anna (Maria, auch Marianna), geb. 1749 Wien, gest. 21. 4. 1811 ebd.; Schauspielerin und Sängerin. 1771–76 Mitglied der italienischen Oper in Wien, 1779–83 (bis 1781?) am Hofburgtheater für das deutsche Singspiel. Sie war mit dem Sänger Franz Frankenberger (1759–1789) verheiratet. Im Frühjahr 1783 reiste sie mit ihrem Gatten nach Prag, der ebd. ein Engagement erhalten hatte. Ihre Tochter Anna (geb. 1773 Wien) war 1785–88 Eleve an der Wiener Hofoper. Weiteres nicht bekannt.

Literatur: Rub 173; Katalog 2/IV,290 u. 342; 533 (zur Tochter); Kutsch-Riemens 7,5005; *W. Swossil*, Ensemble und Darstellungsstil des frühen Burgtheaters von der Gründung bis zur Direktion Brockmanns (1776–1789) (Diss. Wien) 1965; *O. Michtner*, Das alte Burgtheater als Opernbühne. Von der Einführung des dt. Singspiels (1778) bis zum Tod Kaiser Leopolds II. (1792) 1970.

Weiß, Arnold s. Weiß-Ruethel, Arnold.

Weiß, Arthur, geb. 27. 11. 1882 Riga, gest. 8. 5. 1953 Berlin-Charlottenburg; Schauspieler und Sänger. Möglicherweise 1900 Debut in Rostock, 1904/05 in Stettin, dann meist an Berliner Bühnen.

Literatur: Ulrich BV 2,2000.

Weiß, Bernhard, Geb.datum u. -ort unbek., gest. 20. 4. 1945 Herborn/Hessen; Schauspieler und Regisseur. 1911/12 Schauspielvolontariat in Darmstadt, 1912/13 in Heilbronn, 1914/15 in Berlin. Nach dem 1. Weltkrieg bis 1919 in eng-

lischer Kriegsgefangenschaft. Dann in Krems/Donau, 1920–24 an der Schwäbischen (bzw. Württembergischen) Volksbühne in Stuttgart, ab 1922 auch als Spielleiter, 1924–26 in dens. Funktionen in Rheydt, 1926/27 in Kaiserslautern u. 1928–43 an der Bayerischen Landesbühne in München, dann an der Rhein-Mainischen Landesbühne Frankfurt/Main.

Literatur: Ulrich BV 2,2000.

Weiß, Berta (geb. Koch), Geb.datum u. -ort unbek., gest. 1. 4 1923 Berlin; Sängerin und Schauspielerin. 1853–55 am Friedrich Wilhelmstädtischen Theater in Berlin, 1855/56 in Stettin, 1856/57 in Hannover, 1857/58 am Thaliatheater Hamburg u. 1858–92 Mitglied des Hoftheaters Braunschweig. Sie war mit dem Sänger Ernst Weiß verheiratet.

Literatur: Ulrich BV 2,2000; Eisenberg 1108; Flüggen 324; *E. Rosendahl*, Geschichte der Hoftheater in Hannover u. Braunschweig, 1927.

Weiß, Betty, Lebensdaten unbek.; Schauspielerin und Theaterdirektorin. Engagement am Theater an der Wien, 1867–70 gastierte sie mehrmals am Linzer Landestheater, 1870–73 dessen Direktorin. Danach heiratete sie den Grafen Coulin u. zog sich von der Bühne zurück. Das Ehepaar lebte auf dem gräflichen Besitz am Wolfgangsee.

Literatur: *H. Wimmer*, Das Linzer Landestheater 1803–1958, 1958; Das Linzer Landestheater 1803–2003 (hg. M. Klügl; Redaktion G. Hattinger u. M.-Th. Rudolph) 2003.

Weiß, Bruno, geb. 21. 6. 1881 Berlin, gest. 10. 7. 1906 Bad Driburg/Westfalen; Schauspieler. 1904–06 am Fürstlichen Theater in Detmold.

Literatur: Ulrich BV 2,2000.

Weiß, Carl, geb. um 1820 Ort unbek., gest. 5. 7. 1912 Waren/Mecklenburg; Schauspieler, Tänzer und Regisseur. Trat ab 1827 in Kinderrollen in Coburg-Gotha auf, später auch Opernchorist, 1842–44 für kleinere Rollen im Schauspiel u. in der Oper engagiert. 1844–50 am Hoftheater Weimar, auch als Tänzer. 1850–52 in Riga, seit 1851 auch als Regisseur der Posse, 1852/53 in Köln, 1853/54 in Königsberg, 1854–64 in Breslau, 1864/65 am Wallner-Theater in Berlin, 1865/66 am Volkstheater in München, 1866–99 am Hoftheater in Coburg-Gotha als Schauspieler u. Regisseur, 1890–92 auch am Loebetheater Breslau. Er war mit der Schauspielerin

Flaminia Hofmann (s. W, Flaminia) verheiratet.

Literatur: Ulrich BV 2,2001; Flüggen 324; *M. Rudolph*, Rigaer Theater- u. Tonkünstler-Lexikon, 1890.

Weiß, Carl, geb. 30. 9. 1850 Berlin, gest. 31. 3. 1911 Monte Carlo; Schauspieler und Theaterdirektor. Sohn eines Fleischhauers, trat 1865–68 auf Liebhaber Bühnen auf. 1868 Debut am Stadttheater Chemnitz, dann in Berlin: am Vorstädtischen Theater, dann kurze Zeit am Bundeshallen Theater u. an Weinmanns Wintertheater, 1870–72 am Wallnertheater, 1872–78 am Krolltheater, 1878–81 am Viktoriatheater u. 1881–96 Mitglied des Central-Theaters, 1883/84 als Gast am Residenztheater in Hannover, 1884 als Gast am Königstädtischen Theater u. 1887 kurze Zeit am Thomastheater, beide Berlin. 1896–1906 Direktor des Ostendtheaters, seit 1899 mit dem Namen „Carl-Weiß-Theater“ (nachmalig Rose-Theater).

Literatur: Ulrich BV 2,2000; Eisenberg 1107; Flüggen 324; Biogr. Jb. 16,*82; Das geistige Berlin, Bd. 1 (Hg. R. Wrede) 1897; *H. Windelboth*, Das Centraltheater in Berlin (1880–1908) (Diss. FU Berlin) 1956; *G. Wahnrau*, Berlin. Stadt der Theater. Der Chronik I. Teil, 1957.

Weiß, Carl, Geb.datum u. -ort unbek., gest. 29. 7. 1933 Oldenburg; Schauspieler und Regisseur. Nach einem Engagement am Hoftheater Stuttgart, seit 1915 Schauspieler, später Regisseur, 1923–29 Oberspielleiter u. 1931/32 stellvertretender Schauspielregisseur am Stadttheater Bern.

Literatur: Ulrich BV 2,2000; Flüggen 324; *A. Nef*, 50 Jahre Berner Theater, 1956.

Weiß, Clara (auch Klara), geb. 12. 5. 1836 Berlin, gest. 20. 10. 1918 München; Schauspielerin. 1861–63 in Breslau, 1863/64 in Königsberg, 1865/66 am Viktoriatheater in Berlin u. 1866–1903 Mitglied des Hoftheaters München.

Literatur: Ulrich BV 2,2001; Eisenberg 1107; Flüggen 324.

Weiss, Dinah Eleonora s. Hinz, Dinah Eleonora.

Weiß, Dorothea, geb. 8. I. 1936 Oberpuldorf/Burgenland, gest. 17. 6. 1982 Berlin; Sängerin. Während ihrer Gesangsausbildung an den Konservatorien in Wien u. Linz Choristin an den dortigen Opernbühnen. 1963 Debut u. Engagement bis 1965 am Stadttheater Bielefeld.

Von 1965 bis zu ihrem Tod Mitglied der Deutschen Oper Berlin, auch Konzertsängerin. Sie war mit dem Sänger u. künstlerischen Direktor Klaus Wendt verheiratet.

Literatur: Ulrich BV 2,2003; Kutsch-Riemens 7,5004.

Weiß, Eduard, geb. um 1777 Ort unbek., gest. 15. 9. 1817 Lemberg; Sänger. 1805 u. 1809–11 am Landestheater Linz, 1811–13 in Brünn, 1813 am Theater an der Wien u. 1813–17 Mitglied des Theaters in Lemberg, auch als Operndirektor. 1812 wurde seine Oper „Des Teufels Lustschloß“ in Brünn uraufgeführt.

Weiß, Eduard (Lorenz), geb. 12. 6. 1801 Wien, gest. 22. 11. 1869 ebd.; Schauspieler. Anfangs vermutlich bei kleineren Provinzbühnen, 1822–24 am Theater in Klagenfurt, 1824–26 u. 1827–29 in Lemberg, 1826 in Graz u. 1826/27 am Kärntnertheater in Wien. Ab 1830 in Wien: 1830/31 u. 1835–38 am Theater in der Leopoldstadt, 1831–35 Mitglied des Kärntnertheaters. 1838/39 in Karlsruhe u. anschließend eine Saison am Stadttheater Hamburg. Seit 1840 wieder in Wien: zuerst einige Monate am Kärntnertheater, 1841–45 u. 1848–59 am Theater in der Josefstadt, 1845–48 am Theater an der Wien, 1860/61 am Carltheater u. 1862–67 wieder am Theater in der Josefstadt. Er machte auch zahlr. Gastspielreisen durch Öst.-Ungarn u. Dtl., er war mit der Ballettmeisterin Josephine Maudry (1802–52) verheiratet, die ab 1844 mit einer Kinder-Ballett-Truppe in vielen Teilen Europas u. in Amerika gastierte. 1862 heiratete er die Schwester von Therese Grafenberg, die 1847–66 Mitglied des Kärntnertheaters war.

Literatur: Wurzbach 54,100; Katalog 2/IV,363 u. 3/V,627; *J. Got*, Das öst. Theater in Lemberg im 18. u. 19. Jh., 2 Bde., 1997.

Weiß, Eduard, geb. 19. 11. 1836 Berlin, gest. 19. 1. 1911 München; Schauspieler. Nach der Lehre als Goldschmied schloß er sich 1850 reisenden Theatersellschaften in Schlesien an. Dann in Berlin: 1860/61 am Callenbachschen Theater, 1861–83 am Krolltheater, dann als Gast am Ostendtheater, am Alexanderplatztheater u. am Belle-Alliance-Theater. 1888 zog er sich ins Privatleben zurück u. übersiedelte nach München.

Literatur: Ulrich BV 2,2000; Biogr. Jb. 16,*82.

Weiß, Eduard, geb. 28. 2. 1897 Neumarkt/Rott; Dirigent. Studierte an der Univ. München

u. besuchte gleichzeitig die Akademie der Tonkunst, 1923 Dr. phil., 1924–28 Chordirigent u. Dirigent am Städtischen Theater in Heidelberg, 1929–33 am Stadttheater Bremen u. 1933–35 in Düsseldorf. Er war mit der Sängerin Liane Müllegger (s. W., Liane) verheiratet.

Literatur: Ulrich BV 2,2000.

Weiß, Ernst, geb. 12. 4. 1828 Coburg, gest. 26. 7. 1871 Braunschweig; Sänger und Regisseur. Sohn von Franz u. Johanna W., trat ab 1834 in Kinderrollen am Hoftheater Coburg-Gotha auf. Später Gesangsunterricht bei Julius Pellegrini in München, 1850/51 Engagement in Coburg-Gotha, 1851/52 in Nürnberg, 1852/53 in Riga, 1853/54 in Königsberg, 1854/55 in Danzig, 1855/56 in Stettin, 1856/57 in Köln, 1857/58 in Hamburg u. seit 1858 am Hoftheater Braunschweig, seit 1869 auch als Regisseur der Oper. Er war seit 1858 mit seiner Kollegin Bertha Koch (s. Weiß, B.) verheiratet.

Literatur: Ulrich BV 2,2000; Eisenberg 1108; Flüggens 324; Kutsch-Riemens 7,5004; *M. Rudolph*, Rigaer Theater- u. Tonkünstler-Lex., 1890.

Weiß, Eugen, geb. 11. 1. 1854 Wien, gest. 16. 7. 1904 Berlin; Architekt und Sänger. Studierte Architektur an der Bauschule der Technischen Hochschule in Wien, Architekt in mehreren Wiener Büros. 1879 Eintritt in den Wiener Männergesangsverein u. Gesangsausbildung bei Josef Gänsbacher. 1884 Debut am Theater in Reichenberg, 1885/86 in Olmütz, 1886/87 in Straßburg, 1888/89 an der MET in New York, wo er u. a. in der amerikanischen EA von Richard Wagners „Rheingold“ mitwirkte. Seit 1889 gehörte er (als zweiter Bassist) dem Udel-schen Männerquartett in Wien an.

Literatur: Ulrich BV 2,2000; Biogr. Jb. 10, *126; Kutsch-Riemens 7,5004.

Weiß, Eugen Robert (Ps. Eugen W. Robert), geb. 26. 6. 1863 Neu-Ulm/Bayern, gest. 15. 1. 1933 München; Sänger und Komponist. Ausbildung an der königl. Musikschule in München, 1888 Debut an der Krolloper Berlin, 1888/89 am Stadttheater Rostock, 1889/90 am Hoftheater Sondershausen u. 1891–93 am Hoftheater Weimar. 1894–1921 Konzertsänger u. Gesangspädagoge in Wiesbaden, Düsseldorf u. Berlin, seit 1921 Professor an der Akademie der Tonkunst in München. Er komponierte Lieder. Er war mit der Sängerin Louise Müller (s. Weiß-Müller, L.) verheiratet.

Literatur: Ulrich BV 2,2000; Flüggens 259 (unter Robert), Kutsch-Riemens 7,5004; Das geistige Berlin, Bd. 1 (hg. R. Wrede) 1897; Dt. Tonkünstler in Wort u. Bild (hg. F. Jansa) ²1911.

Weiß, Ev-Kathrin (geb. Köster), geb. 28. 2. 1962 Ort unbek.; Schauspielerin. Tochter des Schauspielers Erhard K., seit 2000 an der Komödie Dresden.

Literatur: F.-B. Habel, V. Wachter, Das große Lex. der DDR-Stars. Schauspieler aus Film u. Fernsehen, ²2002.

Weiß, F. (eigentl. F. Greis), geb. 1777 Straßburg, gest. um 1815 Berlin; Sänger, Regisseur, Theaterdirektor und Komponist. Möglicherweise vor 1802 schon Bühnentätig, 1802 Debut in Königsberg u. Engagement bis 1813, ab 1811 auch als Mitdirektor u. im letzten Jahr alleiniger Direktor. Er nahm dann seinen bürgerlichen Namen wieder an, wurde Dr. med. an der Univ. Königsberg u. ging als Feldarzt zur Armee. Er komponierte die Oper „Adam auf der Wanderschaft“, UA 1808 Königsberg u. das Liederspiel „Der Bernsteinfischer“, UA 1810 ebenda.

Weiß, Ferdl (auch Weiß-Ferdl, eigentl. Ferdinand Weißheitinger), geb. 28. 6. 1883 Altötting/Oberbayern, gest. 19. 6. 1949 München; Schauspieler, Volkssänger und Theaterdirektor. Sängerknabe in Altötting u. Salzburg, Lehre als Schriftsetzer. Debut in Regensburg, seit 1902 als Volkssänger in München. Seit 1907 an der Münchner Volkskunstbühne „Platzl“, anfänglich als Coupletsänger, später auch als Schauspieler. Nahm als Freiwilliger am 1. Weltkrieg teil. Gestaltete Unterhaltungsabende in Offizierskasinos, seit 1916 vom Frontdienst freigestellt, trat er mit einem 13köpfigen Soldatenensemble als „Singspieltruppe der I. Bayer. Reservedivision“ (später unter dem Namen „Dachauer Bauernkapelle im Felde“) im Hinterland des Kriegsschauplatzes zwischen Nordfrankreich u. Flandern auf. Seit 1921 mit Josef (Sepp) Eringer u. nach dessen Tod (1931) alleiniger Direktor des Platzl. Schrieb zahlr. Couplets, Komödien und bearbeitete die zur damaligen Zeit aktuellen Revuen. 1943 mußte er die Leitung krankheitsbedingt an Michl Lang abgeben. Im April 1947 trat er in einer Wohltätigkeitsveranstaltung nochmals im Platzl auf. Seit 1919 auch Filmschauspieler.

Werke (Ausw.): Der schwarze Ritter. Singspiel (Musik: A. Grabsdorf) um 1900; D' Scheidung. Bauernposse, ca. 1920; Wia ma drauß'n war'n.

Lieder und Vorträge aus dem Felde, 1921; „Es wird besser“ sagt Weiß Ferdl. Das neue lustige W.-F.-Buch, 1939; Ich bin kein Intellektueller, 1941; Gibt's denn dös aa?, 1941; O mei!, 1949; Weiß Ferdl erzählt sein Leben, 1951.

Literatur: Ulrich BV 2,2000; E. *Stemplinger*, Von berühmten Schauspielern, 1939; M. *Lutz*, Die Münchner Volkssänger, 1956; K. *Netzel*, Die weißblaue Drehorgel. Bayerische Volkssänger u. Volksschauspieler von gestern u. heute lassen die Walzen rauh, aber herzlich erklingen, 1957; P. *Inselkammer*, 75 Jahre Platzl München, 1980; R. E. *Sackett*, Popular Entertainment, Class, and Politics in Munich, 1900–23, London 1982; Eine weiß-blaue Karriere (hg. S. Sünwolddt) 1983; Bosls bayerische Biographien (hg. K. Bosl) 1983; B. *Leimbach*, Tondokumente der Kleinkunst und ihre Interpreten 1898–1945, 1991; Deutschlands Erwachen. Kabarett unterm Hakenkreuz (mit G. Polt ... Buch u. Regie: Volker Kühn) 1993 (Videokassette); H. u. K. *Wendtland*, Geliebter Kintopp. Sämtliche dt. Spielfilme von 1929 bis 1945 – Künstlerbiographien L–Z, 1995; W. *Vitzthum*, Pfarrer Josef Hahner am Sterbebett des ~ (in: W. V., Das große Heimatbuch. Die schönsten Geschichten ...) 1997; M. *Válmy*, ~ 1883–1949 (in: M. V., Münchner Köpfe. Die unsterblichen Geister der gastlichen Stadt) 2000; K. *Weniger*, Das große Personenlex. des Films, 8. Bd., 2001; Was Weiß Ferdl. Karriere einer Witz-Figur. Von u. mit Ch. Springer (CD u. Begleitheft) 2001; Große Bayerische Biographische Enzyklopädie, Bd. 3 (hg. H.-M. Körner) 2005; M. *Baumeister*, Kriegstheater. Großstadt, Front und Massenkultur 1914–1918, 2005.

Weiß, Flaminia, (geb. Hofmann), geb. um 1830, weitere Lebensdaten unbek.; Schauspielerin. 1846–48 am Hoftheater Kassel, 1848/49 in Braunschweig, 1849–52 in Frankfurt, 1852–64 am Stadttheater Breslau, dann einige Jahre privatisierend, 1866/67 am Hoftheater Coburg-Gotha. 1850 u. 1861 gastierte sie am Hofburgtheater in Wien. 1867 zog sie sich von der Bühne zurück. Sie war mit dem Schauspieler Carl W. (gest. 1912) verheiratet.

Literatur: Ulrich BV 2,2000; Flüggén 324; Rub 253.

Weiß, Franz, Lebensdaten unbek.; Schauspieler und Regisseur. Vater von Ernst W., 1827–47 gemeinsam mit seiner Frau Johanna Mitglied des Hoftheaters Coburg-Gotha. Seine Frau war anfänglich als Schauspielerin, zuletzt als Garde-

robierere beschäftigt. 1847 zog sich das Ehepaar vom Theater zurück.

Weiß, Franz Xaver, Geb.datum u. -ort unbek., gest. 1836 Donaueschingen möglich; Sänger. Gesangsbildung vermutlich bei Anton Raff, 1786–1818 mit Unterbrechungen am Hoftheater zu Donaueschingen.

Literatur: G. *Tumbült*, Das Fürstlich Fürstenbergische Hoftheater zu Donaueschingen 1775–1850, 1914.

Weiß, Fritz s. Weiß, Georg Friedrich.

Weiss, Fritz (auch Frederick), geb. 21. 8. 1904 Raab/Öst.-Ungarn; Schauspieler, Regisseur und Produzent. Erste Schulausbildung in Buenos Aires, dann in Wien, wo er die Handelsakademie besuchte. Schauspielunterricht bei Albert Heine, war dann u. a. Regisseur am Theater der Jugend u. Leiter eines Schauspieler-Reiseensembles in den Niederlanden. Mitte der 20er Jahre Regisseur bei der Sascha-Film in Wien, nach 1927 in Berlin. Nach Hitlers Machtergreifung Rückkehr nach Wien, Verwaltungsleiter u. Regisseur am Volkstheater. 1935 vorübergehend in Großbritannien, wo er Dokumentarfilme drehte. Verließ Ende 1937 oder Anfang 1938 Wien und emigrierte nach Paris, 1939 in New York u. London. 1940 auf der Isle of Man interniert, Leiter des Lagertheaters. Nach der Entlassung Schauspieler u. Regisseur in London. Seit 1947 Regisseur, Produzent u. Cutter bei Fama Films Ltd. London. Nach anderer Quelle Rückkehr nach Wien.

Literatur: Ulrich BV 2,2004; Hdb. Exiltheater 2,1005.

Weiß, Georg Friedrich (auch Fritz), geb. 5. 2. 1822 Ehrenfriedersdorf/Sachsen, gest. 13. 3. 1893 Löbnitz bei Dresden; Sänger und Schauspieler. Besuchte das Gymnasium in Leipzig u. war Mitglied des Thomanerchores. Studierte Philologie u. Rechtswiss. an der Univ. Leipzig, 1849–53 in kleineren Rollen am Hoftheater Dresden u. Gesangsbildung durch MD Barbieri, 1853–55 in Görlitz, 1855/56 in Königsberg, 1856/57 als Gast in Kassel, Brünn, Stralsund u. Rostock. 1857–83 als Sänger u. Schauspieler Mitglied des Hoftheaters Dresden.

Literatur: Ulrich BV 2,2000; ADB 41,569; H. *Kleinstück*, Klassischer Philologe u. Hofopernsänger. Zur Erinnerung an ~ (1822–1893) (in: Pauliner-Zeitung 49 u. 51) 1937 u. 1939.

Weiß, Georges, geb. 13. 10. 1926, gest. 30. 5. 1993 Orte jeweils unbek.; Schauspieler und Regisseur. Emigrierte während des Nationalsozialismus aus Dtl. in die Schweiz, absolvierte eine Lehre als Graphiker, daneben Bühnenbildassistent am Schauspielhaus Zürich, wo er auch gelegentlich in kleinen Rollen auftrat. 1957–63 am Stadttheater Luzern, 1963–67 am Schloßtheater Celle, 1967–73 u. ab 1981 wieder bei der Tourneebühne der Schauspieltruppe Zürich, 1978–90 als Gast u. seit 1990 Ensemblemitglied am Städtebundtheater Biel-Solothurn.

Literatur: Ulrich BV 2,2000; TdS 3,2068.

Weiss, Géza L. s. Weisz, Géza L.

Weiss, Gottfried (Gustav), geb. 13. 12. 1820 Konradswaldau bei Landeshut/Schlesien, gest. 1. (nach anderen Quellen: 6.) 10. 1897 Berlin; Sänger und Komponist. Erster Musikunterricht durch seinen Vater, der Kantor u. Lehrer war. Besuchte zuerst das Lehrerseminar in Breslau, dann musikalische Ausbildung in Berlin. Beschäftigte sich mit der Gesangstheorie von Gottfried Nehrlich u. unternahm Vortragsreisen. 1849 Bühnendebüt am Theater in Potsdam, dann weitere Gesangsstudien in Paris u. London. 1850–52 an der Oper in Wien, dann in Köln u. Göttingen. 1853–56 Gesangslehrer in Hamburg, dann in Berlin, seit 1858 am dortigen Joachimthalschen Gymnasium. Er komponierte Lieder und die Oper „Heinrich, Mönch von Landskron“, aus der einige Teile 1848 bei einem Konzert in Berlin uraufgeführt wurden.

Literatur: Ulrich BV 2,2004; Biogr. Jb. 4, *104; Kutsch-Riemens 7, 5005; C. *Ledebur*, Tonkünstler-Lexicon Berlin's von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart, 1861.

Weiss, Gustav s. Weiss, Gottfried (Gustav).

Weiss, Hans-Otto, geb. in Linden bei Gießen Datum unbek.; Gesangsstudium in Frankfurt/Main u. Wiesbaden, 1982–85 am Landestheater Detmold, anfänglich als Chorist, seit 1984 als Solist. Dann Gastsänger u. a. in Augsburg, Würzburg, Mannheim, Darmstadt, München u. Frankfurt/Main. Seit 1985/86 Mitglied des Staatstheaters Mainz.

Weiss, Harald, geb. 26. 5. 1949 Salzgitter; Musiker und Komponist. Studierte 1968–72 Schulmusik, Dirigieren u. Komposition an der Staatlichen Hochschule für Musik u. Theater in Hannover. 1969–73 Dirigent u. Schlagzeuger

des Ensembles „Neue Musik“ der Musikhochschule Hannover. 1970–73 Komponist am Niedersächsischen Staatstheater u. an der Landesbühne Hannover, 1973–76 Hauskomponist an den Städtischen Bühnen Bielefeld, gleichzeitig unterrichtete er bis 1983 Rhythmik u. Arrangement an der Musikhochschule in Hannover. Daneben auch Komponist u. Regisseur. Seit 1984 lebt er als freischaffender Komponist, Drehbuchautor u. Regisseur seiner eigenen Kompositionen auf Mallorca.

Werke (nur für die Bühne):

Bühnenmusiken (Ausw.): P. Hacks, Der Schuhu und die fliegende Prinzessin, 1973 Hannover; W. Shakespeare, Romeo und Julia, 1973 Bielefeld; A. Tschechow, Der Kirschgarten, 1973 ebd.; P. Weiss, Der Gesang vom Litanischen Popanz, 1973 ebd.; P. Turrini, Der tollste Tag, 1973 ebd.; Aristophanes, Die Reiter, 1974 ebd.; M. Gorki, Nachtasyl, 1974 ebd.; P. Hacks, Adam und Eva, 1974 ebd.; H. Ibsen, Die Frau vom Meer, 1974 ebd.; W. Shakespeare, Wie es euch gefällt, 1974 ebd.; G. Büchner, Leonce und Lena, 1975 ebd.; M. Gorki, Die Kleinbürger, 1975 ebd.; U. Plenzdorf, Die neuen Leiden des jungen W., 1976 ebd.; P. Kohout, Armer Mörder, 1977 ebd.; Sophokles, Antigone, 1984 ebd.; W. Shakespeare, Ein Sommernachtstraum, 1986 Hannover; F. Schiller, Die Jungfrau von Orleans, 1994 Kassel; Euripedes, Medea, 1997 Salvador/Bahia, Brasilien.

Selbständige Kompositionen: Schrottmusik. Instrumentales Theater für 5 darstellende Musiker und Tonband, UA 1973 Hannover; Gestörte Frequenzen. Kammeroper, UA 1977 Braunschweig; Schrottophil, das unerhörte Wesen. Musiktheater für Kinder, UA 1980 Dortmund; Momentaufnahme. Schlagzeugtheater, UA 1981 Lippstadt; Tänze ums hölzerne Pferd. Für einen darstellenden Schlagzeuger, UA 1982 Café Einstein Berlin; Arche. Ein Stück mit Prolog aber ohne Finale, UA 1983 oder 1984 Frankfurt/Main; Maskenball oder vergib mir meine Träume. Für 6 Schauspieler, Sänger und Tänzer, UA 1985 Berlin; Ade. Ein Stück über den Abschied, UA 1988 Hannover (Neufassung u. d. T.: Ade-Até, UA 1994 Salvador/Bahia, Brasilien [Goethe-Institut]); Außer Abonnement – Geheime Sitzungen. Für einen darstellenden Schlagzeuger, UA 1990 Hamburg; Amandas Traum, UA 1992 Frankfurt/Main; Zugvögel. Ballett, UA 1994 München; König Drosselbart. Musical-Märchen, UA 1996 Theater Hof; Das Gespenst. Musiktheater für Kinder und Erwachsene, UA 1997 Hannover; Andere Orte. Tanz-

theater, UA 1999 München; Viagem pela noite. Musiktheater, UA 2001 Salvador/Bahia, Brasilien.

Literatur: R. Liesmann-Gümmer, ~. Grenzgänger unter den jungen dt. Komponisten (in: Neue Zeitschrift für Musik 144) 1983; S. Neubauer, ~: ‚Amandas Traum‘ (in: Opernwelt 8) 1993.

Weiss, Heinz(-Walter Friedrich), geb. 12. 6. 1921 Stuttgart; Schauspieler. Soldat im 2. Weltkrieg, dann Schauspielausbildung bei Kurt Juncker am Staatstheater Stuttgart. 1946 Debut u. Engagement bis 1947 am Neuen Theater in Stuttgart, 1947/48 am Stadttheater Osnabrück, 1948/49 am Volkstheater in Heidelberg, 1949–52 an den Städtischen Bühnen Augsburg, 1952–56 an den Städtischen Bühnen Essen, 1956 als Gast an den Städtischen Bühnen Frankfurt/Main, 1956–58 in Nürnberg. Dann freischaffender Schauspieler, u. a. 1960 bei den Luisenburg-Festspielen Wunsiedel. Auch Film- u. Fernsehschauspieler sowie am Radio. 1983–99 verkörperte er in der TV-Serie „Das Traumschiff“ den Kapitän. 2003 erschien seine Biographie „Logbuch meines Lebens“. Er ist mit der Tänzerin Elfriede Willer verheiratet und lebt in Grünwald bei München.

Literatur: Ulrich BV 2,2004; Kürschner 796; Huber 1085; München von A-Z (hg. W. Butry) 1966; K. Weniger, Das große Personenlex. des Films, 8. Bd., 2001; A. Heinzmeier, B. Schulz, Das Lex. der dt. Filmstars, 2003.

Weiß, Helmut (Ludwig Johann-Georg, Ps. Paul Berking), geb. 25. 1. 1907 Göttingen, gest. 12./13. 1. 1969 Berlin; Schauspieler, Regisseur und Schriftsteller. 1925/26 Schauspielausbildung bei Walter Kottenkamp in Dresden, ebd. 1926 Debut, 1927–32 am Staatstheater Berlin u. am Theater am Schiffbauerdamm. 1947/48 Oberspielleiter in Baden-Baden. Seit 1936 hauptsächlich Filmschauspieler u. seit 1943 auch Filmregisseur (u. a. 1943 „Die Feuerzangenbowle“ u. „Sophienlund“). Verfasser von Drehbüchern u. Übersetzer aus dem Französisch u. Englischen.

Werke (Ausw.): Sophienlund (Komödie mit F. v. Wödtke) UA 1941 Nürnberg; Danach, UA 1946 Berlin; Herzkönig. Musikalische Komödie, UA 1946 ebd.; Robert und seine Brüder, UA 1947 Baden-Baden; Talent zum Glück. Drama, UA 1952 Kassel; Mein Freund, der Dieb. Komödie, UA 1952 Hamburg.

Literatur: Ulrich BV 2,2001; Kürschner 796; H. u. K. Wendtland, Geliebter Kintopp. Sämtli-

che dt. Spielfilme von 1929 bis 1945 – Künstlerbiographien L-Z, 1995; K. Weniger, Das große Personenlex. des Films, 8. Bd., 2001.

Weiss, Hermann, geb. 20. 4. 1927 Amberg/Oberpfalz; Dirigent. Besuchte 1945–48 die Akademie der Tonkunst in München, 1948–54 Dirigent am Landestheater Coburg, 1954–57 Solorepetitor am Staatstheater Oldenburg u. Assistent bei den Bayreuther Festspielen. 1957–60 Solorepetitor an der Deutschen Oper Berlin, 1960–63 Studienleiter u. Dirigent in Aachen u. 1963–65 in denselben Funktionen in Bielefeld. Danach freier Komponist.

Literatur: Ulrich BV 2,2004; Kürschner 797.

Weiß, Ignaz, geb. 1815 Ofen, gest. 20. 9. 1861 Wien; Schauspieler und Volkssänger. Zunächst Volkssänger, 1840 Debut als Schauspieler in Fünfkirchen, 1841/42 in Marburg, 1842 als Gast am Theater in der Leopoldstadt Wien, 1843/44 in Agram, 1844/45 auf der Sommerbühne in Ofen, 1845–47 in Kaschau, 1850/51 in Pest, 1851/52 in Preßburg, 1852/53 an den vereinigten Bühnen Baden/Wiener Neustadt/Krems, 1853/54 in Krakau, 1854/55 in Ödenburg u. 1855–60 am Theater in der Josefstadt Wien. Nach diesem Engagement trat er wieder als Volkssänger auf.

Literatur: Würzbach 54, 107; J. Got, Das öst. Theater in Krakau im 18. u. 19. Jh., 1984.

Weiß, Ilona, geb. 1947 Weimar; Schauspielerin und Hotelmanagerin. Gelernte Handelskauffrau, 1966–69 Schauspielstudium in Berlin, 1969 Debut u. Engagement bis 1974 am Theater in Greifswald, daneben Filmschauspielerin in Berlin. Nach ihrer Heirat spielte sie nur mehr gelegentlich im Film u. Fernsehen. Nach 1988 trat sie mit eigenen literarisch-musikalischen Programmen auf. Seit 1993 führt sie gemeinsam mit ihrem Mann ein Hotel in Rostock, zu dem auch die Kleinkunstabühne „Spot“ gehört.

Weiß, Ingeborg, geb. in Augsburg Datum unbek.; Sängerin und Schauspielerin. Private Gesangs-ausbildung, 1949/50 Debut u. erstes Engagement an den Städtischen Bühnen Augsburg, 1950/51 am Badischen Staatstheater Karlsruhe, 1951–53 am Theater am Gärtnerplatz München u. 1961–63 an den Bühnen der Stadt Kiel. Dann unter ihrem Namen nicht mehr nachgewiesen.

Literatur: Ulrich BV 2,2001.

Weiß, Ingo, Lebensdaten unbek.; Schauspieler, Regisseur und Dramaturg. 1922/23 Schau-

spieler u. Regisseur am Stadttheater Bunzlau, 1923/24 am Stadttheater Recklinghausen, 1924/25 am Landestheater Schleswig, 1925/26 am Stadttheater Liegnitz, 1927/28 am Stadttheater Harburg-Wilhelmsburg, dann gastierend. 1929–31 Oberspielleiter u. Dramaturg an der Gemeinnützigen Schaubühne Hamburg, emigrierte (vermutl. nach 1932) nach Italien, weiteres nicht bekannt.

Literatur: Hdb. Exiltheater 2,1006.

Weiß, Irene, geb. um 1921 Ort unbek., gest. 20. 4. 1950 Berlin; Schauspielerin. Besuchte die Schauspielschule des Deutschen Theaters Berlin, seit etwa 1942 am Deutschen Theater, am Theater am Schiffbauerdamm und an anderen Berliner Bühnen engagiert.

Literatur: Ulrich BV 2,2001.

Weiß, Johann Gottlieb Christian, geb. 10. 9. 1790 Magdeburg, gest. 17. 2. 1853 Berlin; Schauspieler und Regisseur. 1810 Debut am Stadttheater Magdeburg u. bis 1816 in dessen Ensemble. 1816–25 am Stadttheater Hamburg, 1825 bis zu seinem Tode am Hoftheater in Berlin, seit 1827 auch als Regisseur des Lustspiels.

Literatur: Ulrich BV 2,2001; ADB 41,572; Eisenberg 1108; Flüggen 324; Blum 7,201; G. Wahnrau, Berlin. Stadt der Theater. Der Chronik I. Teil, 1957.

Weiss, Josef, geb. um 1775 Ort unbek., gest. 1846 Karlsbad; Schauspieler. Seit der Gründung der Gesellschaft Schantroch Mitglied dieser Truppe, auch später unter der Direktion von dessen Schwiegersohn Joseph Lutz. Die Truppe spielte u. a. in Görz u. Triest, meist jedoch in Klagenfurt u. in den Sommermonaten in Karlsbad.

Weiss, Josephine (Pepi), Lebensdaten unbek.; Sängerin. 1886–88 am Fürsttheater in Wien, 1890 in Preßburg, 1891 in Linz, ab 1892 am Jantschtheater u. an weiteren Wiener Bühnen.

Literatur: Katalog 3/V,627; O. Wladika, von Johann Fürst zu Josef Jarno. Die Geschichte des Wiener Pratertheaters (Diss. Wien) 1960.

Weiß, Julius, geb. um 1869 Ort unbek., gest. 31. 3. 1926 Wien; Schauspieler und Theateragent. Schauspieler in Linz, Preßburg, 1891/92 in Steyr, 1892/93 in Krems und an anderen Bühnen. Seit etwa 1895 Inhaber der gleichnamigen Theateragentur in Wien. Seine Tochter

Adele Hartmann-Weiß führte die Agentur weiter.

Literatur: Ulrich BV 2,2001.

Weiss, Karl (seit 1885 Ps. Carl Karlweis), geb. 23. 11. 1850 Wien, gest. 27. 10. 1901 ebd.; Beamter und Schriftsteller. War ein Jahr Mitglied einer Schauspielertruppe, mit der er u. a. in Teplitz auftrat. Seit 1868 Eisenbahnbeamter, 1876–79 in Graz, ab 1879 in Wien, 1891 Oberinspektor der Generaldirektion. Feuilletonist am „Wiener Tagblatt“, an der „Neuen Freien Presse“ u. an der „Gartenlaube“. Mitbegründer des Theaters „Zum lieben Augustin“. Er schrieb zahlreiche Erzählungen, Romane, Komödien, Lsp. u. Volksstücke, zum Teil zus. mit H. Bahr u. V. Chiavacci. Für sein Volksstück „Der kleine Mann“ bekam er 1896 den Raimund-Preis. Sein Sohn war der Schauspieler u. Sänger Oskar Karlweis (1894–1956).

Werke (nur für die Bühne, Ausw.; UA-Ort Wien): Paul de Kock, UA 1876 Graz; Bruder Hans, UA 1886; Aus der Vorstadt (mit H. Bahr) UA 1893 Wien; Der kleine Mann, UA 1894; Goldene Herzen, UA 1895; Das grobe Hemd, UA 1897; Das liebe Ich, UA 1898; In Gutenstein. Genrebild, UA 1898; Das große Kaspertheater. Posse ohne Handlung, UA 1898; H. de Caro, Das Riesenspielzeug (bearb.) UA 1898; Onkel Toni, UA 1899; Wenn es Euch gefällt. Wiener Revue (mit H. Bahr), aufgeführt bei einem Volkstheaterabend 1899; Die goldene Freiheit (mit S. Fritz) UA 1900; Der neue Simson, UA 1901. – Aufführungsdaten nicht bekannt: Der Dragoner; Einer vom Alten Schlag (mit V. Chiavacci) in Berlin aufgeführt u. d. T.: Laufen lassen; Aus dem Französischen, aufgeführt?; Cousine Melanie (gedruckt) 1879; Der Rächer (gedruckt) 1880; Der Andere (gedruckt) 1885.

Literatur: Wurzbach 54,154; Biogr. Jb. 6,*114 u. 7. 443; DLL 8, 921 (beide unter Karlweis); S. Winger, Große Jüdische National-Biogr. Bd. 6, 1932; K. Drbohlav, ~s dramatische Werke bis zum ersten großen Erfolg 1894 u. seine Prosaschriften (Diss. Wien) 1948; A. Gruber, ~ (Diss. Wien) 1949; Handbuch öst. Autorinnen u. Autoren jüdischer Herkunft 18. bis 20. Jh., Bd. 2, 2002.

Weiß, Karl, geb. 27. 12. 1867 Wien, gest. 17. 4. 1944 ebd.; Theaterdirektor, Schriftsteller und Redakteur. Nach der Matura zunächst Sekretär, später Teilhaber der väterlichen Theater- u. Konzertagentur, die dieser seit 1875 führte. 1898 Gründer des „Neuen Wiener Echo“, 1899 ein-

gegangen. 1899 mit seinem Vater für 2 Monate Pächter des Jantschtheaters in Wien, 1901–03 Direktor (mit Paul Blasel) des Stadttheaters Salzburg, 1904/05 Direktor des Kursaal-Theaters „Schänzli“ in Bern, 1905/06 des Intimen Theaters in Nürnberg, 1907/08 des Stadttheaters Bamberg u. des Sommertheaters Baden-Baden. Weiters war er Direktor u. a. in Triest, Florenz, Mailand u. 1919/20 am Lustspielhaus Wintergarten in Düsseldorf. Er schrieb Gedichte, Lustspiele, u. a. „Als wir noch Kinder waren“; Libretti, u. a. „Sigurds Heimkehr“ (Musik: K. v. Czobor); „Naturmenschen“. Operette (Musik: T. Erler) UA 1895 Liegnitz; Der Schnitzertoni (Musik: J. F. Wagner) UA 1903 Salzburg.

Literatur: Ulrich BV 2,2001; Dt.-Öst. Künstler- u. Schriftsteller-Lex., Bd. 2 (Hg. H. Kosel) 1906; O. *Wladika*, von Johann Fürst zu Josef Jarno. Die Geschichte des Wiener Pratertheaters (Diss. Wien) 1960; G. *Prossnitz*, Das Salzburger Theater von 1892 bis 1944 (Diss. Wien) 1965; 100 Jahre Haus am Makartplatz. Salzburger Landestheater (Hg. L. Hochstraate) 1993; Handbuch öst. Autorinnen u. Autoren jüdischer Herkunft 18. bis 20. Jh., Bd. 3, 2002.

Weiss, Karl-Heinz, geb. 8. 12. 1920 Magdeburg; Schauspieler. Schauspielausbildung in Dessau, Debut in Magdeburg, dann an versch. Theatern, seit 1953 in Berlin am Berliner Ensemble, an der Volksbühne u. 1967–90 Mitglied des Deutschen Theaters. Auch Film- u. Fernsehschauspieler.

Literatur: Ulrich BV 2,2004; F.-B. *Habel, V. Wachter*, Das große Lex. der DDR-Stars. Schauspieler aus Film u. Fernsehen, 2002.

Weiß, Kaspar, geb. 1762 Graz, gest. 29. 6. 1807 Wien; Sänger und Schauspieler. Ab 1790 Mitglied des Freihaustheaters auf der Wieden in Wien, anschließend (1801) bis 1806 am neubauten Theater an der Wien, 1806/07 Direktor des Theater in der Josefstadt. Anfang Juni 1807 Rückkehr ans Theater an der Wien.

Literatur: A. *Bauer, G. Kropatschek*, 200 Jahre Theater in der Josefstadt 1788–1988, 1988.

Weiß, Kerstin, geb. in Marburg/Lahn Datum unbek.; Regisseurin. Studierte 1983–85 Germanistik u. Kunstgeschichte in Marburg u. Berlin, 1986–90 Studium für Schauspiel u. Schauspielregie an der Folkwangschule Essen. 1990–95 Regieassistentin am Schauspiel Wuppertal u. Essen, 1995–98 an der Oper Köln, seit 1998 Regisseurin u. a. in Wuppertal, Magdeburg u. am Nationaltheater Tokio. 2000–04 Mitglied im

künstlerischen Leitungsteam der Jungen Kammeroper Köln. Seit 2004/2005 Oberspielleiterin am Theater Nordhausen.

Weiß, Klara s. Weiß, Clara.

Weiß, Klaus, geb. 1944 in der Nähe von Königsberg/Ostprien; Schauspieler. Flüchtete mit seinen Eltern nach Mannheim, brach seine Banklehre ab u. besuchte die Schauspielerschule „Studio Haller“ in Heidelberg, 1968 Debut u. Engagement bis 1970 am Jungen Theater in Göttingen, 1970/71 in Castorp-Rau- xel, 1972–78 in Kiel, 1978–87 am Stadttheater Nürnberg, 1986–92 am Stadttheater Freiburg/Br., 1989–91 auch an der Komödie in Frankfurt/Main. Seit 1993 Mitglied des Schauspiels am Staatstheater Stuttgart.

Weiß, Liane (geb. Müllegger), geb. 1. 7. 1897 Augsburg; Sängerin. Gesangausbildung in München u. Mannheim. 1923 Debut u. Engagement in Heidelberg. Sie war mit dem Dirigenten Eduard Weiß (geb. 1897) verheiratet.

Weiß, Louise s. Weiß-Müller, Louise.

Weiss, Manfred, geb. 16. 8. 1958 Kassel; Dramaturg, Regisseur und Schriftsteller. Studierte Theaterwissenschaft in München, 1985–87 Dramaturg u. Regieassistent in Freiburg/Br., 1988–91 Regieassistent in Mannheim, zuletzt auch als Regisseur. Seit 1992 freier Regisseur, Autor u. Übersetzer. 1999 Dramaturg u. Regisseur seiner eigenen Stücke am Nationaltheater Mannheim, ab 2005/06 Dramaturg u. Regisseur an der Jungen Oper der Staatsoper Stuttgart.

Werke (nur für die Bühne): P. A. G. S., UA 1998; Eins ist? Noth!, UA 1999 Mannheim; Ausblick ins Freie oder Deine Chance!, UA 2000 Mannheim; Absolutely Free, UA 2002 Mannheim.

Weiß, Maria u. Marianne s. Weiß, Anna (Maria).

Weiß, Marie s. Magener, Marie (korrigiere: gest. in Arnsberg, nicht Arnsburg).

Weiß, Max, geb. um 1852 Ort unbek., gest. 2. 8. 1890 Baden bei Wien; Sänger. 1870 Debut am Theater in Baden, 1873/74 am Theater „Theresienstadt“ in Pest, 1874/75 in Amsterdam, 1876/77 in Laibach, 1877/78 am Thalia-theater in München, dann jeweils eine Sai-

son an den Stadttheatern in Czernowitz, Laibach u. Regensburg. 1881/82 am Germania-theater in New York, 1882/83 am Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater in Berlin, 1883/84 am Carl-Schulzetheater in Hamburg, 1884/85 am Wilhelm-Theater in Magdeburg u. 1887/88 am Stadttheater Olmütz. Schon schwer brustkrank kam er 1890 nach Baden bei Wien, sein Zustand verschlimmerte sich, er verlor seine Stimme u. erschöpfte sich.

Literatur: Ulrich BV 2,2001; Flüggen 324.

Weiß, Mizi, geb. um 1885 Ort unbek., gest. 20. 3. 1903 Potsdam (Selbstmord); Schauspielerin. 1902 Debut u. Engagement am Schauspielhaus Potsdam.

Literatur: Ulrich BV 2,2001; Biogr. Jb. 8,*121.

Weiss, Monika, geb. 1950 in Österreich, gest. 27. 1. 1988 (Unfall); Schauspielerin. 1979/80 am Volkstheater Wien, dann bis 1984 am Renaissancetheater Berlin. Auch Fernsehaktivität.

Literatur: Ulrich BV 2,2004.

Weiß, Nina, geb. 1978 Gießen; Schauspielerin. Besuchte 2000–03 die Schauspielschule in Mainz u. studierte nebenbei Ägyptologie u. Philosophie, 2001/2002 als Gast in Mainz, 2003 als Gast am Theater Aachen u. seit 2003/2004 Ensemblemitglied am Theater Bonn.

Weiß, Pepi s. Weiß, Josephine.

Weiss, Peter Ulrich (Ps. Sinclair), geb. 8. II. 1916 Nowawes (Stadtteil von Potsdam), gest. 10. 5. 1982 Stockholm; Sohn des (getauften) jüdischen Textilfabrikanten ungarischer Herkunft Eugen u. seiner Gattin Frieda W., gesch. Thierbach, geb. Hummel, die vor ihrer Ehe mit W. eine kurze Karriere als Schauspielerin unter Max Reinhardt am Deutschen Theater hatte. 1918 Umzug nach Bremen u. ebd. Schulbesuch, ab 1929 in Berlin. Ende 1934 mit der Familie Emigration nach England. Er besuchte die Polytechnic School of Photography in London, arbeitete im Büro seines Vaters, malte u. schrieb in seiner Freizeit. 1936 emigrierte er mit der Familie nach Warnsdorf/Böhmen, während des Sommers 1937 erster Aufenthalt bei Hermann Hesse im Tessin. Im Herbst Studium der Malerei an der Kunstakademie in Prag. 1938 zweiter Aufenthalt bei Hermann Hesse, von der Schweiz aus, folgte er Anfang Jänner 1939 den Eltern nach Alingsås/Schweden und arbeitete als Drucker u. Musterzeichner in der vom Vater geleiteten Textilfabrik.

1940 Übersiedlung nach Stockholm, Heirat mit der Malerin und Bildhauerin Helga Henschen. Kurz nach der Geburt der Tochter Rebecca 1944 Scheidung. 1946 erhielt er die schwedische Staatsbürgerschaft, 1947 erste Buchveröffentlichung. Als Korrespondent des „Stockholms Tidningen“ schrieb W. sieben Reportagen über das Nachkriegs-Berlin. 1949 Heirat mit Carlota Dethorey, baldige Scheidung. Zwischen 1952 u. 1961 drehte er Experimental- u. Dokumentarfilme u. schrieb Filmkritiken. Ab 1952 Lebens- u. Arbeitsgemeinschaft mit der Künstlerin Gunnilla Palmstierna, die er 1964 heiratete. 1963 besuchte er Auschwitz, das für ihn lebensbestimmend wird. Nach den Erfahrungen des Frankfurter Auschwitz-Prozesses (Dezember 1963 bis August 1965) entstand das Oratorium die „Ermittlung“. Im April 1966 nahm W. anlässlich einer Tagung an einer Anti-Vietnam-Demonstration in der Princeton Univ. teil, 1967 beteiligte er sich an der 2. Sitzungsperiode des Russell-Tribunals in Stockholm, im Juli 1967 Reise mit seiner Frau nach Kuba, Zusammentreffen mit Fidel Castro, im Oktober erschien der Nachruf an den in Bolivien erschossenen Guerillaführer Che Guevara. Mai/Juni 1968 ausgedehnte Reise in die Demokratische Republik Vietnam, wo sie mit Vertretern des öffentlichen und kulturellen Lebens sprachen, weitere Aktionen für den vietnamesischen Befreiungskampf. Verurteilte den Einmarsch der Truppen der Warschauer Pakt-Staaten in Prag, trat 1969 der Schwedischen Linkspartei der Kommunisten (VPK) bei, an der Grenze zur DDR wurde er als „persona non grata“ abgewiesen. Anfang Juni 1970 Herzinfarkt. 1973 Teilnahme am 2. Russell-Tribunal in Stockholm u. an den X. Weltfestspielen der Jugend u. Studenten in Ost-Berlin, 1974 Reise nach Moskau zum Schriftstellerkongreß. 1975 folgte der erste Band der Trilogie „Die Ästhetik des Widerstands“ (zweiter u. dritter Band 1978 u. 1981). 1976 Wanderausstellung „P. W. – Malerei, Collagen, Zeichnungen 1933–1966“ in Södertälje, Rostock, Ost-Berlin, München, Paris u. Zürich. Protest gegen die Ausbürgerung Wolf Biermanns, 1977 sagte W. aus Solidarität mit Pavel Kohout seine Teilnahme an der Friedens-Konferenz in Sofia ab. Bei der UA seines letzten Theaterstückes „Der neue Prozeß“ in Stockholm führte W. selbst Regie. Lehnte die Ehrendoktorwürde der Univ. Rostock u. Marburg ab. Am 10. Mai 1982 starb W. infolge einer Kreislaufschwäche. Postum wurde W. mit dem Georg-Büchner-Preis u. dem Schwedischen Theaterkritikerpreis ausgezeichnet. – Im

April 1989 Gründung der Internationalen Peter-Weiss-Gesellschaft (IPWG) in Karlsruhe. Die Gründung der IPWG geht auf eine Veranstaltung im November 1988 in Hamburg zurück, bei der innerhalb von 10 Tagen im Kulturzentrum Kampnagel das Gesamtwerk von P. W. diskutiert wurde. Das Mitteilungsblatt der IPWG, die „Notizblätter“, erscheint 2 bis 4 mal jährlich. In Verbindung mit der IPWG geben M. Recor, J. Vogt u. andere das Peter-Weiss-Jahrbuch (PWJ) heraus, es erscheint jährlich seit 1991. In der Akademie der Künste in Berlin befindet sich das P.-W.-Archiv. Im Jahre 1989 hat die Stadt Bochum den P.-W.-Preis gestiftet, der alle 2 Jahre vergeben wird. Erster Preisträger (1990) war George Tabori.

Werke (nur für die Bühne)

Filme

Ausgaben (Ausw.)

Briefe und Gespräche (Ausw.)

Biblio- und Filmographien

Sammelbände

Werke (nur für die Bühne): Der Turm, UA (in schwedischer Sprache) 27. oder 28. 9. 1950 Studiobühne Stockholm (dt.sprachige EA 15. 11. 1967 Theater am Belvedere Wien – Ur-sendung als Hörspiel: 16. 4. 1962 Hessischer Rundfunk, Frankfurt/Main) – Der Turm. Oper von D. Heusinger, UA Jänner 1989 Bremen; Nacht mit Gästen. Eine Moritat, UA 16. 11. 1963 Werkstatt des Schiller-Theaters Berlin – Nacht mit Gästen. Oper von R. Febel, UA 21. 9. 1990 Bürgerhaus Stollwerk Köln; Die Ver-folgung und Ermordung Jean-Paul Marats, dar-gestellt durch die Schauspielgruppe des Hospizes zu Charenton unter Anleitung des Herrn de Sade, UA 29. 4. 1964 Schiller Theater – Marat. Oper nach P. W., Musik: W. Haupt, Libretto: G. Uecker, UA 23. 6. 1984 Kassel; Die Ermittlung. Oratorium (Tonbandkompo-sition von L. Nono), UA 19. 10. 1965 Freie Volksbühne Berlin gleichzeitig (ohne Nonos Musik) in Ost-Berlin, sowie in Erfurt, Essen, Gera, München, Halle, Leipzig, Köln, Rostock, Potsdam, Dresden, Cottbus, Altenburg u. Neu-strelitz; Die Versicherung. Ein Drama, UA (in schwedischer Sprache) Winter 1966 Studenten-theater der Universität Göttingen (dt.sprachige EA 6. 4. 1971 Städtische Bühnen Essen) – Die Versicherung. Traum in zwei Phasen. Oper von Jan Müller-Wieland, UA 27. 2. 1999 Darmstadt; Gesang vom Lusitanischen Popanz. Stück mit Musik in 2 Akten, UA 26. 1. 1967 Scala-Tea-

tern Stockholm (dt.sprachige EA 6. 10. 1967 Schaubühne am Halleschen Ufer Berlin); Dis-kurs über die Vorgeschichte und den Verlauf des lang andauernden Befreiungskrieges in Viet Nam als Beispiel für die Notwendigkeit des bewaffneten Kampfes der unterdrückten gegen ihre Unterdrücker sowie über die Versuche der Vereinigten Staaten von Amerika, die Grundla-gen der Revolution zu vernichten, UA 20. 3. 1968 Städtische Bühnen Frankfurt/Main; Wie dem Herrn Mockinpott das Leiden ausgetrie-ben wird. Spiel in 11 Bildern, UA 16. 5. 1968 Studio im Künstlerhaus, Landestheater Hanno-ver; Trotzki im Exil. Stück in 2 Akten, UA 20. 1. 1970 Schauspielhaus Düsseldorf; Hölderlin. Stück in 2 Akten, UA 18. 9. 1971 Württember-gisches Staatstheater Stuttgart; Der Prozeß, UA 28. 5. 1975 Theater der Freien Hansestadt Bre-men u. zeitgleich Städtische Bühnen Krefeld; Der neue Prozeß, UA (in schwedischer Sprache) 12. 3. 1982 Dramaten Stockholm (dt.sprachige EA 25. 3. 1983 Freie Volksbühne Berlin); Rim-baud. Ein Fragment (Skizzen u. Fragment abge-druckt in: Text+Kritik 37) ²1982; Inferno. Stück u. Materialien (hg. Ch. Weiss) 2003 – Inferno. Oper von J. Kalitzke, UA 11. 6. 2005 Theater Bremen.

Filme: Studie I (Das Aufwachen) – II (Hal-luzinationen) – III (Vorstufe zu Studie IV/Die Befreiung) – IV (Die Befreiung) – V (Wechsel-spiel).

Ausgaben (Ausw.): Dramen, 2 Bde. (In-halt: Der Turm, Die Versicherung, Nacht mit Gästen, Wie dem Herrn Mockinpott das Lei-den ausgetrieben wird, Marat/Sade, Die Ermitt-lung, Lusitanischer Popanz, Viet Nam Diskurs) 1967; Rapporte I u. II, 1968 u. 1971; Stücke I (Inhalt: Nacht mit Gästen, Der Turm, Die Versicherung, Wie dem Herrn Mockinpott das Leiden ausgetrieben wird, Marat/Sade) 1976; Stücke II/1 und II/2 (Inhalt: Lusitanischer Po-panz; Viet Nam Diskurs, Hölderlin, Trotzki im Exil, Der Prozeß) 1977; In Gegensätzen den-ken. Ein Lesebuch (ausgewählt v. R. Gerlach u. M. Richter) 1986; Werke in 6 Bänden (hg. vom Suhrkamp Verlag in Zusammenarbeit mit G. Palmstierna-W.) 1991.

Briefe und Gespräche (Ausw.): *W. Girmus, W. Mittenzwei*, Gespräch mit ~ (in: Sinn u. Form 17) 1965; *R. Hoffmann*, ~. Malerei, Zeichnun-gen, Collagen, 1984 (darin Auszüge aus den Briefwechseln mit Hermann Hesse, Hermann Levin Goldschmidt, Robert Jungk); ~ im Ge-spräch (hg. R. Gerlach u. M. Richter) 1986; Briefe an H. Levin-Goldschmidt u. R. Jungk

1938–1980 (hg. B. Mazenauer) 1992; „... von einer „Entmachtung“ meinerseits zeugen ...“. ~ in Briefen an Manfred Haiduk (in: Widerstand wahrnehmen. Dokumente eines Dialogs mit ~, hg. J.-F. Dwars u. a.) 1993; Briefe an M. Haiduk 1966–1982 (in: ~-Jahrbuch 3) 1994; *M. Meffert*, Ein Briefwechsel zwischen ~ u. Peter Suhrkamp (in: ebd. 11) 2002; *R. Gerlach*, „Ich würde ihm schreiben, sagte ich.“ Anmerkungen zum Briefwechsel zwischen ~ u. Peter Suhrkamp (in: ebd. 12) 2003.

Biblio- und Filmographien: P.-I. Litschke, Der Schriftsteller ~: eine Bibliographie (in: Über ~, hg. V. Canaris) 1970; *T. B. Schumann*, Bibliographie zu ~ (in: Text+Kritik 37) 1973; *M. Heiduk*, ~-Verzeichnisse (Werkverzeichnis, Schallplatten, Filmographie, Aufführungsliste) (in: M. H., Der Dramatiker ~) 1977; Filmographie ~ (in: Filmkritik 24) 1980; Werkverzeichnis (in: Der Maler ~. Bilder, Zeichnungen, Collagen, Filme, Redaktion: P. Spielmann) 1980 (²1981); *R. Gerlach*, ~-Bibliographie 1959–81 (in: Text+Kritik 37) ²1982; *ders.*, Bibliographie (in: ~, hg. R. G.) 1984; *S. Hiekisch-Picard*, Filmographie (ebd.); *H. Lange-Fuchs*, ~ u. der Film: Dokumentation, 1986; *R. Wolff*, Literaturliste (in: ~, hg. R. W.) 1987; *R. Rother*, Literatur zum Filmschaffen von ~: eine Übersicht (in: ~-Jahrbuch 2) 1993; *P.-I. Litschke*, ~-Bibliographie, 2000; *Ch. Weiss*, Quellen- u. Forschungsliteratur (in: Ch. W., Auschwitz in der geteilten Welt. ~ u. „Die Ermittlung“ im Kalten Krieg, 1. Bd.) 2000.

Sammelbände: Über ~ (hg. V. Canaris) 1970 (¹1981); ~ (= Text+Kritik 37) 1973 (2., völlig veränderte Aufl., 1982); ~ (hg. R. Gerlach) 1984; ~. Werk u. Wirkung (hg. R. Wolff) 1987; Ästhetik, Revolte, Widerstand. Zum literarischen Werk von ~ (hg. J. Garbers, J.-Ch. Hagsphil, S. Kramer, U. Schreiber) 1990; ~. Leben und Werk / Liv och verk (hg. G. Palmstierna-W. u. J. Schutte, Red. M. Gleiss) 1991; Literatur, Ästhetik, Geschichte. Neue Zugänge zu ~ (hg. M. Hofmann) 1992; Widerstand wahrnehmen. Dokumente eines Dialogs mit ~ (hg. J.-F. Dwars, M. Mieth, D. Strützel) 1993; Littérature, esthétique, histoire dans l'oeuvre de ~. Actes du colloque international, Nancy, 15–16 mai 1992 (hg. M. Hofmann) Nancy 1993; ~. Neue Fragen an alte Texte (hg. I. Heidelberger-Leonard) 1994; Die mar des ~ (hg. A. Honold, U. Schreiber) 1995; ~ à Paris. Actes du colloque international (hg. G. Schütz) Paris 1998; Rethinking ~ (hg. J. Hermand, M. Silberman) New York 2000.

LITERATUR

Allgemein zu Leben und vorwiegend zum dramatischen Werk
Zu politischen, künstlerischen und philosophischen Bezügen
Beziehungen zu / Vergleiche mit anderen Künstlern und Werken
Exil Schweden
Rezeption
Allgemein zu den Dramen
Zu einzelnen Dramen
Der Turm
Nacht mit Gästen
Die Verfolgung und Ermordung Jean-Paul Marats ...
Die Ermittlung
Die Versicherung
Gesang vom Lusitanischen Popanz
Diskurs über die Vorgeschichte und den Verlauf des lang andauernden Befreiungskrieges in Viet Nam ...
Wie dem Herrn Mockinpott das Leiden ausgetrieben wird
Trotzki im Exil
Hölderlin
Der Prozeß/Der neue Prozeß
Inferno
Weiss und der Film

Allgemein zu Leben und vorwiegend zum dramatischen Werk: Ulrich BV 2,2004; LThInt 982; Sucher² 754; Rischbieter 1385; KLG; *F. Hitzer*, *Y. Karsunke*, Der „Fall“ ~ (in: Kürbiskern 1) 1965 (auch in: Ch. Weiss, Auschwitz in der geteilten Welt ... Bd. 2, 2000); *H. Krüger*, Die Herausforderung eines Schriftstellers. Zum „Fall“ ~ (in: Der Literat 7) 1965 (auch in: Ch. Weiss, Auschwitz in der geteilten Welt ... Bd. 2, 2000); *W. Weber*, ~ (in: W. W., Tagebuch eines Lesers) 1965; *E. Wendt*, ~ zwischen den Ideologien (in: Akzente 12) 1965 (auch in: Materialien zu ~ ‚Marat/Sade‘, hg. K. Braun, 1967 u. wieder in: E. W., Wie es euch gefällt geht nicht mehr ..., 1985); *N. G. Freire*, ~ in der UNEAC (in: Bohemia 5) 1967 (wieder in: ~-Jahrbuch 9, 2000); *H. Rischbieter*, ~, 1967 (2., auf den neuesten Stand gebrachte Aufl. 1976); *J. M. Carandell*, ~: Poesía y verdad, Madrid 1968; *I. Hilton*, ~. A Search for Affinities, London 1970; *W. Weber*, Zum Fremdling ernannt (in: Über ~, hg. V. Canaris) 1970; *P. Michelsen*, ~ (in: Dt. Dichter der Gegenwart. Ihr Leben u. Werk, hg. B. v. Wiese) 1973; *Ch. Grimm*, ~, ein Schriftsteller in der Entscheidung (Diss. Leipzig) 1975; *P. Haiduk*, Der Dramatiker ~, ²1977; Lerngegenstand Li-

teratur: Studien u. Unterrichtsmodelle zu Max Frisch, ~, Ingeborg Bachmann u. Uwe Johnson, 1977; *A. Huyssen*, The Politics of Identification: „Holocaust“ and the West German Drama (in: *New German Critique* 19) 1980; *Ch. Linder*, Die Träume der Wunschmaschine: Essays über Hans Magnus Enzensberger, Max Frisch, Alexander Kluge, ~ u. Dieter Wellershoff, 1981; *H. Vormweg*, ~, 1981 (daraus kurze Skizze mit dem Titel: Der Autor als junger Künstler. Zur Biografie des ~ in: *Text+Kritik* 37, ²1982); *W. Jens*, „Fremdlinge sind wir im eignen Haus ...“ Laudatio auf ~ (in: *Dt. Akademie für Sprache u. Dichtung*, Jahrbuch 2) 1982 (auch in: *Büchner-Preis-Reden 1972–83*, 1984); *G. Palmstierna-W.*, ~ im Spannungsfeld zwischen Kunst u. Politik (ebd.) (auch in: ebd.); *M. Töteberg*, Späte Rückkehr nach Bremen. ~ u. die Stadt seiner Kindheit (in: *Die Horen* 125) 1982; *M. Reich-Ranicki*, ~. Poet u. Ermittler 1916–1982 (in: ~, hg. R. Gerlach) 1984; *H.-P. Burmeister*, Kunst als Protest u. Widerstand: Untersuchungen zum Kunstbegriff bei ~ u. Alexander Kluge, 1985 (zugleich Diss. Bremen, 1984); *W. H. Rey*, Kein Ort. Nirgends. Der heimatlose Sozialismus des ~ (in: *Orbis Litterarum* 41) 1986; *W. G. Sebald*, Die Zerknirschung des Herzens – Über Erinnerung u. Grausamkeit im Werk von ~ (ebd.); *H. W. Richter*, Marats Trommel: ~ (in: *H. W. R.*, Im Etablissement der Schmetterlinge. 21 Portraits aus der Gruppe 47) 1986; *J. Vögt*, ~. Mit Selbstzeugnissen u. Bilddokumenten, 1987 (1993); *A. Kuhinke*, ~ – eine biographische Skizze (in: Herausforderung ~, Symposium. Wuppertal 1987) 1989; *A. G. Eldh*, The Mother in the Work and Life of ~, 1990; *H. Peitsch*, Wo ist die Freiheit? ~ u. das Berlin des Kalten Krieges (in: *Ästhetik, Revolte, Widerstand*, hg. J. Garbers u. a.) 1990; *Ch. Meckel*, ~ (in: *Neue Dt. Literatur*, Heft 5) 1991 (erweitert in: *Ch. M.*, Dichter u. andere Gesellen, 1998); *A. Redder*, Fremdheit des Deutschen. Zum Sprachbegriff bei Elias Canetti u. ~ (in: *Jahrbuch Dt. als Fremdsprache* 17) 1991; *F. Rieping*, Reflexives Engagement: Studien zum literarischen Selbstbezug bei ~, 1991 (zugleich Diss. Münster 1989); *E. Kazewa*, ~ in der Sowjetunion (in: ~. *Leben u. Werk*, hg. G. Palmstierna-W. u. J. Schutte, Red. M. Gleiss) 1991; *O. Lagercrantz*, Anwalt gemordeter und versklavter Millionen [Trauerrede am 26. Mai 1982] (ebd.); *H. Müller*, Erinnerung an ~ (ebd.); *G. Palmstierna-Weiss*, Nachdenken (ebd.); *A. Söllner*, Widerstand gegen die Verdrängung. ~ u. die dt. Zeitgeschichte (ebd.); *A. Schönefeld*, *E. Wagner*, Chronik zu Leben u. Werk (ebd.); *F.*

Rieping, Reflexives Engagement. Studien zum literarischen Selbstbezug bei ~, 1991 (zugleich Diss. Münster 1989); *R. Cohen*, ~ in seiner Zeit. *Leben u. Werk*, 1992; *I. Heidelberger-Leonard*, Jüdisches Bewußtsein im Werk von ~ (in: *Literatur, Ästhetik, Geschichte. Neue Zugänge zu ~*, hg. M. Hofmann) 1992; *M. Hofmann*, *Literatur, Ästhetik, Geschichte. Das literarische Werk von ~. Internationales Kolloquium ... der Universität Nancy II u. des Goethe-Institut Nancy in Verbindung mit der Internationalen ~-Gesellschaft ... Kongreßbericht* (in: *Das Argument* 34) 1992; *P. Priskil*, Wer war ~, 1992; *M. Rector*, Laokoon oder der vergebliche Kampf gegen die Bilder. Medienwechsel u. Politisierung bei ~ (in: ~-Jahrbuch 1) 1992; *J.-F. Dwargs*, Vom Vergehen eines andren Deutschlands. ~ DDR-Erfahrenen als Schreibimpuls der ‚Ästhetik des Widerstands‘ (in: *Widerstand wahrnehmen. Dokumente eines Dialogs mit ~*, hg. J.-F. D. u. a.) 1993; *B. Mazenauer*, Konstruktion u. Wirklichkeit. Anmerkungen zur autobiographischen Wahrhaftigkeit bei ~ (in: ~-Jahrbuch 2) 1993; *K. Oesterle*, Tübingen, Paris, Plötzensee ...: ~ europäische Topographie des Widerstands, der Selbstbefreiung und des Todes (ebd.); *P. Hanenberg*, ~: Vom Nutzen u. Nachteil der Historie für das Schreiben, 1993; *M. Hofmann*, ~ (in: *Dt. Dichter des 20. Jh.*, hg. H. Steinecke) 1994; *St. Howald*, ~ zur Einführung, 1994; Arbeitshypothese Optimismus. Gespräch mit Manfred Haiduk über ~ (in: ~-Jahrbuch 3) 1994; *K. H. Götze*, Poetik des Abgrunds u. Kunst des Widerstand. Grundmuster der Bildwelt von ~, 1995; *P. Spielmann*, ~ u. Prag (in: *Die Bilderwelt des ~*, hg. A. Honold, U. Schreiber) 1995; *H. Falkenstein*, ~, 1996; *O. Keiler*, Bild-Gesang ohne Alltagsrede. Zum 80. Geburtstag des Schriftstellers, Malers u. Filmemachers ~ (in: *Deutschunterricht* 49) 1996; *I. Tieder*, ~: das Selbstporträt eines wandernden Juden (in: *The Jewish Self-Portrait in European and American Literature*, hg. H. J. Schrader u. a.) 1996; *St. Lamm*, Ein fremder Vogel. Begegnungen mit ~ (in: *Sinn u. Form*, Heft 2) 1997; *K. Müller-Richter*, Bilderwelten u. Wortwelten. Gegensatz oder Komplement? ~ Konzept der Bildlichkeit als Modell dynamischer Aisthesis (in: ~-Jahrbuch 6) 1997; *G. Schütz*, ~ à Paris. Introduction (in: ~ à Paris. *Actes du colloque international*, hg. G. Sch.) Paris 1998; *L. Klint*, Erindringstrade, Kopenhagen 1998; *V. Braun*, Ein Ort für ~ (in: ~-Jahrbuch 7) 1998 (auch in: *Neue Dt. Literatur*, Heft 2, 1998 u. mit dem Titel „Hört auf mit dem Kitsch der Hoffnung. Ein Ort für ~“ in: *Theater der Zeit* 1/2, 1998); *G.-*

A. Goldschmidt, Die Bedeutung einer Lektüre (in: ~-Jahrbuch 8) 1999; N. Wu, Auf der Suche nach Identität. Eine psychoanalytische Studie zu ~ Leben u. Schreiben, 1999 (Diss. Freiburg/Br. 1998); A. Honold, Deutschlandsflug: der fremde Blick des ~ (in: Rethinking ~, hg. J. Hermand u. M. Silberman) New York 2000; H.-K. Jeong, Über die Funktionen des Dokumentarischen u. Surrealistischen in ~ Werken (in: Dogilmunhak 41) Seoul 2000; L. Klint, Erinnerungen an ~ [aus dem Dänischen übersetzt u. eingeleitet von Ch. Grimm u. J. E. Morgensen] (in: ~-Jahrbuch 9) 2000; G. Schütz, ~ in Kuba (ebd.); A. Beise, ~, 2002; R. Weiss, Journeys in Darkness and Light, Collierville/Tennessee 2003; R. Gambino, Un'identità multireativa. Immagine e parola nell'opera di ~ (in: Le muse inquiete ..., hg. G. Pulvirenti) Florenz 2003; G. Schütz, ~ u. Paris. Prolegomena zu einer Biographie. Bd. 1: 1947–1966, 2004; P. van Suntum, Die Ästhetik des Erhabenen u. die Repräsentation des Leidens im Werk von ~, Ann Arbor/Michigan 2005 (zugleich Diss. Madison/Wisconsin, 2002); R. Gerlach, Die Bedeutung des Suhrkamp-Verlags für das Werk von ~, 2005 (zugleich Diss. Freie Univ. Berlin, 2004); A. Beise, ~, „Verleugnete Erfahrungen lebten in mir auf“ (in: Shoah in der deutschsprachigen Literatur, hg. N. O. Eke u. H. Steinecke) 2006.

Zu politischen, künstlerischen und philosophischen Bezügen: A. Grünbaum, Relativity, Causality and ~ Theory of Relations (in: Review of Metaphysics, Nr. 1) Washington 1953; G. Schrader, ~ and the Problem of Togetherness (in: ebd., Nr. 2) New Haven 1956/57; K. Krolou, Porträt strenger Isoliertheit (in: Dt. Rundschau 89) 1963; E. Laemmert, ~ – ein Dichter ohne Land (in: Germanistische Streifzüge. FS für G. Korlén) Stockholm 1964; E. Seidler, ~ (in: Pädagogische Provinz 19) 1965; H. Vormweg, Das Engagement des ~ (in: Merkur 19) 1965 (auch in: Ch. Weiss, Auschwitz in der geteilten Welt ... Bd. 2, 2000); E. Wendt, ~ zwischen den Ideologien (in: Akzente 12) 1965; H. M. Enzensberger, ~ u. andere (in: Kursbuch, Heft 6) 1966; H. J. Fröhlich, Arzt u. Dichter: ~ (in: Literatur u. Kritik 1) 1966; J. Kröll, Engagement u. Konfrontation (in: Blätter für den Dt. Lehrer, Heft 1) 1966; J. Milfull, From Kafka to Brecht. ~'s Development Toward Marxism (in: German Life and Letters 20) Oxford 1966/67; J. Neugroschel, ~ Search for Identity (in: American-German Review 33) Philadelphia 1966; Th. Adam, ~ oder Moralitäten u. Modalitäten (in: Volksbühnen-spiegel 14) 1968; A. Kurella, Zwischen Desinfor-

mation u. Denkklichschee (in: Neue Dt. Literatur 16) 1968; H. Umer, Ichbefangenheit u. Freiheit – ~ u. sein Schaffen (in: Wege zum Menschen 20) 1968; O. F. Best, Selbstbefreiung u. Selbstvergewaltigung. Der Weg des ~ (in: Merkur 24) 1970; K. H. Bohrer, Die Tortur. ~ Weg ins Engagement (in: K. H. B., Die gefährdete Phantasie, oder Surrealismus und Terror) 1970 (wieder in: ~, hg. R. Gerlach, 1984); P. Demetz, ~ (in: P. D., Die süße Anarchie) 1970; A. Grosse, B. Thurm, Gesellschaftliche Irrelevanz u. manipulierbare Subjektivität (in: Weimarer Beiträge 16) 1970; R. Meier, ~: Von der Exilsituation zum politischen Engagement (Diss. Zürich) 1971; K. L. Berghahn, „Wenn ich so singend fiele ...“. Dichter u. Revolutionär, gestern u. heute: Hölderlin u. ~ (in: Basis 3) 1972; P. Imbach, ~ u. d. Marxismus (in: Hochland 64) 1972; M. Jäger, Eine Entdeckung der Gesellschaft. Über politische Klartexte des ~ u. ihre Aufnahme in der DDR (in: Text+Kritik 37) 1973; ders., Der Sympathisant im Getriebe. Literaten der DDR u. ~ – eine wechselseitige Herausforderung (in: M. J., Sozialliteraten ..., 1973); H. Lange, Die Revolution als Geisterschiff. Massenemanzipation u. Kunst, 1973; P. Michelsen, Im Turm. Zu ~ (in: P. M., Zeit u. Bindung. Studien zur dt. Literatur der Moderne) 1976; L.-A. Pretzer, Die Begegnung des Regenschirms u. der Nähmaschine auf ~ Operationstisch (in: Etudes Germaniques 34) Paris 1979; E. Schütz, J. Vögt, Geschichte u. Erfahrung. Kluge u. ~ (in: E. Sch., J. V., Einführung in die dt. Literatur des 20. Jahrhunderts, Bd. 3) 1980; W. Koeppe, ~ u. der Widerstand (in: W. K., Die elenden Skribenten, hg. M. Reich-Ranicki) 1981; Ch. Linder, Die Fiktion des Lebens. Essay über ~ (in: Ch. L., Die Träume der Wunschmaschine) 1981; Ch. Meckel, „Eine Provokation, die sich nicht erschöpft“. Laudatio für ~ [anlässlich der Verleihung des Bremer Literaturpreises] (in: Die Horen 125) 1982 (erweitert in: Ch. M., Dichter u. andere Gesellen, 1998); D. I. Michels, Kunst u. Kunstproduktion – Zur Kontroverse über die Bemerkungen von ~ zum Schreiben u. zum Kunstwerk (in: Umbruch 8) 1982; M. Haiduk, Faschismuskritik als Imperialismuskritik im Werk von ~. Thesenhaft Bemerkungen zu einem Forschungsgegenstand (in: Antifaschismus in dt. u. skandinavischer Literatur ..., hg. J. P. Lund Nielsen u. a.) Arhus 1983; F. J. Raddatz, ~ (in: F. J. R., Die Nachgeborenen. Leseerfahrungen mit zeitgenössischer Literatur) 1983; Ch. Schmelzkopf, Zur Gestaltung jüdischer Figuren in der deutschsprachigen Literatur nach 1945, 1983;

I. Gerlach, Über die politische Verbindlichkeit von Literatur. Die Kontroverse zwischen ~, Enzensberger u. Johnson, und was daraus wurde (in: Diskussion Dt. 15) 1984; M. Richter, „Bis zum heutigen Tag habe ich Ihre Bücher bei mir getragen“. Über die Beziehung zwischen ~ u. Hermann Hesse (in: ~, hg. R. Gerlach) 1984; S. Hiekisch-Picard, „... in den Vorräumen eines Gesamtkunstwerks“. Anmerkungen zum Zusammenhang zwischen schriftstellerischem, filmischem und bildkünstlerischem Werk bei ~ (in: Kürbiskern, Heft 2) 1985; L. Gustafsson, ~ Torheit u. Weisheit (in: L. G., Die Bilder an den Mauern der Sonnenstadt) 1987; M. C. Schmitt, ~ sozialistische Position. Entwicklung, Einfluß, Formkonzept (in: ~, hg. R. Wolff) 1987; D. Stritzel, Georg Lukács u. ~. Ideologie u. Erfahrung bei der Entstehung proletarischer Kultur-Thesen (in: Wissenschaftliche Zeitschrift der Friedrich-Schiller-Univ. Jena, gesellschaftswissenschaftliche Reihe 36) 1987; J. Vögt, „Ich tötete u. ich wurde getötet“. Zugehörigkeitsprobleme bei ~ (in: Jüdische Intelligenz in Dtl., hg. J. Hermand, G. Mattenklott) 1988; A. Söllner, ~ u. die Deutschen. Die Entstehung einer politischen Ästhetik wider die Verdrängung, 1988; P. Kamp, Ästhetik, Revolte u. Widerstand im Werk von ~ ... Kongreßbericht (in: Das Argument 31) 1989; M. Reich-Ranicki, ~, der Poet und Ermittler, (in: M. R.-R., Über Ruhestörer) 1989; G. Schulz, Der Tod in Texten von ~ (in: Merkur, Heft 12) 1989 (wieder in: Ästhetik, Revolte, Widerstand, hg. J. Garbers u. a., 1990); Ästhetik, Revolte, Widerstand im Werk von ~. Dokumentation zu den ~-Tagen in Hamburg 1988 (hg. B. Mazenauer, S. Perrig) 1990; J. Vögt, Nur das Opfer kann die Täter verstehen. Über Zugehörigkeitsgefühle bei ~ (in: J. V., „Erinnerung ist unsere Aufgabe“ ...) 1991; K. R. Scherpe, Vernunft u. Terror. ~ Schreckbilder politischer Gewalt (in: Das Argument 34) 1992; B. Mazenauer, Vision einer Gesellschaft der Vernunft. ~ langer Weg in den Sozialismus (in: Ketzer im Kommunismus. Alternativen zum Stalinismus, hg. Th. Bergmann u. M. Kessler) 1993; S. Kienberger, Poesie, Revolte u. Revolution. ~ u. die Surrealisten, 1994; R. Koch, B. Mazenauer, Die unabgeschlossene Suche nach einem Welt-Entwurf: Überlegungen zum künstlerisch-politischen Selbstverständnis des ~ (in: ~. Neue Fragen an alte Texte, hg. I. Heidelberger-Leonard) 1994; F. Weidauer, Widerstand u. Konformismus. Positionen des Subjekts im Faschismus bei Andersch, Kluge, Enzensberger u. ~, 1995; St. Howald, Kreis, Sprengung u. Spirale. Geschichts-

philosophische Figuren bei ~ (in: Die Bilderwelt des ~, hg. A. Honold, U. Schreiber) 1995; I. Breuer, Die Lesbarkeit der Körper bei ~. Malerei, Prosa, Film, Drama 1935–1964 (in: Körpersprache – Sprachkörper, hg. C. Monti) 1996; St. Schwöbel, Autonomie u. Auftrag. Studien zur Kunsttheorie im Werk von ~, 1999 (zugleich Diss. Mainz 1999); J. Jenkins, ~'s „Third World“. Its Construct and Portrayal in „Engagierte Literatur“ of the 1960's (in: Rethinking ~, hg. J. Hermand u. M. Silberman) New York 2000; S. Komfort-Hein, „Verurteilt zu dieser Freiheit“. Augenblicke einer widerständigen Ästhetik in ~' literarischer Erinnerungsarbeit (in: Denken/Schreiben (in) der Krise ..., hg. C. Blasberg u. F.-J. Dieters) 2004.

Beziehungen zu / Vergleiche mit anderen Künstlern und Werken: W. Hoffmann, Antonin Artaud u. (in: Boletín de estudios Germánicos 9) Mendoza/Argentinien 1972; U. Bitterli, Conrad – Malraux – Greene – ~. Schriftsteller u. Kolonialismus, 1973; U. Paul, Vom Geschichtsdrama zur politischen Diskussion: Über die Desintegration von Individuum u. Geschichte bei Georg Büchner u. ~, 1974 (zugleich Diss. (West)Berlin 1971); M. Haiduk, Zur Brechtrezeption im dramatischen Werk von ~ (in: Némét Filológiai Temelmányok 9) Debrecen 1975; H. Claas u. K.-H. Götze, Ästhetik u. Politik bei Hans Magnus Enzensberger u. ~ (in: Das Argument 21) 1979; K. Briegleb, Widerstand als tätige Erinnerung: Uwe Johnson u. ~ (in: Das Argument 34) 1992; A. Honold, Trümmer u. Allegorie. Konstruktion historischer Bedeutung bei Walter Benjamin u. ~ (in: ~-Jahrbuch 1) 1992; R. Grimm, C. Molina y Vedia, Artaudsche Vollen- dung? Antonin Artaud u. das Werk von ~ (in: ebd. 3) 1994; M. Hofmann, Entwürfe gegen die Ichaufflösung. Spuren des kritischen Existentialismus Sartres im literarischen Werk von ~ (in: ~. Neue Fragen an alte Texte, hg. I. Heidelberger-Leonard) 1994; J. Vögt, Treffpunkt im Unendlichen? Über ~ u. Paul Celan (in: ~-Jahrbuch 4) 1995; K.-H. Götze, Soudaineté et construction. Modes du souvenir chez ~ et Walter Benjamin (In: Cahiers d'études germaniques, Nr. 29) Paris 1995; P. Kiener, Peter Kien nicht vergessen! Zum Gedächtnis eines, der nicht entkam (in: ~-Jahrbuch 5) 1996; St. Packalén, Die Funktion von Sprechen u. Schreiben bei ~ im Lichte von Martin Bubers „Ich und Du“ (ebd.); S. Kramer, Die Subversion der Literatur. Christian Geisslers „kamalatta“, sein Gesamtwerk u. ein Vergleich mit ~, 1996; K. Scherpe, Moral im Ästhetischen: Andersch, ~, Enzensberger (in: Responsibility